

Die Herren von Hartheim

1195 - 1624



Ersteller:

Helmut Berberich

Thüringerstraße 33

Hardheim

D-74736

Telefon, 06283-1743

Telefon: 06283-225358

E-Mail: helmut-berberich@t-online.de

Datum: 26.01.2026

Inhaltsverzeichnis

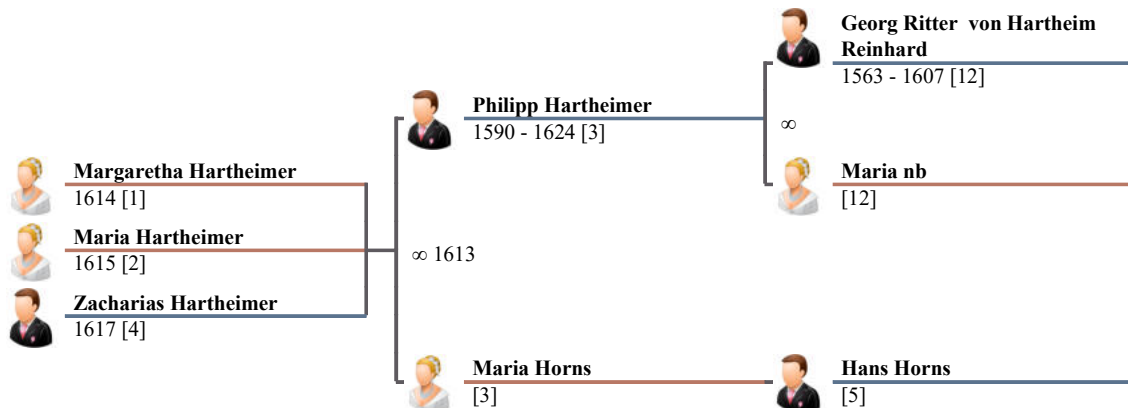
Familien.....	3
Hartheimer.....	3
Horns.....	4
Ostheim.....	4
Raban.....	5
Reinhard von Hartheim Reinhard.....	5
Riedern.....	5
Ritter von Hartheim - Reinhard.....	6
Ritter von Hartheim Reinhard.....	9
Ritter von Hartheim Reinhard.....	13
Rittter von Hartheim Reinhard.....	19
Rritter von Hartheim Reinhard.....	20
Semann.....	20
Sigmund von Crailsheim.....	21
von Berlichingen.....	21
von Boedigheim.....	25
von Ehrenberger.....	27
von Fechenbach.....	27
von Gabelstein.....	29
von Hardheim.....	30
von Hartheim Reinhard.....	32
von Hartheim.....	39
von Helmstatt.....	47
von Herdau zu Assamstadt.....	48
von Kochendorf.....	49
von Obrigheim.....	49
von Schweinberg.....	50
von Schweinshaupten.....	51
von Seckendorf.....	51
von Simau zu Birnbaum.....	52
von Stettenberg.....	53
von Wenkheim.....	53
Wichsenstein zu Hainstadt.....	54
Quellenverzeichnis.....	55
Namensverzeichnis.....	56
Angeheiratete.....	59
Ortsverzeichnis.....	61
Berufsverzeichnis.....	64

Familien

Hartheimer

1. **Hartheimer, Margaretha**, * Sindolsheim 06.01.1614, ~ Sindolsheim, Körperliche Beschreibung: Patin war Margaretha- Zacharias Dohle Vogts Frau
2. **Hartheimer, Maria**, * Sindolsheim 09.11.1615, ~ Sindolsheim, Körperliche Beschreibung: Patin war Margaretha- Zacharias Dohle Vogts Frau

Familie Philipp Hartheimer / Maria Horns



3. **Hartheimer, Philipp Jakobo** <12.IV.1>, ev., 1620 Lehrer & Vogt zu Bischofsheim in Bischofsheim, * Sindolsheim um 1590, † vermutlich in Bischofsheim um 1624, □ Sindolsheim

Bei wem wurde Philippus grossgezogen? und wer finanzierte sein Studium zum Lehrer. Helmut Berberich, Hardheim den 03.12.2006, Pfarrer Prailes :1905 wurde im Diözesan Archiv Freiburg seine Arbeit, "Die Einführung der Reformation in Hardheim veröffentlicht". Hier wird der Sohn Phlippus, Hartheimer erstmals genannt. Schreiben des Genealogenfreundes Schlander aus Rosenberg. Betreff: Ahnenforschung, Absender: "Brigitte Schlander" <brigitte.schlander@gmx.de> Empfänger: helmut-berberich@t-online.de Datum: 26. Nov 2006 18:19. hier nun das Resultat: 1. Kirchenbuch-Traubuch Sindolsheim Seite 6, Anno post partum vironis 1613 februaris 9. huius war Dienstag nach sexagesima sind zu Kirchen gangen und haben sich dito more kopulieren laßen. Philippus Jacobus Hartheimer weiland Jörg Wolfin des letzten diß, Stammens und Namens zu Hartheim filius legitimatus. Dieser Zeit Schulmeister alhir, mit Maria weiland Hansen Horns zu Gaylendorff (Gaildorf) seeligen (ehelichen) Tochter (Am Rande des Textes steht Schulmeister). Tod des Philippus Jacobus Hartheimer nicht gefunden, da Todeseinträge erst 1662 beginnen. Falls wir hierüber noch etwas erfahren reichen wir es selbstverständlich nach. Der Genannte starb vermutlich zwischen 1617 und 1625. 1. Kind aus dieser Ehe: Anno 1614 Januaris 6. huig in ipso festo epiphani Philippo Jacobo Hartheimer tune temporis ludimoderatori und coniugi eig Maria pi ur uingr Tochter getaufft, ist Margareta des ehrenhaften Zernania Vogt dieser Zeit kindischen Vormundt Vogts Hausfrau Gevatter gestanden und das Kind Margareta genannt. 1.KB Seite 161 Nr. 22, 2. Kind aus dieser Ehe: Anno 1615 9. Novembris dicti mensis Donnerstag vor Martini episcopi, Philippus Jacobus Hartheimer ludimoderatoris eius koniugus Maria eine junge Tochter getaufft Frau und Taufftotin ist gewesen und zugegen gestanden des ehrhaften Zacharias Dohle Vogt alhir Hausfrauen und das Kind Maria genannt. KB Seite 172 Nr. 18, 3. Kind aus dieser Ehe: Anno 1617 Novembri 17. huias Montag nach Martini episcopi Philippe Jacobo Hartheimer eius koniugis Maria Son getaufft. Zu Gevatter gestanden der ehrenhafte Zacharias Dohl dieser Zeit Rüdischer Vormundschaft allhier und das Kind Zacharias genannt. 2.Ehe der Witwe des Pilippus Jacobus Hartheimer: Traubuch 1. KB S. 22 Anno 1625 den 3. May sindt allhir vor meiner christlichen Gemein zusammen geben worden. Mathäus Stumpff, Steffan Stumpffens seeligen gewesenenen Bürgers undt Schwarzferber zu Born in Mähren ehelicher Sohn, undt Maria, Philipp Jacob Hartheimers seeligen gewesenenen Vogts zu Bischofheim einer Sindeelser gewesenenen Witwefrau. PS. Der Text wurde buchstabengetreu aus dem Kirchenbuch übernommen. Im Laufe der nächsten Monate wird sich mein Mann mit Ihnen nochmals melden bezügl. Gerichtstetten. Einen schönen Abend und freundliche

Grüße, Brigitte Schlander. Als Philipp 1624 starb, war er als Amtmann bei deren von Riedern angestellt.

∞ Gaidorf 09.02.1613

Horns, Maria <5.1>, * Gaidorf

1. Margaretha ♀, * Sindolsheim 06.01.1614, ~ Sindolsheim [1]
2. Maria ♀, * Sindolsheim 09.11.1615, ~ Sindolsheim [2]
3. Zacharias ♂, * Sindolsheim 17.11.1617 [4]

4. **Hartheimer, Zacharias**, * Sindolsheim 17.11.1617, Körperliche Beschreibung: Patin war Margaretha-Zacharias Dohle Vogts Frau

Horns

Familie Hans Horns

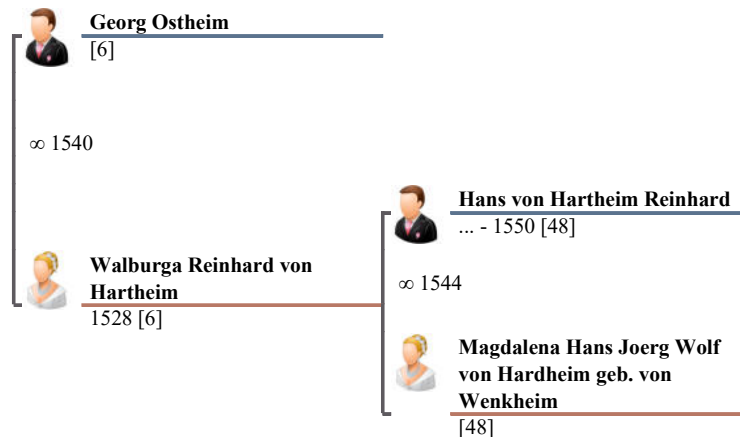


5. **Horns, Hans**, Schulmeister, * Gaidorf

1. Maria ♀, * Gaidorf [3]

Ostheim

Familie Georg Ostheim / Walburga Reinhard von Hartheim



6. **Ostheim, Georg Marschall**

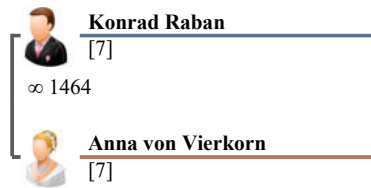
∞ Königshofen um 1540

Reinhard von Hartheim, Walburga <48.3>, * um 1528

Staatsarchiv Ludwigsburg B 94 a U 41 Archivalieneinheit, von Hardheim: Familienarchiv / 1291-1629, Urkunden, Familienverträge von Hardheim, Niklas Dilman zu Königshofen, geistlicher Notar, beurkundet die Errichtung eines Testaments durch Walburga Marschalk geb. von Hardheim (Hartha), Gemahlin des Georg Marschalk, Amtmann zu Königshofen, und Schwester des Wolf von Hardheim. Demnach sollen 2000 Gulden bei unbeerbter zweiter Ehe ihres Gemahls an das Geschlecht von Hardheim zurückfallen, andernfalls an ihren Mann übergehen. / 1560 Sept. 17

Raban

Familie Konrad Raban / Anna von Vierkorn



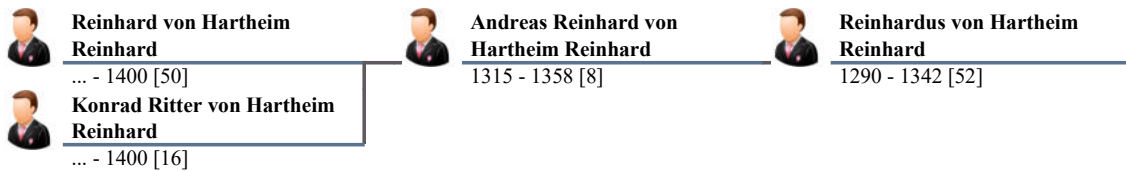
7. Raban, Konrad, * Kuelsheim

∞ Kuelsheim 1464

von Vierkorn, Anna, Körperliche Beschreibung: Die Heirat war nicht Familienfreundlich [45]

Reinhard von Hartheim Reinhard

Familie Andreas Reinhard von Hartheim Reinhard



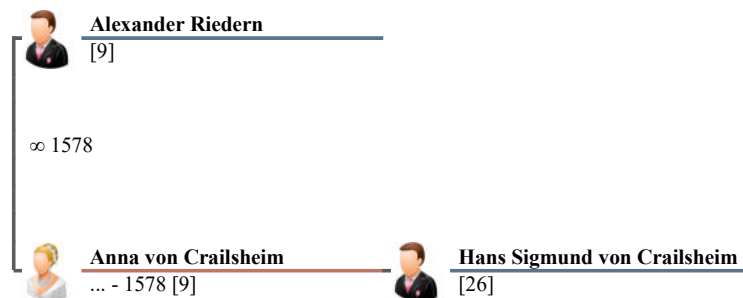
8. Reinhard von Hartheim Reinhard, Andreas <52.1>, * Hartheim um 1315, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1358, □ Hartheim

1. Reinhard II Ritter [von Hartheim Reinhard] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [50]

2. Konrad II [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [16]

Riedern

Familie Alexander Riedern / Anna von Crailsheim



9. Riedern, Alexander von

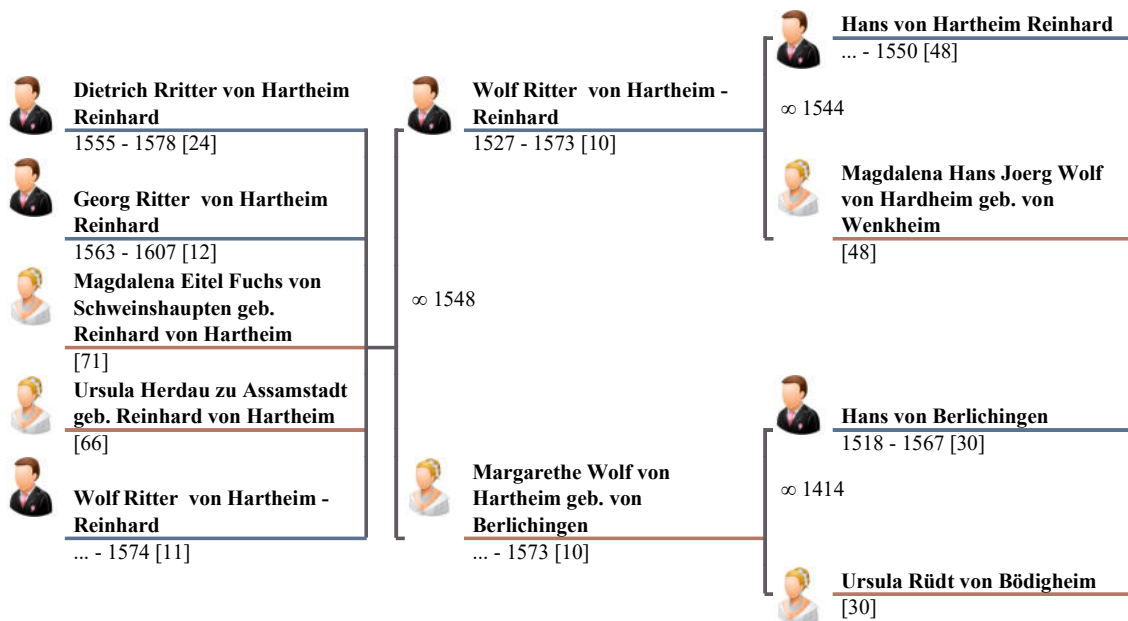
∞ 1578^[1]

von Crailsheim, Anna Maria^[1] <26.1>, † 26.02.1578 [24, 77]

Von der Mutter erhielt die Tochter, 4000 fl. auf die gleiche Summe belief das gegengeld, Morgengabe des Wolf Friedrichs betrug 500 fl. Anna lebt nach dem tod von Bernhard bis zu Ihrem Tod im Jahre 1623 in Tauberbischofsheim, Ihr Verwalter war einige Jahre der Philippo Hartheimer der ledige Sohn von Georg Wolf von Hardheim.

Ritter von Hartheim - Reinhard

Familie Wolf Ritter von Hartheim - Reinhard / Margarethe Wolf von Hartheim geb. von Berlichingen



10. **Ritter von Hartheim - Reinhard, Wolf** <48.1>, * Hartheim 1527, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 02.02.1573, □ Hartheim

Bericht zu Ritter Wolf von Hartheim 1527-1573. Quellenangabe: Götz, Seite 61: 1516/17: Wolf von Hartheim ist Mainzer Amtmann in Tauberbischofsheim; er schlug sich beim Schachspiel in Tauberbischofsheim mit dem Mainzer Amtmann Leonhard von Thurn gegenseitig. Robert Hensle, Hartheim, S. 305: vgl. Rapp: Hartheim, Bausteine zu seiner Geschichte, Die Spitalkirche zu Sankt Agnes: war Eigentum der Herren von Hartheim und stand in der Nähe des Spitals. Im Straßenbuch von 1701 (Pfarramt Hartheim) wird das Haus Ried No. 1 als „das Spital“ gezeichnet. Die Ritter hatten diese Kirche mit Stiftungen versehen und zu dem Altar der St. Agnes das Präsentationsrecht ausgeübt. Im Jahr 1537 hatten die Herren von Hartheim die Obrigkeit über das Spital und über die drei Pfarrpfründen an das Stift Würzburg abgetreten und von dort als Lehen zurückerhalten. 1550 war die Spitalkirche ganz verfallen, das Stift Würzburg drängte den Ritter Wolff von Hartheim, eine neue Kirche zu erbauen. 1552 versprach er dies, 1555 war die Kirche fertig, in der der lutherische Pfarrer Sebastian Schönbrodt aus Passau nunmehr Gottesdienste abhielt. Der Friedhof der Spitalkirche war wie die Kirche selbst Eigentum der Herren von Hartheim. Georg Wolf von Hartheim wurde schließlich am 7. August 1607 in dieser Kirche begraben. Am 26. Februar erhielt Wolf von Herzog Christoph von Württemberg die Besitzung Domeneck. Domeneck gehörte dem Stumpf von Schweinberg. Stumpf war mit Wolf verschwägert. Nach dessen Tod erbt Wolf Domeneck. Wolf war mit Herzog Christoph auch in Paris und im Jahr 1537 beim Feldzug in Piemont. Bei Letzterem verlor er mehrere Pferde. Margarethe von Berlichingen und Wolf von Hartheim heirateten am 16.07.1548, die Hochzeit fand im Beisein der gesamten Verwandtschaft in Jagsthausen statt. Helmut Neumaier, Osterburken, Reformation und Gegenreformation im Bauland, S. 48: 22. Oktober 1567: Stirbt Johann Hans Jacob von Berlichingen (*1518), der Schwiegervater des Wolff von Hartheim. Wolff von Hartheim war mit Margaretha von Berlichingen verheiratet. Der Bruder von Hans war Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Die von Hartheim, von Aschhausen, Rüdt von Collenberg, von Adelsheim und von Berlichingen waren besonders eng verwandtschaftlich verbunden. Alle 5 Familien richteten sich dann an der kirchlichen Ordnung des Herzogtums Württemberg aus. Der Königssohn von Württemberg machte Urlaub auf dem Schloss in Domeneck im Jagsttal. Quellenangabe: Amorbacher Regesten, FLA Amorbach: 22. August 1515: Anmerkung: Götz von Berlichingen war verheiratet mit Dorothea, Tochter, Des Arnold Geiling von Illesheim. Quellenangabe: Helgard Ulmschneider, Thorbecke, S. 259: Götz von Berlichingen, 1632: Ist Hans Christoph von Adelsheim Kurpfälzer Rat und Vogt zu Mosbach, gleichzeitig Ritterhauptmann des Kantons Odenwald. vgl. Hans Caspar von Herda,

Hauptmann des Ritterkantons Odenwald. Quellen: (Helgard Ulmschneider, Götz v. Berlichingen, Thorbecke, S. 273): Max Adolf Cramer, die ersten ev. Pfarrer in badisch u. Württembergisch Franken, 1566: Wolff von Hartheim (verh. m. Margaretha v. Berlichingen), beruft an die zuvor verfallen gewesene und, von ihm wieder aufgebaute Spitalkirche in Hartheim, an der er das Patronatsrecht besitzt, den Evangelischen, Pfarrer Philipp Knetzel, bisherigen Stadtpfarrer und hohenlohischen Hofprediger, Sohn des ev. Pfarrers Leonhard Knetzel in Niklashausen und Remlingen. Es gab zu dieser Zeit in Hartheim, schon ev. Bürger. Quellen: Prailes, die Einführung der Reformation in Hartheim, S. 267: bis 1566 waren ungefähr 2/3 von Hartheim lutherisch geworden und wurden vom ev. Prädikanten, versorgt, der kleinere Teil (etwa 1/3) blieb katholisch und wurde vom Katholischen, Pfarrer in der Pfarrkirche St. Alban pastorisiert. Hexen und Hexenprozesse: 1565 - 1569: Quellenangabe: Stadt Wertheim, Rep 57 # 35: 1552: Wolff von Hartheim tötet den Wertheimer Amtmann in Schweinberg, Cuntz Klein, mit dem Feuerrohr. Der Schuss ging durch den Leib und den Arm. Quellenangabe: Amorbacher Regesten, FLA Amorbach: 23. 2. 1552: Wolf von Hartheim macht Wendel Hofmann auf 18 Jahre zum Spitalmeister des Spitals zu Hartheim. Auch kam der erste ev. Prädikant (Prediger) Schönbrodt in die Spitalkirche. Wolff von Hartheim lud vor allem seine Dienstleute (Hans Löhr) und die Untertanen des Grafen von Wertheim zum Besuch des Gottesdienstes ein, sicherlich haben manche dieser Einladungen ihres Herrn Folge geleistet. Auch in der katholischen Kirche hielt er regelmäßig Gottesdienste ab. Quellenangabe: Max Adolf Cramer, der erste ev. Pfarrer im badischen und württembergischen Franken, S. 103: vor 1556/57: Pfarrer in Hartheim war zu dieser Zeit: Quellenangabe: Rapp: Entwurf, Hartheim, Bausteine zu seiner Geschichte, 9. Johannes Zeiß 1520: Er ist der Nachfolger von Schinder gewesen, aber nur nachweisbar durch liber collationum II fol. 142 b, „Hartheim parochialis. Wendelinus Decker possessor resignatione Johannis Zeiß5). Also Zeiß verzichtet auf die Pfarrei und Decker wird Nachfolger. Das Jahr des Verzichts ist nicht zu ersehen. 10. Wendelin Decker 1526 - 1549: Im Jahr 1526 willigt er in den Verkauf eines dem Gotteshaus zinspflichtigen Grundstückes ein. 1541 macht er, einen Eintrag in das Bretzinger Pfarrbuch. Er ist in Hartheim gestorben. In dem genannten Liber collatorum steht, unter dem 28. 10. 1549: „Johannes Schmitt investitus obite Wendelin Decker.“ Johann Schmitt wurde nach, dem Tode des Wendelin Schmitt investigiert. Quellenangabe: Prailes Pfarrer in Hartheim, Michael Jäger aus Kilsheim, der zusammen mit Wolff v. Hartheim 1547 in Freiburg studierte, muss wohl Prädikant (Kaplan) in Hartheim gewesen sein, wird aber 1556/57 nach Waldstetten versetzt. Quellenangabe: Stadt Wertheim, F 36/10: Der Bauer des Oberhofes in Schwarzenbrunn, Cunz Baumann, und seine Ehefrau Anna, kaufen 1560: den Oberhof von Ritter Hans Jörg Wolff V von Hartheim und dessen, Ehefrau Margaretha geb. v. Berlichingen. Zeugen des Kaufes: Hans Löhr (wohl der Vogt) und Philipp Ripperger von Hartheim, Claus und Michael von Stetten, wohnhaft in Bretzingen, Valentin Löhr, Schultheiß von Pülfringen, Hans von Stetten aus Pülfringen, Hans Honeck von Brehmen, Melchior, Honeck von Buch a. Ahorn, Johann Pullmann, Pülfringen. v. Buch a. Ahorn. Quellenangabe: Dr. Neumeier Osterburken, S. 52.; Rapp: Hartheim, Bausteine zu seiner Geschichte. 1561: Ließ Wolff von Hartheim das Oberschloss zum Renaissance Sitz ausbauen (Kdm 4, 3. Abteilung, S. 53, Dr. Jürgen Berberich Tauberbischofsheim: Geschichte der Stadt Tauberbischofsheim u. der Amtsorte, S. 99: • 1525: • fielen nicht weniger als 292 Schlösser, 52 Klöster und Ortschaften der Taubergegend in kurzer Zeit den Bauern zum • Opfer. Nach dem Ende d. Bauernkrieges: Tilman Riemenschneider wird wegen seiner Parteinahme für die Bauern nach der Einnahme Würzburgs durch den schwäbischen Bund zusammen mit anderen Gefangengesetzten schwer bestraft. Stift Mainz: nach 1525 verloren die Städte des Neunstädtebundes ihre Gerechtsame und, Privilegien, u. a. Amorbach, Buchen, Kilsheim, Walldürn hatten vor 1525 ihren Rat z. B. aus 6 Schöffen und 6 Ratsmännern, an der Spitze dieses Rates standen 2 Bürgermeister. Nach dem Bauernkrieg verschwand diese Zusammensetzung Bürgermeisterrat; höchster Stadtbeamter war nun der von der Regierung eingesetzte Schultheiß, der die Stadt „in Verwaltung und Befehl“ hatte. Die freiherrliche Familie von Ellrichshausen - 1240 erstmals schriftlich belegt - war im Gebiet des heutigen württembergischen und bayerischen Franken weit verzweigt. Der vorliegende Bestand enthält vor allem Unterlagen über ihre Güter in und um Jagstheim sowie Assumstadt mit Züttlingen, Domeneck und Maisenhalden. Unter den familiengeschichtlichen Dokumenten (wie z.B. Heirats-, Erb- und Teilungsverträgen, Schuldangelegenheiten, persönlichen Korrespondenzen) findet sich auch der Nachlass des badischen Kammerherrn Friedrich Julius Ernst von Ellrichshausen (1792-1859). Das Archiv kam 1939 ins Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Dort löste K. O. Müller die Unterlagen über einzelne Güter sowie von Vorbesitzern der ellrichshausischen Besitzungen und von verwandten Familien heraus und bildete folgende Bestände: B 78a - Bertoldsheim-Trugenhofen, B 94a - von Hartheim, B 98a - von Herda - Kolb von Reindorf, B 100d - Jagstheim und B 126 b Neidenfels. Im

Zuge der Beständeberreinigung zwischen dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart und dem Staatsarchiv Ludwigsburg gelangten die Archivalien 1969 nach Ludwigsburg. 1972/1974 gingen sie durch Kauf in den Besitz des Landes Baden-Württemberg über. Schließlich wurden 1975 noch einige Urkunden aus dem Familienbesitz käuflich erworben.

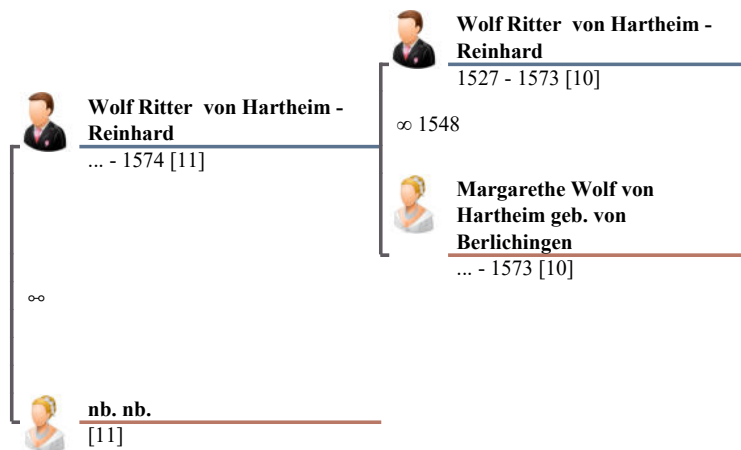
∞ Jagsthausen 16.07.1548 (*Die Hochzeit in Jagsthausen war bestimmt ein großer Spektackel und eine Ehre für Wolf von Hartheim.*)

Wolf von Hartheim geb. von Berlichingen, Margarethe^[2] <30.1>, * Jagsthausen, ~ Jagsthausen, Taufe (Mormonen);, Körperliche Beschreibung: von Berlechingen, Endowment (Mormonen);, † Hartheim 12.02.1573, □ Hartheim

Margarthe heiratet am 16.07.1548 Wolf von Hartheim, Die Hochzeit fand in Jagsthausen statt. Michael Helmling, Stadtschreiber zu Neuenstadt am Kocher und kaiserlicher Notar, beurkundet, dass Georg Wolf von Hartheim seiner Hausfrau Margareta geb. von Berlichingen 1500 Gulden von der Kapitalforderung in Höhe von 10000 Gulden, die er bei Graf Ludwig von Stolberg zu Königstein hat, für ihr Heiratsgut verschrieben hat. Sr.: Wolf von Hartheim (?), Helmut Neumaier, Reformation und Gegenreformation im Bauland, S. 48: 22. Oktober 1567: stirbt Johann Hans Jacob von Berlichingen (*1518), der Schwiegervater des Wolff von Hartheim. Wolff v. Hartheim war mit Margaretha von Berlichingen verheiratet. Der Bruder von Hans war Götz von Berlichingen. Die v. Hartheim, v. Aschhausen, v. Adelsheim und v. Berlichingen waren besonders eng verwandtschaftlich verbunden. Alle 4 Familien richteten sich dann an der kirchlichen Ordnung des Herzogtums Württemberg aus. Der Königsohn von Württemberg machte Urlaub auf dem Schloss in Domeneck im Jagsttal, findbuch Staatsarchiv Ludwigsburg: B 94 a U 31 Margaretha von Berlichingen, Witwe des Bopp von Domeneck dem Älteren, verkauft mit Zustimmung ihres Sohnes Friedrich von Domeneck, Domdekan zu Worms, an Berengar von Berlichingen alle Zugehörden zu Domeneck, Eigengüter, Dorfgericht, Vogtei, Holz, Wasser und Weide, all ihre Rechte zu Assumstadt, Züttlingen, Siglingen, Scheppach, Lustronn, ihren Zehntanteil am Weingarten zu Weinsberg, die Losung zu Züttenfelden (?), so wie dies alles zuvor Bopp und Fritz von Domeneck, Gebrüder, innegehabt hatten, um 1044 rh. Gulden. Sr.: Ausst., Friedrich von Domeneck, ihr Sohn, Bernolt von Thann, Probst zu Wimpfen Ausf. Perg., 3 Sg. 1423 Mai 11 (dienstag vor ...uffart), Margaretha von Berlichingen, Witwe des Bopp von Domeneck dem Älteren, verkauft mit Zustimmung ihres Sohnes Friedrich von Domeneck, Domdekan zu Worms, an Berengar von Berlichingen alle Zugehörden zu Domeneck, Eigengüter, Dorfgericht, Vogtei, Holz, Wasser und Weide, all ihre Rechte zu Assumstadt, Züttlingen, Siglingen, Scheppach, Lustronn, ihren Zehntanteil am Weingarten zu Weinsberg, die Losung zu Züttenfelden (?), so wie dies alles zuvor Bopp und Fritz von Domeneck, Gebrüder, innegehabt hatten, um 1044 rh. Gulden. Sr.: Ausst., Friedrich von Domeneck, ihr Sohn, Bernolt von Thann, Probst zu Wimpfen

1. Dietrich Wolf [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, * Domeneck 1555, ~ Hartheim [24]
2. Georg Wolf VI [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, * Schloß Domeneck 1563, ~ Schloß Domeneck [12]
3. Magdalena [Reinhard von Hartheim] ♀, * Domeneck, ~ Domeneck [71]
4. Ursula [Reinhard von Hartheim] ♀, * Domeneck, ~ Domeneck [66]
5. Wolf Eberhard ♂ [11]

Familie Wolf Ritter von Hartheim - Reinhard / nb. nb.

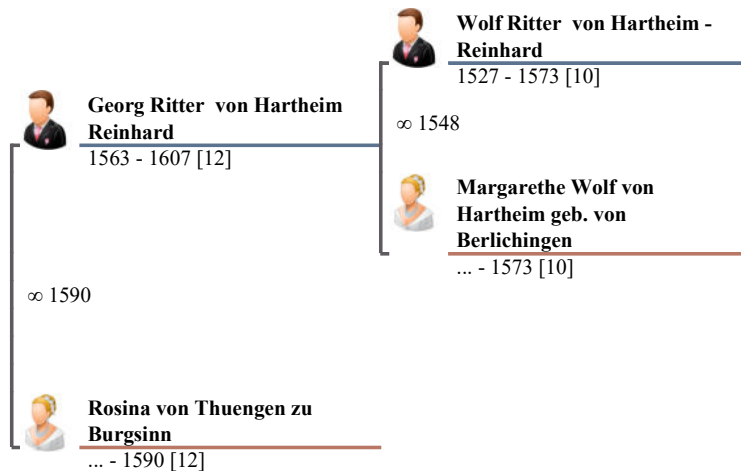


11. **Ritter von Hartheim - Reinhard, Wolf Eberhard**^[2] <10.5>, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 26.02.1574

∞ ...
nb., nb.

Ritter von Hartheim Reinhard

Familie Georg Ritter von Hartheim Reinhard / Rosina von Thuengen zu Burgsinn



12. **Ritter von Hartheim Reinhard, Georg Wolf VI**^[2] <10.2>, Evangelisch, * Schloß Domeneck 1563, ~ Schloß Domeneck, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 28.07.1607, □ Hartheim

Bericht zu Georg Wolf von Hartheim, 1563 - 1607, letzter Ritter von Hartheim: Quellenangabe: StaLB, B 94a #130 (Brief des A. v. Wichsenstein), 11. Februar 1606: Georg Wolf von Hartheim lieh 2000 fl an Anna von Wichsenstein (Ihr lieber Schwager und Gevatter). Quellen: Staatsarchiv Ludwigsburg: Georg Wolf von Hartheim, Sohn des Wolf von Hartheim und der Margaretha geb. von Berlichingen, schließt einen Heiratsvertrag mit Anna Philippa von Leyen, Tochter des Eberhard von Leyen und der Christina geb. von Dalheim. Sr.: Ausst., Bernhard von Wichsenstein, Hans Rüd von und zu Bödighheim, Wolf Reinhard von Stettenberg, Wolf Christoph Hund von Wenkheim, Hans Philipp Hund zu Wenkheim, sein Bruder, Albrecht von Thüngen, Hans Konrad von Thüngen, sein Bruder, Hans Ludwig von Münster, Amtmann zu Kitzingen, alle seitens des Bräutigams, Johann Christoph Hund von Salheim, Oberamtman zu Marientraut, für Bischof Eberhard von Speyer als kaiserlichem Kammerrichter, Joahn Heinrich von Dienheim, Domkapitular zu Mainz und Domsänger zu Speyer, Jakob von Elz, Domkapitular, Johann Meinhard von Leyen, Peter von Leyen, Gebrüder, Eberhard von Dienheim, Philipp Melchior von Dalheim,

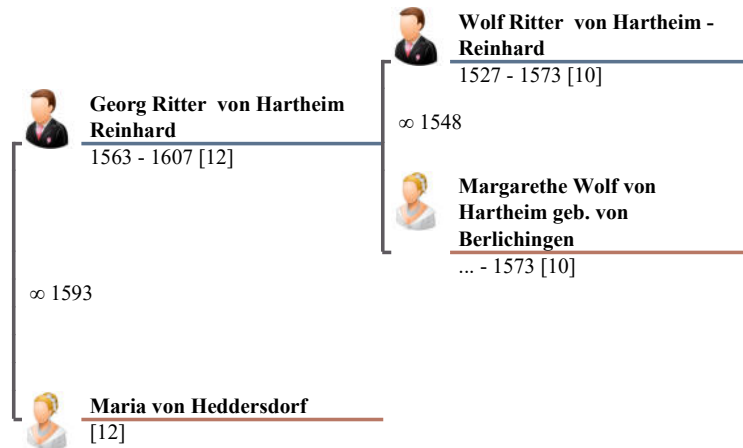
SWolf Heinrich von Eger (?). Die Nachkommen Philipp Hartheimer. Philipp Hartheimer in Sindolsheim geboren: Der letzte männliche Nachkommen. geb. 1563 auf Schloss Domeneck. Wolf von Hartheim hatte doch Nachkommen. „Philippo Hartheimer“ Philippo Hartheimer wurde als Erbe nicht anerkannt, weil er unehelich war. Abschrift aus dem Sindolsheimer Familienbuch: 1. Kirchenbuch -Traubuch Sindolsheim Seite 6, Anno post partum vironis 1613 februaris 9. huius war Dienstag nach sexagesima sind zu Kirchen gangen und haben sich dito more kopulieren lassen. Philippus Jacobus Hartheimer Weiland Jörg Wolf fin des letzten diß Stammens und Namens zu Hartheim filius „legitimus“. Dieser Zeit Schulmeister alhir, mit Maria Weiland Hansen Horns zu Gaylendorff (Gaildorf) Seeligen (ehelichen) Tochter (am Rande des Textes steht Schulmeister). Tod des Philippus Jacobus Hartheimer nicht gefunden, da Todeseinträge erst 1662 beginnen. Falls wir hierüber noch etwas erfahren, reichen wir es selbstverständlich nach. (Der Genannte starb vermutlich zwischen 1617 und 1634. als Amtmann in Diensten derer von Riedern + in Tauberbischofsheim). Das Riedersche Anwesen stand da, wo heute das Finanzamt steht. 1. Kind aus dieser Ehe: Anno 1614 Januaris 6. huig in ipso festo epiphani Philippo Jacobo Hartheimer tune temporis ludimoderatori und coniugi eig Maria pi ur uingr Tochter getaufft, ist Margareta des ehrenhaften Zern-ania Vogt dieser Zeit kindischen Vormundt Vogts Hausfrau Gevatter gestanden und das Kind Mar-gareta genannt. 1.KB Seite 161 Nr. 22, 2. Kind aus dieser Ehe: Anno 1615 9. Novembris dicti mensis Donnerstag vor Martini episcopi, Philippus Jacobus Hart-heimer ludimoderatoris eius koniugus Maria eine junge Tochter getaufft Frau und Taufftotin ist gewesen und zugegen gestanden des ehrhaften-Zacharias Dohle Vogt alhir Hausfrauen und das Kind Maria genannt. KB Seite 172 Nr. 18, 3. Kind aus dieser Ehe: Anno 1617 Novembri 17. huius Montag nach Martini episcopi Philippe Jacobo Hartheimer eius koniugis Maria Son getaufft. Zu Gevatter gestanden der ehrenhafte Zacharias Dohl dieser Zeit Rüdscher Vormundschaft allhier und das Kind Zacharias genannt. 2.Ehe der Witwe des Pilippus Jacobus Hartheimer: Traubuch 1. KB S. 22 Anno 1625 den 3. May sindt allhir vor meiner christlichen Gemeinde zu-sammengeben worden. Mathäus Stumpff, Steffan Stumpffens seeligen gewesenen Bürgers undt Schwarzferber zu Born in Mähren ehelicher Sohn, undt Maria, Philipp Jacob Hartheimers seeligen gewesenen Vogts zu Bischofheim einer Sіндеelser gewesenen Witwefrau. Ob aus dieser zweiten Ehe Kinder entstammen ist nicht bekannt. Quellenangabe: Julis Rapp die Herren von Hartheim, Mit zerbrochenem Schild, zerbrochenem Wappen wird der letzte Ritter von Hartheim zu Grabe getragen. Ein denkwürdiger Tag für den Fürstbischof von Würzburg Julius Echter von Mespelbrunn, für den kurmainzischen Kanzler Fürstbischof Johann Schweikart von Cronberg zu Mainz für Hartheim und die ganze Umgebung. Quellenangabe: Prailes, die Einführung der Reformation in Hartheim, S. 306: 1589: Heiratet Georg Wolff v. Hartheim Rosina von Thüngen. Seine Schwester Ursula heiratet am 29. November 1588 d. alten Kalenders Hans Caspar v. Herda. Hans Caspar v. Herda ist um 1630, königlicher schwedischer Oberamtmann in Miltenberg und Mitglied des des Ritterkantons Odenwald. Quellenangabe: Sta LB, B 94a 1 (Kopialbuch schloss Domeneck und Asmanstatt, ab 1539) Juli 1563: Georg Wolff von Hartheim wird auf Schloss Domeneck geboren. Am 23.Juni 1600 erstach Georg im Rausch seinen Pagen Friedrich Zollner von Brandt zu Bischofsberg. Er sollte ihn wecken, nach diesem Mord ließ ihn der Fürst von Württemberg fallen und zog sein Vermögen ein. Georg flüchtete ohne viel Gepäck nach Hartheim. In seinen 3 Ehen gab es keine Kinder. In Sindolsheim zeugte er aber einen ledigen Sohn, den man Philippo von Hartheimer nannte.siehe Anlage Kirchenbucheinträge von Sindolsheim. Quellenangabe: Dr. Neumeier Osterburken, Georg Wolf war ein schwieriger Charakter mit dem Hang zur Gewalt. Als Georg starb, verblieben ihm nur noch 1/3 der Hartheimer Einwohner Stadt Wertheim Nr. 162: Di, 7. August 1607 : Nach dem Ableben am 7. August Anno 1607 des Edlen und Vesten Georg Wolf von Hartheim Seeligen, hat der würzburgische Vogt oder Amtmann daselbst nachfolgenden Tages so da gewesen des 8. Monats ein bewerte Wache unweit vom Schloss am zum Ort oder Platz, die man die obere Burg nennt gestellt, dem solches gebärender maßen contradicirt worden, mit neben Vermeldung, die, weil dieser Ort da die Wach gestellt, dem Bischof zu Würzburg ohne zweifel Eigentum, dass er solche alsbald wieder abschaffe, darauf er sich nach Inhalt Verfertigung des Briefs, (sub tato den 10ten August), ist sonsten das Haus und Schloss Hartheim samt dem Vorhof allen gebührt, wie auch die Oberburg und Steinmühle apprhendiert und in gebührlichen Besitz genommen worden. (Der Schrift nach könnte der Bericht vom (noch Hartheimischen) Vogt Wolff Löhr stammen!), Bemerkung: Helmut Berberich, Hartheim den 03.12.2006, Quellenangabe: Pfarrer Prailes : “(Die Einführung der Reformation in Hartheim), 1905 wurde im diözesan Archiv Freiburg seine Arbeit veröffentlicht. Hier wird der Sohn Phlippus Hartheimer erstmals genannt. Über den Tod von Georg Wolf und die Bestattung gibt es zwei Versionen. A.) Pfarrer Prailes schreibt, dass Georg Wolf mit allen Ehren in der Ev. Spitalkirche aufgebahrt wurde und da auch beerdigt wurde. B.) Dr. Neumeier schreibt, dass es eine

zweigeteilte Beerdigung gewesen wäre, & dass Georg Wolf in der kath. Kirche beerdigt worden sei. Zu - B.) dies jedoch erscheint eher unwahrscheinlich, da Wolfs Familie seit 50 Jahren mit dem Bischof in Würzburg wegen der Hartheimer Pfarrer und Pfarrei in stetigem Streit lag. PS: Eine Grabplatte von Georg Wolf wurde beim Abriss der alten Pfarrkirche nicht gefunden. Bemerkung: Helmut Berberich: die alte Spitalkapelle: Nach einer Besichtigung des Hauses Knapp im November 2006 (Hedwig Knapp), bin ich auf eine 3 x 3 Meter große Mauer gestoßen, die mitten in der angenommenen Kapelle liegt. (Die Kapelle soll ein Langschiffhaus gewesen sein. Eventuell baugleich mit der Kapelle (Kappel) in Dornberg), Nach einem mündlichen Bericht von Frau Martina Lauer Steingasse, die in dem Nachbarhaus geboren wurde, ist Ihr aus der Jugendzeit bekannt, dass sich unter der Küche ein dunkler Raum befindet der keine Türen hat. Sie ist als kleines Kind einmal eingebrochen. Ob dieser Raum noch unversehrt ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Am 22.02.2007 habe ich dann dem Denkmalamt (und der Gemeinde Hartheim) Herrn Dr. Seitenspinner von den Mauerresten berichtet. Das Katasterblatt für die Spital-Kapelle ist in Karlsruhe bereits angelegt. Herr Dr. Seitenspinner will im Frühjahr 2007 jemanden vorbeischicken. Herr Dr. Seitenspinner hat sich für die Überlassung der Informationen herzlich bedankt. Helmut Berberich, Hartheim den 03.12.2006, Der Nachweis eines Abkömmlings von Georg Wolf von Hartheim: Quellen: Helmut Berberich Kirchenbuch Sindolsheim, Quellenangabe: 1. Kirchenbuch-Traubuch Sindolsheim Seite 6, Anno post partum vironis 1613 februarius 9. huius war Dienstag nach sexagesima sind zu Kirchen gangen und haben sich dito more kopulieren lassen. Philippus Jacobus Hartheimer weiland Jörg Wolfin des letzten Dis, Stammens und Namens zu Hartheim Filius legitimatus. Dieser Zeit Schulmeister allhier, mit Maria Weiland Hansen Horns zu Allendorf (Gaildorf) Seeligen ehelichen Tochter (am Rande des Textes steht Schulmeister). Tod des Philippus Jacobus Hartheimer nicht gefunden, da Todeseinträge erst 1662 beginnen. Der Genannte starb vermutlich zwischen 1617 und 1625 in (Tauberbischofsheim). 1. Kind aus dieser Ehe: Anno 1614, Januar 6. huig in ipso festo epiphani Philippo Jacobo Hartheimer tune temporis ludimoderatori und coniugi eig Marias, Piuruingr Tochter getauft, ist Margareta des ehrenhaften Zernania Vogt dieser Zeit, kindischen Vormund Vogts Hausfrau Gevatter gestanden und das Kind Margareta genannt. 1.KB Seite 161 Nr. 22, 2. Kind aus dieser Ehe: Anno 1615 9. November dicti mensis Donnerstag vor Martini episcopi, Philippus Jacobus Hartheimer ludimoderatoris eius koniugus Marias eine junge Tochter getauft Frau und Taufftotin ist gewesen und zugegen gestanden des ehrhaften-Zacharias Dohle Vogt allhier Hausfrauen und das Kind Maria genannt. KB Seite 172 Nr. 18, 3. Kind aus dieser Ehe: Anno 1617 November 17. huius Montag nach Martini episcopi Philippe Jacobo Hartheimer eius koniugis Marias Son getauft. Zu Gevatter gestanden der ehrenhafte Zacharias Dohl, dieser Zeit Rüdischer, (in Diensten Rüdts von Collenberg) Vormundschaft allhier und das Kind Zacharias genannt. 2.Ehe der Witwe des Pilippus Jacobus Hartheimer: Traubuch 1. KB S. 22 Anno 1625 den 3. May sind allhier vor meiner christlichen Gemeinde zusammen geben worden. Matthäus Stumpf Stefan, Stumpf Seeligen gewesenenen Bürgers und Schwarzfärber zu Born in Mähren ehelicher Sohn, und Maria, Philipp Jacob Hartheimers Seeligen gewesenenen Vogts zu Bischofheim einer Sindelser gewesenenen Witwefrau. Aufteilung des Erben. Philippo Hartheimer wurde als Erbe nicht anerkannt, weil er unehelich war. Quellenangabe: Dr. Kurt Andermann, v. Adelsheimer Regesten SS. 163/4, Rapp: Hartheim, Bausteine zu seiner Geschichte. Quellenangabe: Mainz, Martinsburg 25. Juni 1608: Erzbischof Johann Schweickart zu Mainz bekundet, dass er, nachdem Georg Wolf von Hartheim als, Letzter seines Stammes verstorben ist, dem Hans Friedrich Schenk von Siemau als Vertreter seiner Ehefrau Agatha Fuchs von Schweinshaupten, Tochter der verstorbenen Agatha von Hartheim und des Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten, sowie dem Philipp Ernst von Berlichingen als Vormund der Susanne, Rosina und Hans Kaspar von Herda, Kinder der Verstorbenen Ursula von Hartheim und Johann Kaspar von Herda, ein Drittel am großen und kleinen Zehnt zu Roigheim als Erblehen verliehen hat. Ebf. Daniel hat dieses Lehen einst den Vormündern der Wolf Dietrich und Georg Wolf von Hartheim, der Sohne Wolfgangs, verliehen und dabei erlaubt, es im Falle des Aussterbens des Hartheimischen Mannesstammes auch in der weiblichen Linie zu vererben. Ursula und Agatha von Hartheim waren Schwestern des Georg Wolf von Hartheim. Siegler: der Aussteller. Datum: mitwoch nach Joannis Baptistae, den 25. Juni 1608. Herzog Ludwig von Württemberg verleiht dem Wolf Eberhard von Hartheim, zugleich für seine unmündigen Brüder Wolf Dietrich und Georg Wolf von Hartheim, die unter der Vormundschaft des Heinrich Hermann Schutzbar zu Milchling und des Heinrich vn Wasen stehen), das Schloss Domeneck mit dem Berg zu Mannlehen. Sr.: Ausst. Ausf. Perg., 1 Sg. 1573 Nov. 28

∞ I. Rothenburg Ob der Tauber 1590

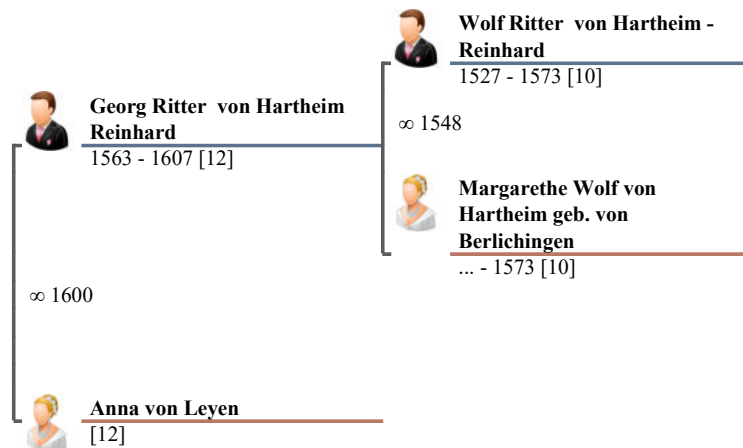
von Thuengen zu Burgsinn, Rosina, Evangelisch, † 1590

Familie Georg Ritter von Hartheim Reinhard / Maria von Heddersdorf



∞ II. Altdorf-Wuerttemberg 1593
von Heddersdorf, Maria Elisabeth, Evangelisch

Familie Georg Ritter von Hartheim Reinhard / Anna von Leyen

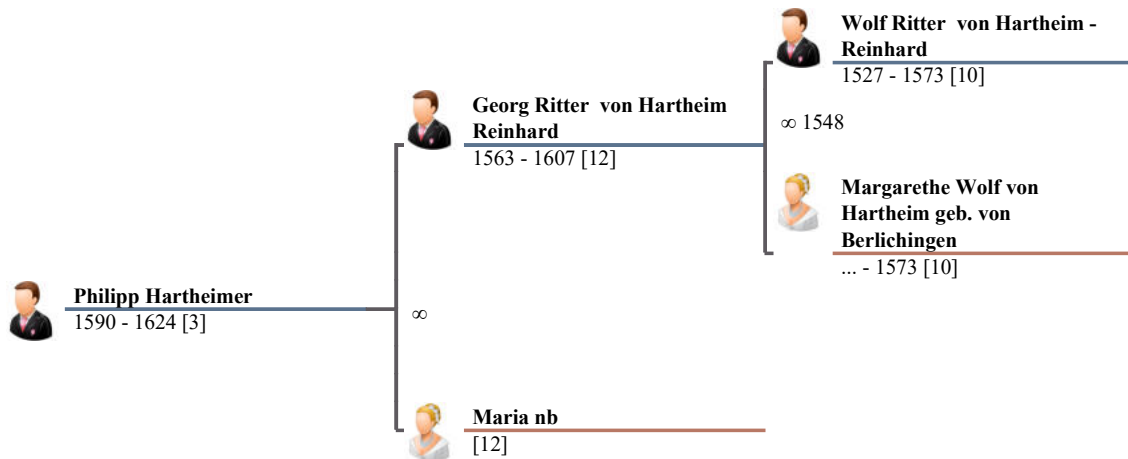


∞ III. Stettenam Heuchelberg 1600
von Leyen, Anna Philippa

B 94 a Bü 8 , Heiratsvertrag zwischen Hans Philipp Hund von Wenkheim, Sohn des Hans Jakob vHund von Wenkheim und der Magdalena, geb. von Hardheim, mit Amalia von Babenhausen, Tochter Heinrichs von Babenhausen und der Katharina geb. von Balzhofen , 1 Schr. 1580 Aug. 25 , B 94 a Bü 27 , Regulierung von Heiratsgut, Wittum und Errungenschaft der Anna Philippa von Hardheim geb. von der Leyen nach dem Tod ihres Gemahls Georg Wolf Hardheim. , Qu. 1-4 1607-1608 , , Inventar über die Verlassenschaft des am 28. Juli 1607 verstorbenen Georg Wolf von und zu Hardheim und Domeneck, gefertigt von Notar Konrad Hintermeyer im Auftrag der Eigentumserben, nämlich Hans Friedrich Schenk von Symau als Ehevogt seiner Frau Agatha geb. Fuchs von Schweinshausen und Philipp Ernst von Berlichingen als Vormund der drei Kinder der verstorbenen Schwester des Erblassers Ursula von Herda, geb. von Hardheim, Hans Kaspar, Susanna Regina und Amalia Rosina von Herda, , Enthält: Anschlag über die Eigengüter zu und um Hardheim Bretzigheim, Erfeld, Buch am Ahorn, Höpfingen, Schlemperweiler (Schlempertshof?), Wolferstetten, Ämpfingen (mit Abschriften mainzischer Kaufbriefe über diese Güter von 1608), Bl. 5-46; Hausrat und Fahrhabe zu Hardheim und deren Aufteilung, Bl. 46-60; Rechnung über die Erbschaftsverwaltung durch Hans Friedrich Schenk von Symau, Bl. 61-72; Beschreibung der Behausung zu Miltenberg, der verkauften Güter zu Hirschlanden, Kaufbrief und Verzeichnis der Dokumente betr. Hirschlanden und die Pfarrei Höpfingen, Bl. 73-83; Beschreibung und

Anschlag der Güter zu Domeneck, Assumstadt, Züttlingen (mit Urkundenabschriften), Bl. 84-132; Beschreibung und Teilung der Fahrnis zu Domeneck, Bl. 133-138; Verzeichnis der hardheimischen Rechtfertigungen (Prozesse), Bl. 139-141; Beschreibung der derzeit in Sennfeld aufbewahrten hardheimischen Dokumente, Bl. 141-192; Grundteilung zu Züttlingen zwischen Bischof Julius von Würzburg und der von Herdaschen Vormundschaft, Bl. 193-204 , 1 Bd., 209 Bl. 1607

Familie Georg Ritter von Hartheim Reinhard / Maria nb



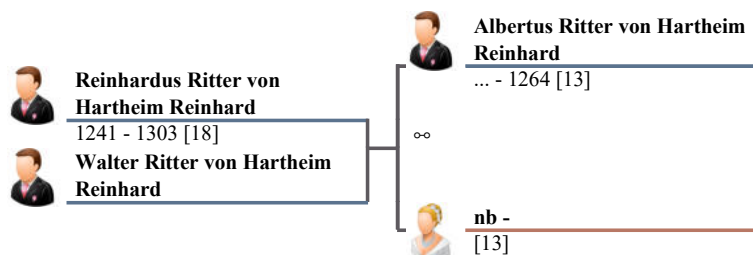
∞ IV. Sindolsheim
nb, Maria

Der Name der Frau von Georg Wolf bleibt im dunkeln. Vorname war anscheinend Maria. War sie vielleicht eine Lehrerstochter ?

1. Philipp Jakobo [Hartheimer] ♂, * Sindolsheim um 1590 [3]

Ritter von Hartheim Reinhard

Familie Albertus Ritter von Hartheim Reinhard / nb -



13. **Ritter von Hartheim Reinhard, Albertus dictus Heinricus**, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Hartheim um 1264, □ Hartheim

Dies ist bei dem Geschlecht, derer von Hartheim der Fall. Im Jahr 1264 stirbt Albertus Reinhard (Stammeler), nach einer anderen Quelle stirbt zirka 1264. Albertus de Hartheim. Im 13. Jahrhundert hat die Familie von Hartheim Lehen vom Kloster Amorbach, Lehensträger genannt. In einer Amorbacher Urkunde von 1284 heißt der Vater des Ritters „Reinhard“ von Hartheim. Albert Stammeler erscheint im 13. Jahrhundert noch öfters, um am Ende desselben in Hartheim und Umgebung spurlos zu verschwinden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass die Stammeler und die von Hartheim eines Geschlechts sind. Bereits im Jahr 1197 bezeugt ein Heinricus von Hartheim die Verpfändung einer Mühle in Königheim. Nach Julius Rapp ist: Der Stammbaum des Stammeler und eine Verwandtschaft zu den Reinhardts von Hartheim sehr wahrscheinlich.. Stammeler könnte auch von schnell Specher oder Stotterer (Hausnamen, VG.)hinweisen.Nach seinem Tod trat dann sein Sohn oder sein Bruder an diese Stelle. 1243, Rapp Julius Seite 11 im 1 Band: Kein Blatt gibt bis 1243 Kunde oder Auskunft über Kirchen, Kapellen, oder

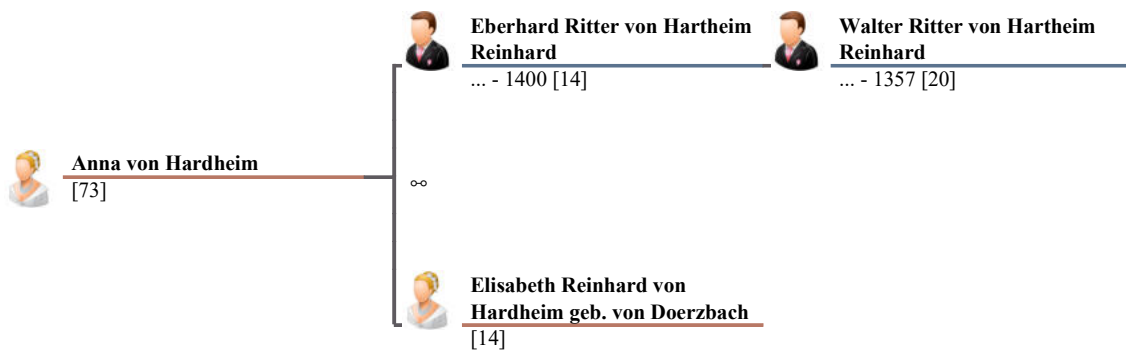
Schlösser, Im Jahr 1243 erscheint erstmals der Name Erfa. “molendinum situm in fluvio Eriphae dictum ad tiliam”, Gotfried von Schweinberg verkauft seine Mühle genannt zur Lind, Rapp: 1320: Reinhard II. und Walter von Hartheim, der Sohn seines Bruders, geben dem Kloster Bronn bach 2/3 des Zehnten auf der Lindenmühle sowie von den Wiesen der Mühle. Weitere Nachweise: • PS. H.B. Fehler werden solange geforscht wird immer wieder geben. Staatsarchiv Wertheim G-Rep. 102 Nr. 2329 (Bl. 1r-v) Vorgang, Akten, Nachträge / 1345-1973, Akten Grafschaft Wertheim, Zentralverwaltung, Kanzlei, Registratur, Archiv, Kanzlei, Registratur, Archiv, Kopiar zu Hartheimer Archivalien ("Registratur der Laden Hartheim anno domini 1546 geschri-ben") / (1284-1498) 1546, Abt C. von Amorbach verleiht dem Ritter Reinhard von Hartheim (Harthaim) alle Lehen, die er ihm nach Lehenrecht zu verleihen hat. H. de Otemhaim, L. custos, frühere Äbte von Amorbach (Amerbach) urkunden zusammen mit dem gegenwärtigen Abt, dass Albert gen. Stammeler von ihnen kein Lehen in Hartheim erhalten hat, sondern dass der genannte Reinhard nach dem Tode des Vaters des genannten Albert seit zwanzig und mehr Jahren dieses Lehen inne hat. / Datum et actum apud Amerbach anno domini MCCLXXXIII feria secunda proxima post dominica Misericordias domini, Details...Findbuch,Symbol - Lesezeichen setzen, ... t dem Ritter Reinhard von Hartheim (Harthaim) alle Lehen, di r von ihnen kein Lehen in Hartheim erhalten hat, sondern das Ritter Reinhard von Hartheim Hartheimer Regist-ratur gen Abt, dass Albert gen. Stammeler von ihnen kein Lehen in H ...

∞ ...

-, nb

1. Reinhardus I ♂, * Hartheim 1241, ~ Hartheim [18]
2. Walter ♂

Familie Eberhard Ritter von Hartheim Reinhard / Elisabeth Reinhard von Hardheim geb. von Doerzbach



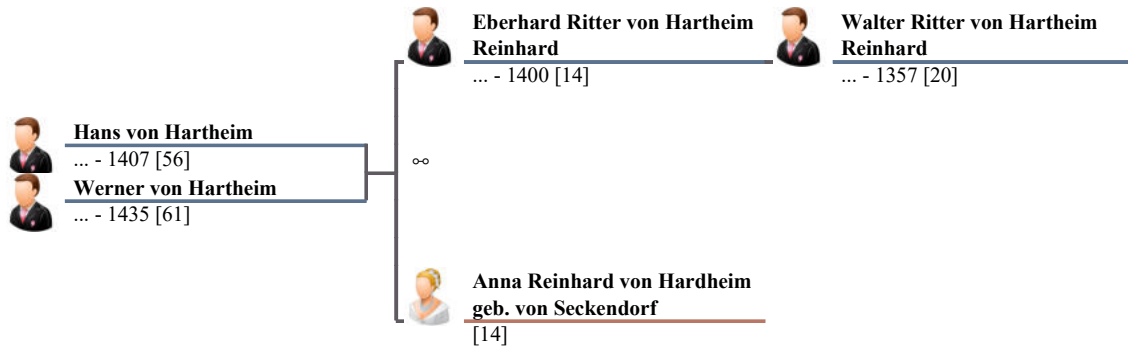
14. **Ritter von Hartheim Reinhard, Eberhard I** <20.3>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1400, □ Hartheim

∞ I. ...

Reinhard von Hardheim geb. von Doerzbach, Elisabeth

1. Anna [von Hardheim] ♀ [73]

Familie Eberhard Ritter von Hartheim Reinhard / Anna Reinhard von Hardheim geb. von Seckendorf

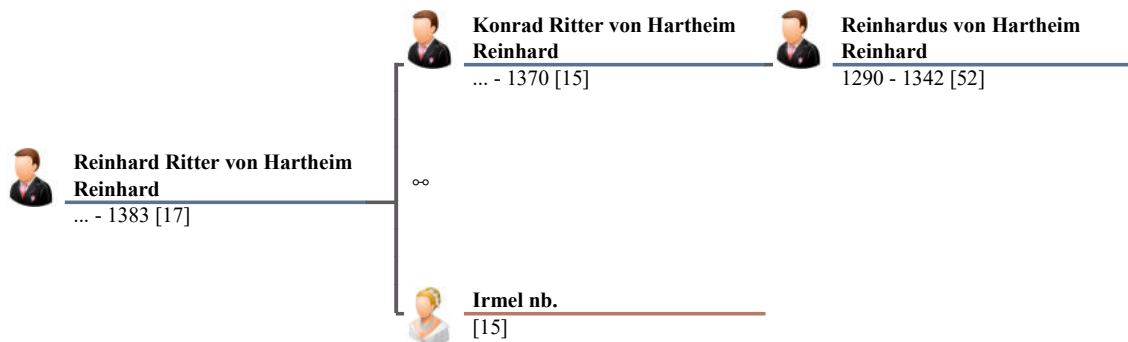


∞ II. ...

Reinhard von Hardheim geb. von Seckendorf, Anna [72]

1. Hans I [von Hartheim] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [56]
2. Werner III [von Hartheim] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [61]

Familie Konrad Ritter von Hartheim Reinhard / Irmel nb.



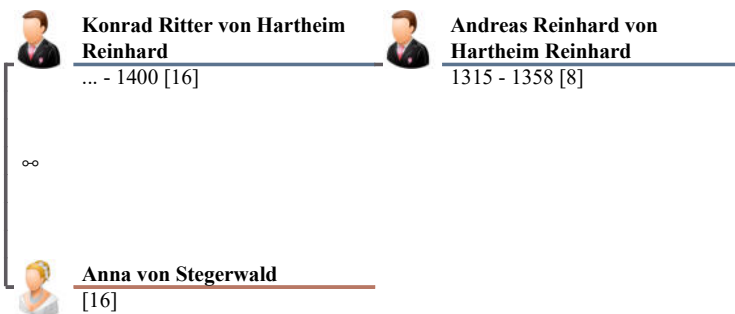
15. **Ritter von Hartheim Reinhard, Konrad I <52.3>**, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1370, □ Hartheim

∞ ...

nb., Irmel

1. Reinhard I Ritter ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [17]

Familie Konrad Ritter von Hartheim Reinhard / Anna von Stegerwald

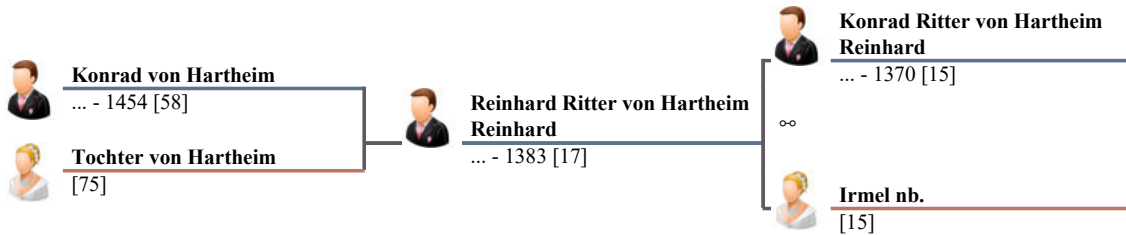


16. **Ritter von Hartheim Reinhard, Konrad II <8.2>**, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1400, □ Hartheim

∞ ...

von Stegerwald, Anna

Familie Reinhard Ritter von Hartheim Reinhard

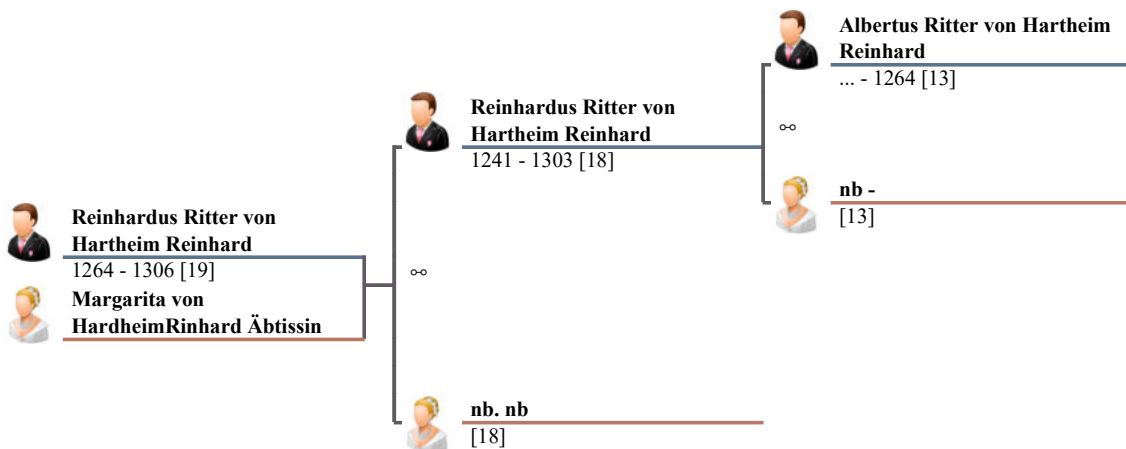


17. **Ritter von Hartheim Reinhard, Reinhard I Ritter** <15.1>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † Hartheim um 1383 (*Todesursache: totgemeldet*), □ Hartheim

Sta Wt, GemA, Urkunden Nachtrag 1247 - 1253 - 1809: 1385, November 1 (Allerheiligen): Gerhard, genannt Dechant, gesessen zu Hartheim, übergibt vor Junker Reinhard von Hartheim, Amtmann in Schweinberg, und den Schöffen zu Hartheim dem Sohne seines Bruders, Hans, sein Haus, den gewölbten Keller und was auf der Seite steht, den Garten, die Scheuer, und die Kelter halb; Engelhard, seinem Bruder, die andere Hälfte der Scheuer und der Kelter, den Gaden. Hans erhält ferner die Fahrhabe, muß aber davon die Schulden von Begräbnis und Leichen begängnis bezahlen.

1. Konrad IV [von Hartheim] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [58]
2. Tochter nb. [von Hartheim] ♀, * Hartheim, ~ Hartheim [75]

Familie Reinhardus Ritter von Hartheim Reinhard / nb. nb



18. **Ritter von Hartheim Reinhard, Reinhardus I** <13.1>, * Hartheim 1241, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † 1303

H.Berberich Vermutung, Sein Vater war warscheinlich Albertus Stammeler. Reinhardus tritt im Jahr 1241 erstmals mit einer Schenkungsurkunde als Zeuge auf. Schreibnamen waren noch nicht gebraueuchlich. Quellen: Rapp Hartheim Bausteine zu seiner Geshichte, 1286 gibt Reinhardus von Hartheim Ritter genannt dem Gerlach von Breuberg, (Breuburg ist von Oberbburg aus ca 15 km zu erreichen) ein Burglehen, genannte der Russinhof für 30 Pfund-Hellermit dem Vorbehalt des Losungsrechtes, Reihardus nimmt zu dieser Zeit auch an dem Treffen in Bingen auf der Seite Würzburgs gegen Heinrich von Hessenim Jahr 1273 teil. Quellen: Rapp Hartheim Bausteine zu seiner Geschichte, Slemper Heiratet nach Königheim, weshalb er in Hartheim nicht mehr auftaucht. PS. H.Berbericxh Quellen: Gissigheimer Heimatbuch. Im Jahr erscheint die erste Wertheimer Urkund: Verkauf von Gütern an die Johaniter in Mosbach.

∞ ...

nb, nb.

1. Reinhardus II Ritter ♂, * um 1264 [19]

2. Margarita [von HardheimRinhard Äbtissin] ♀, Abticandis in lokam suffekta,obtultise an 1394 &95
Abticandis in lokam suffekta,obtultise an 1394 &95, (Abtissin in Seligental), Quelle :Walter Koupiel
Seligental Seite 43

Familie Reinhardus Ritter von Hartheim Reinhard

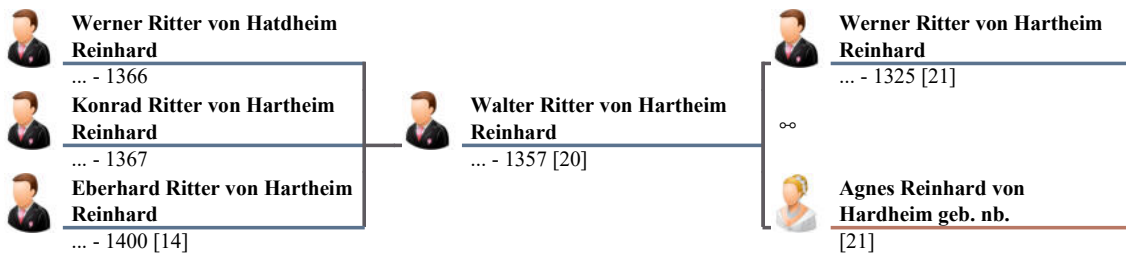


19. **Ritter von Hartheim Reinhard, Reinhardus II Ritter** <18.1>, geb. siehe Rapp Vertrag von 1284, * um 1264, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † Hartheim 1306, □ Hartheim

Die annahme von Rapp war richtig, Reinhardus, der einen Sohn Slemper hatte ist ungefähr 1264 geboren, dessen Vater ca 1241 geb. und dessen Vater war der Stammler, BIOGRAPHIE: Reinhard war Besitzer der Lindenmühle

1. Slem্প Heinrich I ♂, * um 1275 [60]
2. Reinhardus III Ritter [von Hartheim Reinhard] ♂, * Hartheim um 1290, ~ Hartheim [52]
3. Werner I ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [21]

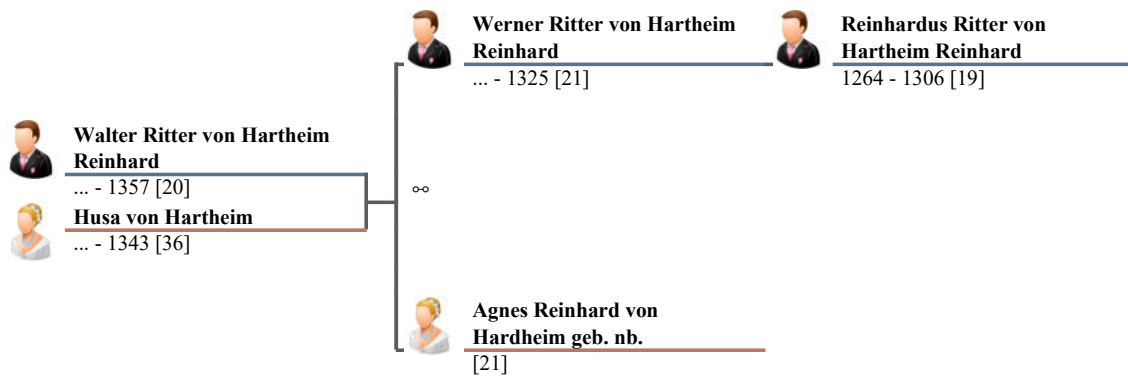
Familie Walter Ritter von Hartheim Reinhard



20. **Ritter von Hartheim Reinhard, Walter I** <21.1>, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † Hartheim um 1357, □ Hartheim

1. Werner II [Ritter von Hatdheim Reinhard] ♂, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † Hartheim 1366, □ Hartheim
2. Konrad III ♂, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † Hartheim 1367, □ Hartheim
3. Eberhard I ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [14]

Familie Werner Ritter von Hartheim Reinhard / Agnes Reinhard von Hardheim geb. nb.



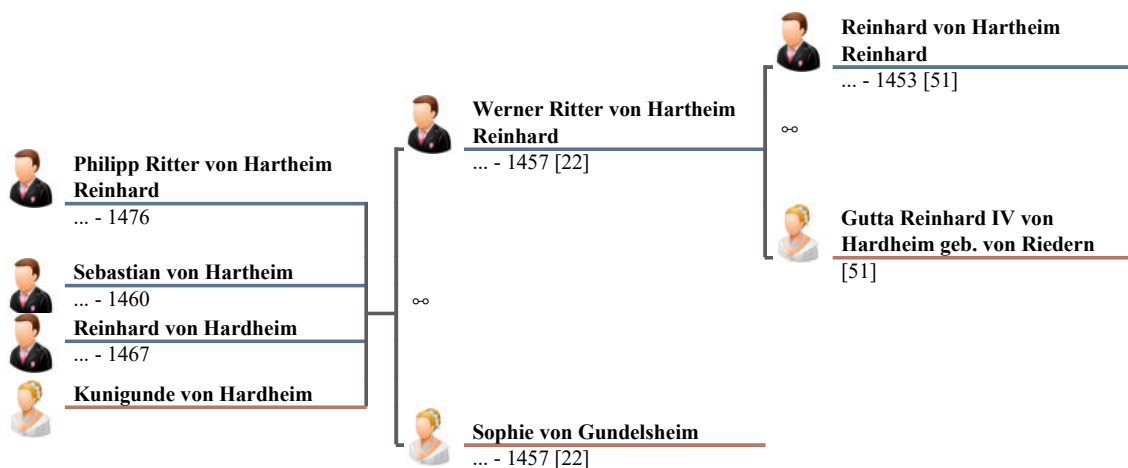
21. **Ritter von Hartheim Reinhard, Werner I** <19.3>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Körperliche Beschreibung: Besitzer des unteren Schlosses, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1325, □ Hartheim

∞ ...

Reinhard von Hardheim geb. nb., Agnes

1. Walter I ♂ [20]
2. Husa [von Hartheim] ♀, * Hartheim, ~ Hartheim [36]

Familie Werner Ritter von Hartheim Reinhard / Sophie von Gundelsheim



22. **Ritter von Hartheim Reinhard, Werner IV** <51.2>, † 1457

∞ ...

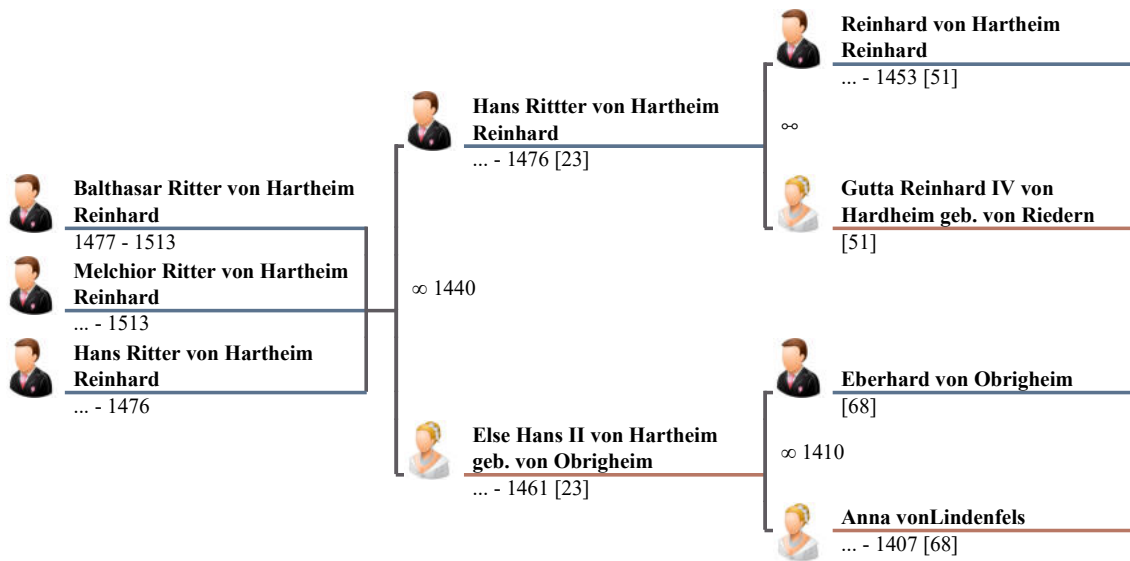
von Gundelsheim, Sophie, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Hartheim 1457, □ Hartheim

1. Philipp ♂, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1476, □ Hartheim
2. Sebastian [von Hartheim] ♂, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1460, □ Hartheim
3. Reinhard IV Ritter [von Hardheim] ♂, † 1467
4. Kunigunde [von Hardheim] ♀

Philipp von Hardheim verschreibt seiner Schwester Kunigunde von Hardheim, die in das Kloster Gerlachsheim eingetreten ist und auf ihr elterliches Erbe verzichtet hat, eine jährliche Gült von sieben Goldgulden, wobei als Unterpfand von neue, 5,5 Morgen große Wiese bei dem oberen Schloss zu Hardheim, anstoßen an den Baumgarten beim Burggraben dient Sr.: Ausst., Hans und Jörg von Hardheim, Gebrüder, Vetter des A.

Ritter von Hartheim Reinhard

Familie Hans Ritter von Hartheim Reinhard / Else Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim



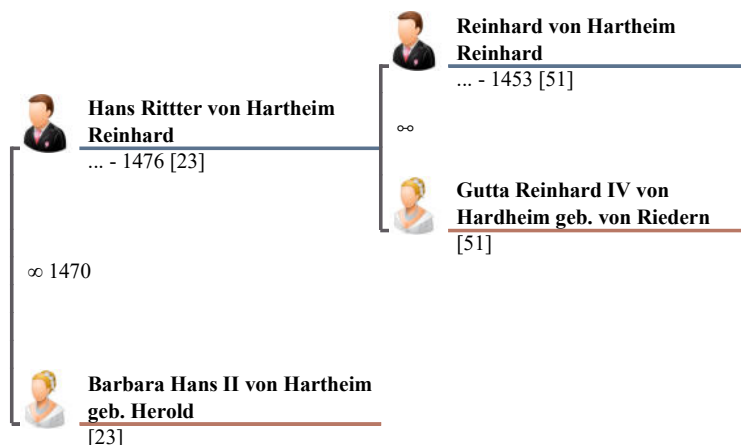
23. **Ritter von Hartheim Reinhard, Hans II <51.1>, † 1476**

∞ I. Hartheim 18.01.1440

Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim, Else Gabel <68.1>, * Obrigheim, ~ Obrigheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1461, □ Hartheim [31, 61]

1. Balthasar [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, * 1477, Körperliche Beschreibung: Totesjahr liegt zwischen 1477 und 1513, † 1513
2. Melchior [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1513, □ Hartheim
3. Hans III [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, Taufe (Mormonen);, Körperliche Beschreibung: Totestag liegt vor 1477, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1476, □ Hartheim

Familie Hans Ritter von Hartheim Reinhard / Barbara Hans II von Hartheim geb. Herold

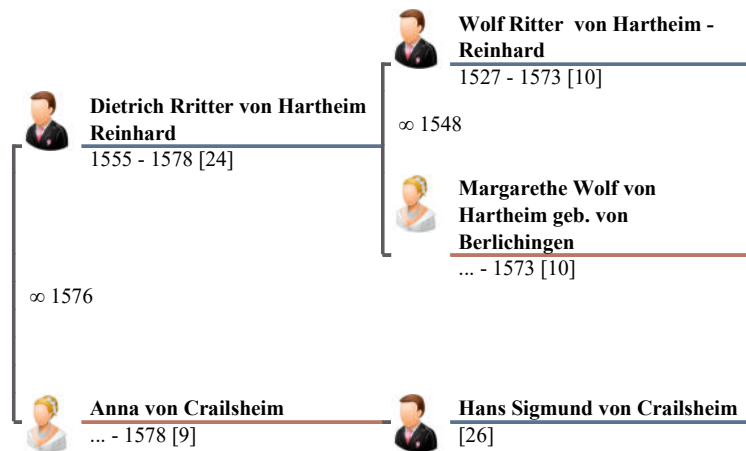


∞ II. Hartheim 1470

Hans II von Hartheim geb. Herold, Barbara, * Waldstetten

Ritter von Hartheim Reinhard

Familie Dietrich Ritter von Hartheim Reinhard / Anna von Crailsheim



24. **Ritter von Hartheim Reinhard, Dietrich Wolf^[2]** <10.1>, * Domeneck 1555, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 26.02.1578 (*Todesursache: nicht bekannt*), □ Hartheim

Prailes, Die Einführung der Reformation in Hartheim, S. 299: 1577: Wolff Dietrich, zweiter Sohn des verst. Wolff v. Hartheim, verlobte sich mit Anna v. Crailsheim, und soll nun heiraten, dabei aber soll eine Teilung zwischen ihm und seinem Bruder, Georg Wolff (*ca. 1567) stattfinden. Teilung und Hochzeit fanden im April/Mai 1577 statt, aber Wolff Dietrich starb bereits am 26. Februar 1578. Neumeier, S. 163: 1577 bis 26. Februar 1578: ist Wolff Dietrich v. Hartheim Regent in Hartheim. Er stirbt schon nach kurzer Regierungszeit. Die Regierungsgewalt geht dann an seinen nächstjüngeren Bruder Gg. Wolff von Hartheim über, den, letzten, seines Geschlechtes, das mit ihm 1607 aussterben wird.

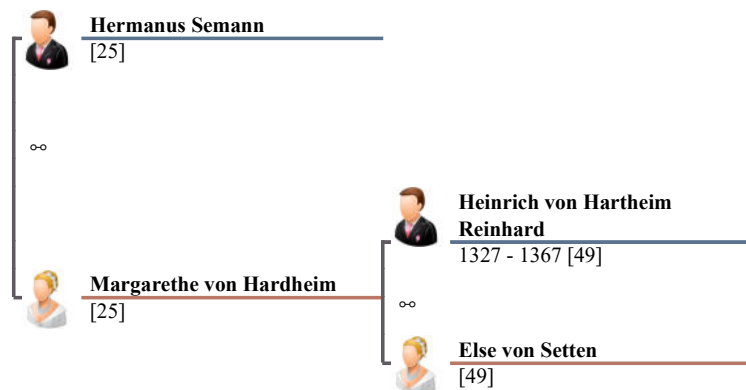
∞ 1576

von Crailsheim, Anna Maria^[1] <26.1>, † 26.02.1578 [9, 77]

Von der Mutter erhielt die Tochter, 4000 fl. auf die gleiche Summe belief das gegengeld, Morgengabe des Wolf Friedrichs betrug 500 fl. Anna lebt nach dem tod von Bernhard bis zu Ihrem Tod im Jahre 1623 in Tauberbischofsheim, Ihr Verwalter war einige Jahre der Philippo Hartheimer der ledige Sohn von Georg Wolf von Hardheim.

Semann

Familie Hermanus Semann / Margarethe von Hardheim



25. **Semann, Hermanus Egen**

∞ ...

von Hardheim, Margarethe <49.1>

Margaretha war nach Koupil - Seligental Chronik 1990 herausgegeben Äbtissin in Seligental und zwar von 1394 bis 1395.

Sigmund von Crailsheim

Familie Hans Sigmund von Crailsheim

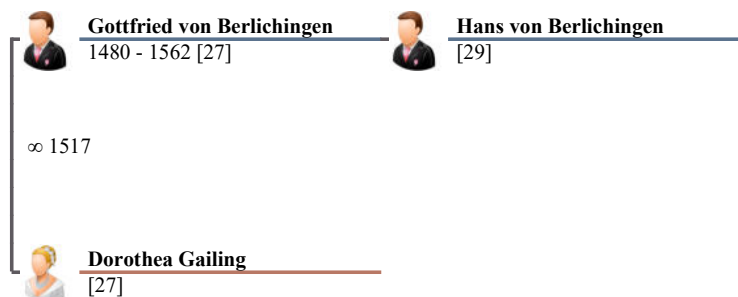


26. Sigmund von Crailsheim, Hans

- 1. Anna Maria [von Crailsheim] ♀ [9, 24, 77]

von Berlichingen

Familie Gottfried von Berlichingen / Dorothea Gailing



- 27. **von Berlichingen, Gottfried Götz^[1] <29.1>**, * Jagsthausen 1480, ~ Jagsthausen, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Jagsthausen 23.07.1562, □ Kloster Schoental

Götz von Berlichingen, Gottfried "Götz" von Berlichingen, "mit der eisernen Hand", (* um 1480; † 23. Juli 1563) war ein schwäbischer Reichsritter. Er wurde vor allem bekannt durch seine Rolle im schwäbischen Bauernkrieg und als Vorbild der gleichnamigen Hauptfigur in Johann Wolfgang von Goethes Schauspiel "Götz von Berlichingen". Götz war der Sohn des Kilian von Berlichingen auf Jaxthausen und der Margaretha von Thüngen. Er wandte sich schon früh dem Waffenhandwerk zu, das er sein ganzes Leben lang ausüben und das ihm seinen zweifelhaften Ruhm einbringen sollte. Nachdem er ein Jahr lang bei einem Verwandten, Kunz von Neuenstein, gelebt hatte und die Schule in Niederhall am Kocher besucht hatte, trat er 1494 als "Bube" in den Dienst Konrads von Berlichingen, eines Veters seines Vaters, eines erfahrenen Ritters, Hofmeister und Rat der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Götz begleitete seinen Onkel bei zahlreichen Unternehmungen, so z. B. zu den Reichstagen nach Worms, 1495, und Lindau, 1496. Kupferstich der eisernen Hand des Ritters Götz von Berlichingen, Nachdem Konrad am 3. Februar 1497 gestorben war, wählte sich Gottfried den Markgrafen selbst, Friedrich IV., als neuen Herren und wurde in den folgenden Jahren mit mehreren anderen als "Knabe" an dessen Hof erzogen. Er folgte mit dem Markgrafen dem Kaiser nach Burgund, Lothringen, Brabant und 1499 in den Schweizerkrieg. Danach beteiligte er sich an der Fehde zwischen den Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und Nürnberg, 1502, und - auf bayrischer Seite - am Landshuter Erbfolgekrieg zwischen Rheinpfalz und Bayern, 1504. In diesem Krieg verlor er 1504 bei der Belagerung Landshuts durch einen Schuß aus einer Feldschlange die rechte Hand. Sie wurde durch eine mit einem künstlichen Mechanismus versehene Eisenhand, einer Art Handschuh, der am Unterarmstumpf festgeschnallt wurde, ersetzt. Diese Handprothese, die ihm seinen Beinamen "mit der eisernen Hand" einbrachte, ist heute noch zu besichtigen. Die Stellung der Finger konnte mit Hilfe von Zahnrädern fixiert werden und es heißt, daß er damit den Schwertgriff kräftig umfassen und nach wie vor kämpfen konnte. Gottfrieds Leben war in den folgenden Jahren bestimmt durch zahlreiche Fehden. Ihre Zahl war so groß, daß nur die wichtigsten genannt werden können. Er selbst rechnet etwa fünfzehn in eigener Sache, daneben leistete er vielen Herren "Freunden und guten Gesellen"

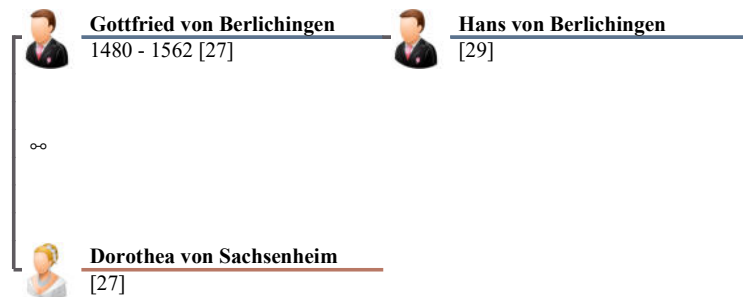
tatkräftige Hilfe. In dieser Zeit flackerte das Rittertum ein letztes Mal auf. Noch nicht an den allgemeinen Landfriede gewöhnt und eifersüchtig auf den Reichtum der Städte und Kaufleute, versuchten viele Ritter wirklich geglaubtes oder fingiertes Recht mit Waffengewalt durchzusetzen, um Lösegeld und Beute zu erlangen - seltener zum Schutz Unterdrückter. Die mehrjährige, erst 1511 beendete Fehde mit den Kölnern, begonnen wegen deren Weigerung eine Schützenschuld zu zahlen, verwickelte Götz in vier andere, darunter eine mit dem Bischof von Bamberg. Außerdem führte er eine bittere Fehde mit Nürnberg und überfiel mit 130 Reitern am 18. Mai 1512 zwischen Forchheim und Neuseß 95 Kaufleute aus Nürnberg, Augsburg, Ulm und anderen Städten, die unter Bamberger Geleit von der Leipziger Messe kamen. So verhing Kaiser Maximilian am 5. Juli 1512 die Reichsacht über Götz und seine Genossen, darunter Hans von Selbitz, und die Stände des Schwäbischen Bundes erklärten ihm 1513 die Fehde wegen Schädigung von Bundesmitgliedern. Nach mehreren Kämpfen und langen Verhandlungen wurde Götz mit seinen Genossen am 27. Mai 1514 gegen das Versprechen 14.000 Gulden zahlen zu wollen von der Acht gelöst. Nicht lange danach (1515/16) entspann sich eine neue Fehde zwischen Götz und dem Mainzer Stift und Erzbischof Albrecht, in der Graf Philipp von Waldeck (1486-1539) gefangengenommen und nur gegen Hinterlegung eines Lösegeldes von 8900 Dukaten wieder freigelassen wurde, was die erneute Ächtung Gottfrieds zur Folge hatte, 11. Februar 1518. Berlichingen scheint auch in die Pläne seines Freundes Franz von Sickingen vielfach verflochten gewesen zu sein. Er nahm 1515 an dessen Fehde gegen Worms teil, schickt ihm 1516 bei seinem Zug gegen des Herzog von Lothringen Knechte und Pferde zu Hilfe und ist auch in dessen Fehde mit dem Landgrafen von Hessen bei der Einnahme von Umstadt 1518 dabei. Aber im Jahr 1519, als der Krieg zwischen dem Schwäbischen Bund und Herzog Ulrich von Württemberg entbrannt war, und Götz diesem, wie schon 1514 im Aufruhr des "Armen Konrad" Hilfe leistete, wurde er am 11. Mai 1519 verräterischer Weise gegen die Zusage freien Abzugs, wie er selbst erzählt, wahrscheinlicher aber bei einem Ausfall aus dem ihm anvertrauten, belagerten Schloss Möckmühl verwundet und gefangengenommen. Der Schwäbische Bund gab ihn der Stadt Heilbronn in Haft. Nur dem Einspruch des Franz von Sickingen und Georgs von Frundsberg verdankte er, daß er das Gefängnis im Diebesturm mit "ritterlicher Haft" im Gasthaus "zur Krone" vertauschen durfte. Die Bemühungen befreundeter Ritter zu seiner Befreiung blieben erfolglos. Erst im Oktober 1522 entschloß sich Götz die lange Zeit trotz Androhung körperlicher Gewalt verweigerte Urfehde zu leisten und für die Zahlung von 2000 Gulden und Ersatz der Verpflegungskosten Bürgen zu stellen. Er zog sich auf sein 1517 erworbenes Schloss Hornberg zurück, wo er der Sickingenschen Katastrophe entging, bis ihn der 1525 ausgebrochene Bauernkrieg aus seiner Ruhe riss. Als der sog. Odenwälder Haufen unter Führung des Georg Metzler nach Gundelsheim, in die Nähe seiner Burg, kam, sah sich Götz, wie viele seiner Standesgenossen auch, gezwungen, einen Vertrag mit den Bauern zu schließen und sich unter Vorbehalt in den Dienst gegen den Schwäbischen Bund verpflichten und in die "christliche Bruderschaft" der Bauern aufnehmen zu lassen, 24. April 1525. Da es keinen anderen kriegserfahrenen Anführer gab, zwangen die Bauern Götz, die Führung des Odenwalder Haufens zu übernehmen und ernannten ihn zu ihrem Hauptmann (Museumshof in Buchen). Er belagerte zwar den Frauenberg bei Würzburg, benutzte aber vier Wochen später seine Entsendung gegen das schwäbische Bundesheer, um sich im Mai wieder auf seine Burg zu begeben. Unter seinem, Hans Berlins von Heilbronn und Hiplers Einfluss wurde am 4. Mai im Kloster Amorbach eine "Declaration" der Zwölf Artikel erlassen, die diese wesentlich abmilderte. Die Verbreitung dieser Declaration wurde von einem Großteil der Bauern sehr übel aufgenommen und ihre Urheber bedroht, so daß man nicht weiß, ob Götz während dieser Wochen nicht eher der Gefangene der Bauern als ihr Hauptmann war. Hatte er die Erstürmung Amorbachs noch halbwegs gebilligt, geschahen die Zerstörung Wildenbergs und Miltenbergs und andere Gewalttaten auf dem Zug nach Würzburg doch gegen seinen Willen. Nach Beendigung des Bauernkriegs wurde Götz angeklagt und rechtfertigte sich persönlich vor dem Truchsess von Waldburg und dem Reichstag in Speyer 1526 mit der Begründung, er habe die aufgezwungene Führung nur angenommen, um Schlimmeres zu verhindern. Zwar erklärte ihn das Reichskammergericht am 17. Oktober 1526 für schuldlos, doch wurde er auf Antrieb seiner Feinde im Schwäbischen Bund am 7. Mai 1528 auf einer Reise nach Stuttgart in Blaufelden im Gasthof des Georg von Eisesheim, einem Diener des Schwäbischen Bundes, überfallen und zu dem Gelübde gezwungen sich dem Bund zu stellen. Trotz Warnung seiner Freunde folgte er der Aufforderung, am 27. November 1528 in Augsburg zu erscheinen. Dort wurde er festgenommen und bis zum März 1530 in Kerkerhaft gehalten. Nur gegen Leistung einer schmachvollen Urfehde wurde er am 4. März aus der Haft entlassen. Götz mußte schwören, sich zeit seines Lebens nur noch im Bereich seiner Burg Hornberg aufzuhalten, nie wieder ein Pferd zu besteigen und keine Nacht außerhalb des Schlosses zu verbringen. Außerdem mußte er den Bischöfen von Mainz und

Würzburg eine Entschädigung zahlen und - mit Stellung von Bürgen - eine Geldstrafe (Pönal-Stipulation) von 25.000 Gulden geloben. Götz hielt sich vereinbarungsgemäß in den nächsten Jahren innerhalb der Gemarkung seiner Burg auf und wurde durch Zerwürfnisse mit dem Hochstift Würzburg über streitige Lehen und einen Prozeß um die Entschädigungszahlung an Mainz in Anspruch genommen, den er 1534 so weit wir wissen gewann. Um 1540 löste der Kaiser ihn aus seiner Haft und nahm ihn unter seinen Schutz und Schirm, weil er die Dienste des erfahrenen Kriegers im Kampf gegen die Türken benötigte. Götz kam der Aufforderung nach, binnen vierzehn Tagen hundert Ritter zusammenzubringen und gelangte mit diesen bis nach Wien, wo er ein bis zwei Monate lag, wegen des insgesamt wenig glücklichen Ausgangs dieses Kriegszuges im Winter aber wieder nach Hause entlassen wurde. Noch einmal zog er mit Karl V. gegen die Franzosen, lag vor St. Dizier, wo ihn die Ruhr packte, und zog nach der Übergabe der Stadt ins Landesinnere. nach dem Frieden von Crespy kehrte er nach Hornberg zurück, wo er die letzten Jahre in Ruhe verbrachte. Die große Zeit der Ritter und des Götz von Berlichingen war vorbei. Er starb am 23. Juli 1563 "uber etlich und achtzig Jahr alt" und wurde im Kreuzgang des Klosters Schönthal beigesetzt. Aus seiner von ihm selbst verfassten Lebensbeschreibung, die trotz ihrer unbeholfenen Darstellung und mancher Unzuverlässigkeiten ein getreues Gemälde der Sitten jener Zeit, besonders des Adels, gibt, entnahm Goethe den Stoff zu seinem berühmten Schauspiel "Götz von Berlichingen", in dem allerdings die historische Treue keineswegs gewahrt ist. Götz von Berlichingen war zweimal verheiratet: mit Dorothea von Sachsenheim und seit 17. November 1517 in zweiter Ehe mit Dorothea Gailing von Illesheim. Aus diesen Ehen gingen drei Töchter und sieben Söhne hervor. Seine Nachkommen bilden die sog. Hornberg-Rossacher Hauptlinie, die heute (d.i. um 1900!) den Namen Berlichingen-Rossach führt. Die Linie Berlichingen-Jagsthausen stammt von seinem Bruder Hans von Berlichingen ab. Friedrich Wolfgang von Berlichingen-Rossach (1826-1887), Major und Mitglied der Ersten badischen Kammer, 1859 in den württembergischen Grafenstand erhoben, schrieb die "Geschichte des Ritters Götz v. Berlichingen mit der eisernen Hand und seiner Familie" (Leipzig 1861, Verlag Brockhaus).

∞ I. 15.11.1517

Gailing, Dorothea^[1], *^[3]

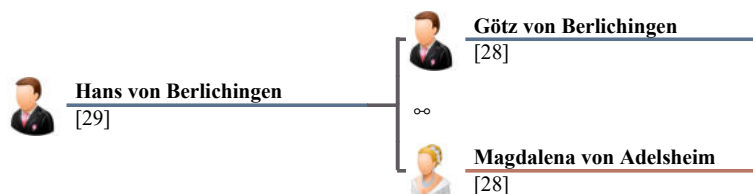
Familie Gottfried von Berlichingen / Dorothea von Sachsenheim



∞ II. ...

von Sachsenheim, Dorothea

Familie Götz von Berlichingen / Magdalena von Adelsheim



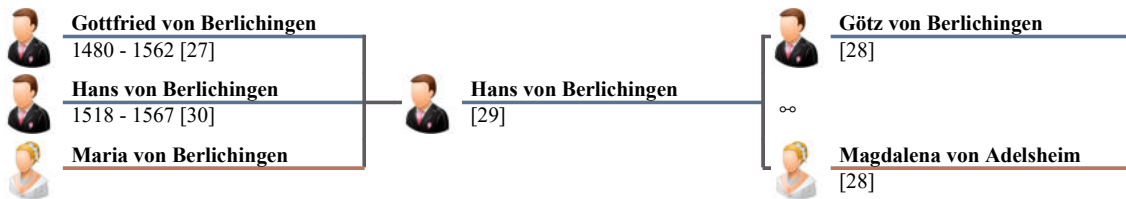
28. von Berlichingen, Götz I

∞ ...

von Adelsheim, Magdalena

1. Hans ♂, * Jagsthausen, ~ Jagsthausen [29]

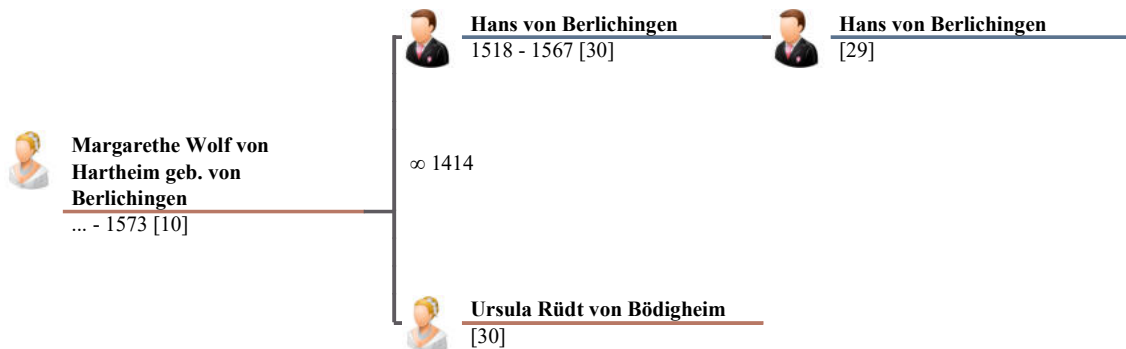
Familie Hans von Berlichingen



29. **von Berlichingen, Hans**^[1] <28.1>, * Jagsthausen, ~ Jagsthausen, Taufe (Mormonen);, Körperliche Beschreibung: Vater von Götzt mit der Eisernen Hand, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Jagsthausen, □ Jagsthausen

1. Gottfried Götzt ♂, * Jagsthausen 1480^[1], ~ Jagsthausen [27]
2. Hans Jakob ♂, * Jagsthausen 1518 [30]
3. Maria ♀, * Jagsthausen, ~ Jagsthausen

Familie Hans von Berlichingen / Ursula Rüdt von Bödighheim



30. **von Berlichingen, Hans Jakob** <29.2>, * Jagsthausen 1518, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Jagsthausen 22.10.1567, □ Kloster Schoental

22. Oktober 1567: Stirbt Johann Hans Jacob von Berlichingen (*1518), der Schwiegervater des Wolff von Hardheim. Wolff von Hardheim war mit Margaretha von Berlichingen verheiratet. Der Bruder von Hans war Götzt von Berlichingen, verheiratet mit Dorothea, To. D. Arnold Geiling (v. Illesheim). Die von Hardheim, von Aschhausen, Rüdt von Collenberg, von Adelsheim und von Berlichingen waren besonders eng verwandtschaftlich verbunden. Alle 5 Familien richteten sich dann an der kirchlichen Ordnung des Herzogtums Württemberg aus. Der Königsohn von Württemberg machte Urlaub auf dem Schloss in Domeneck im Jagsttal. Anmerkung: (Helgard Ulmschneider, Götzt v. Berlichingen, Thorbecke, S. 273)^[4]

∞ Schoental-Kloster 1414

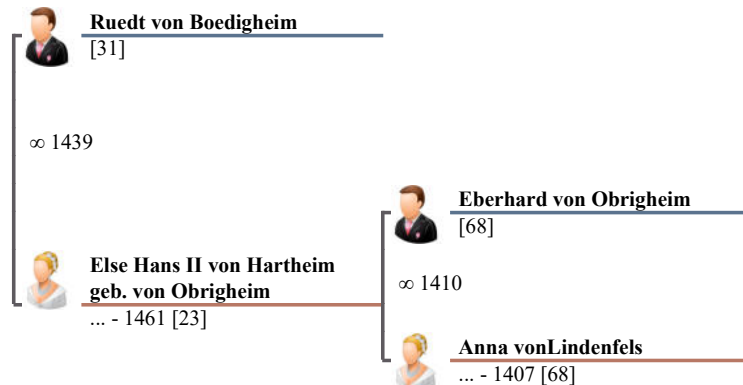
Rüdt von Bödighheim, Ursula

Amorbacher Regesten, FLA Amorbach: 22. August 1515: Arnold Geiling zu Illesheim verkauft seinen freieigenen Hof beim unteren Schloß zu Hardheim für 400 fl an Lorenz v. Bibra, Bischof von Würzburg.

1. Margarethe ♀, * Jagsthausen, ~ Jagsthausen [10]

von Boedigheim

Familie Ruedt von Boedigheim / Else Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim

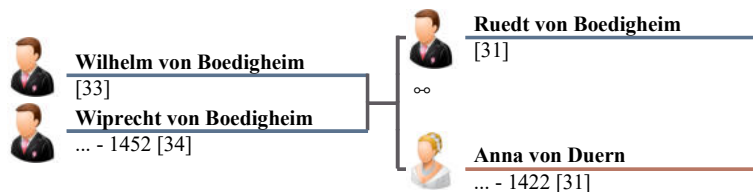


31. von Boedigheim, Ruedt

∞ I. Bödigeim 1439

Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim, Else Gabel <68.1>, * Obrigheim, ~ Obrigheim, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † Hartheim 1461, □ Hartheim [23, 61]

Familie Ruedt von Boedigheim / Anna von Duern



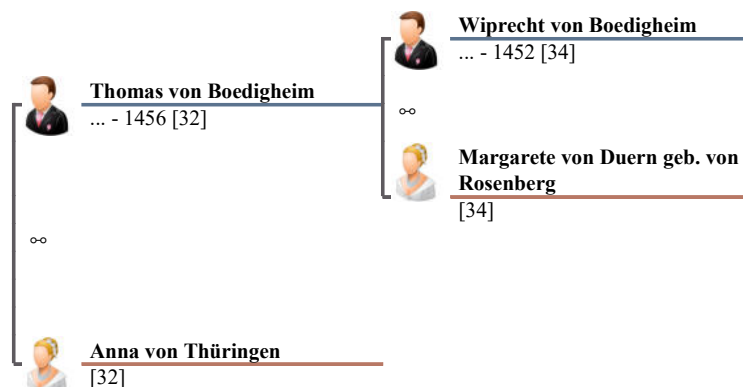
∞ II. ...

von Duern, Anna, † 05.11.1422

1. Wilhelm ♂, ~ 1472 [33]

2. Wiprecht ♂ [34]

Familie Thomas von Boedigheim / Anna von Thüringen

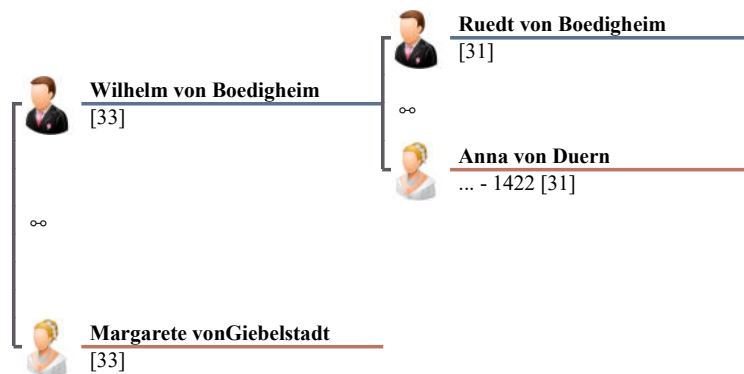


32. von Boedigheim, Thomas <34.4>, † 1456

∞ ...

von Thüringen, Anna Reuss

Familie Wilhelm von Boedigheim / Margarete von Giebelstadt

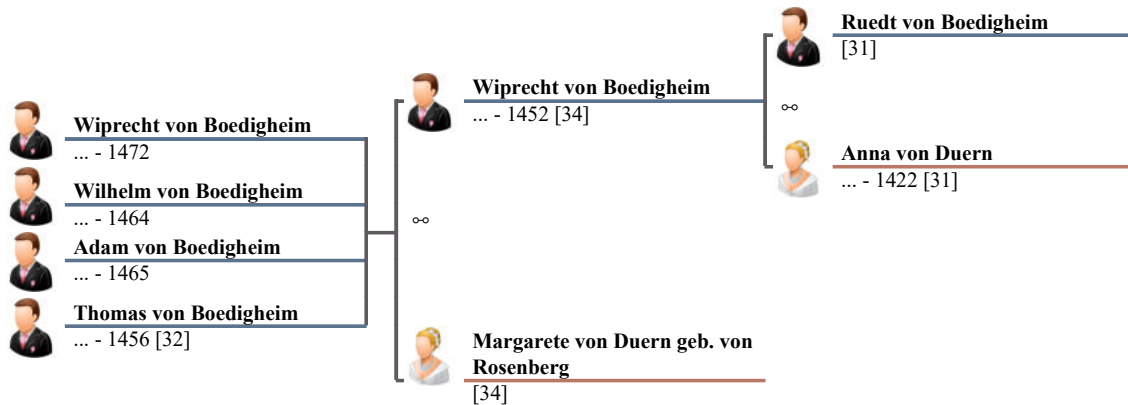


33. von Boedigheim, Wilhelm <31.II.1>, ~ 1472

∞ ...

von Giebelstadt, Margarete Zobel

Familie Wiprecht von Boedigheim / Margarete von Duern geb. von Rosenberg



34. von Boedigheim, Wiprecht <31.II.2>, Körperliche Beschreibung: Pfandherr von Wallduern, † 1452

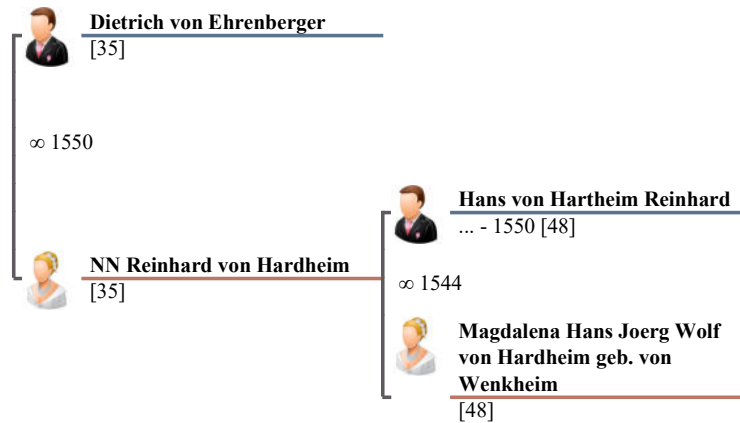
∞ ...

von Duern geb. von Rosenberg, Margarete

1. Wiprecht ♂, † 1472
2. Wilhelm II ♂, † 1464
3. Adam ♂, † 1465
4. Thomas ♂ [32]

von Ehrenberger

Familie Dietrich von Ehrenberger / NN Reinhard von Hardheim



35. von Ehrenberger, Dietrich

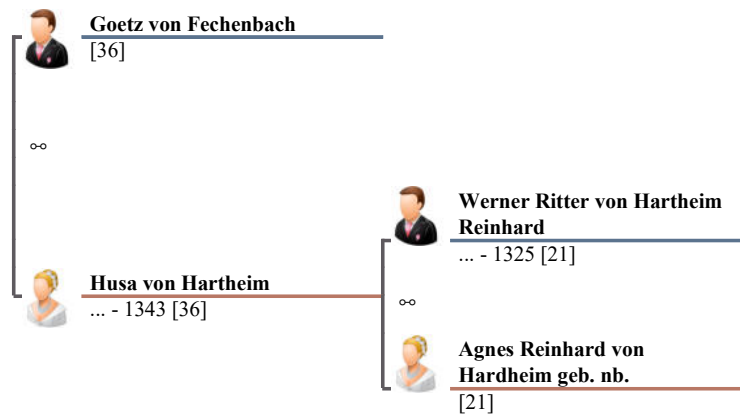
∞ um 1550

Reinhard von Hardheim, NN <48.6>

Staatsarchiv Ludwigsburg B 94 a U 59 Archivalieneinheit, von Hardheim: Familienarchiv / 1291-1629, Urkunden, Schuldsachen, Wolf von Hardheim zu Hardheim und Domeneck verschreibt sich gegenüber seinem Schwager Dietrich von Ehrenberg, Amtmann zu Miltenberg, wegen einer Schuld von 1000 Gulden und setzt als Unterpfand das halbe Dorf Höpfingen. Sr.: Ausst. / 1572 Juli 18

von Fechenbach

Familie Goetz von Fechenbach / Husa von Hartheim

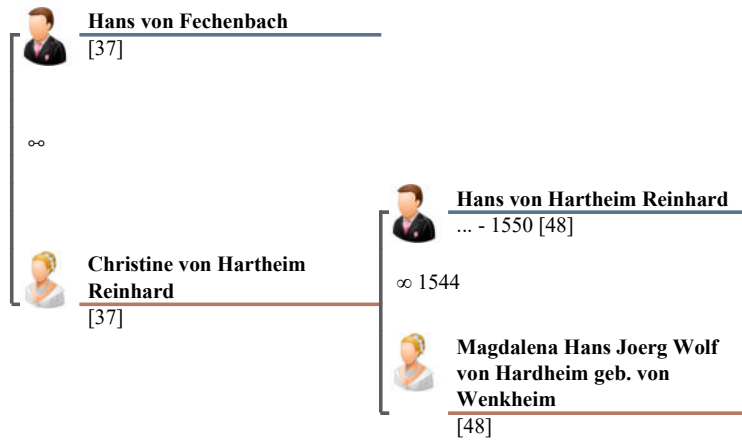


36. von Fechenbach, Goetz

∞ ...

von Hartheim, Husa <21.2>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Fechenbach 1343, □ Fechenbach

Familie Hans von Fechenbach / Christine von Hartheim Reinhard



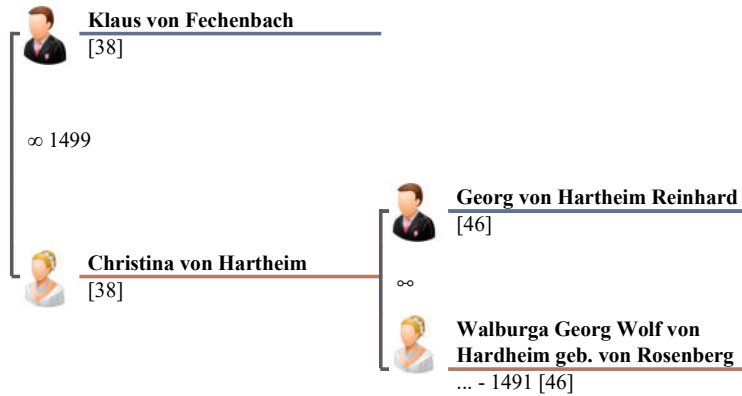
37. von Fechenbach, Hans Wolf

∞ ...

von Hartheim Reinhard, Christine <48.4>

Hans Wolf von Fechenbach, mainzischer Amtmann zu Bartenstein, beurkundet einen Schiedsvertrag über seinen Streit mit Wolf von Hardheim zu Hardheim und Domeneck un seinem verstorben Vater Hans und Vetter Bernhard von Hardheim wegen der Eigengüter seiner Mutter Christina geb. von Hardheim und ihrer Geschwister, wonach er nach dem Spruch der genannten sechs Schiedsleute als Abfindung für seine Forderung 350 Gulden bar erhalten sollte und erhalten hat. Sr.: Ausst., Schiedsleute Philipp Soldan Voit von Rieneck zu Urspring, Philipp von Thüngen, Amtmann zu Hohenberg, Johann Reiprecht Burggraf zu Gelnhausen, Hans Lenhard Stokwitz (?), Peter Echter, Philipp von Weiler

Familie Klaus von Fechenbach / Christina von Hartheim

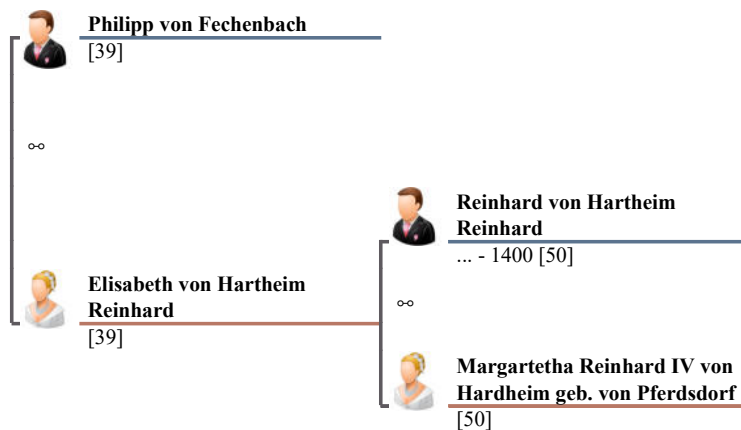


38. von Fechenbach, Klaus

∞ 1499[2]

von Hartheim, Christina <46.5>, * Hartheim, ~ Hartheim

Familie Philipp von Fechenbach / Elisabeth von Hartheim Reinhard

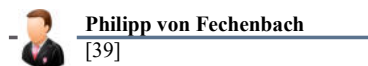


39. von Fechenbach, Philipp

∞ I. ...

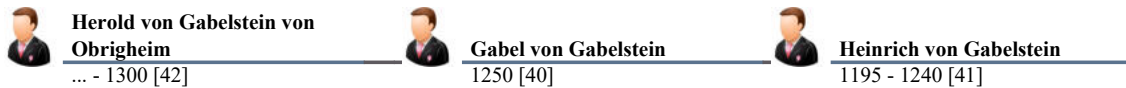
von Hartheim Reinhard, Elisabeth <50.2>, * Hartheim, ~ Hartheim

Familie Philipp von Fechenbach



von Gabelstein

Familie Gabel von Gabelstein



40. von Gabelstein, Gabel <41.1>, * Gabelstein 1250, ~ Gabelstein, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen):

1. Herold Gabel ♂ [42]

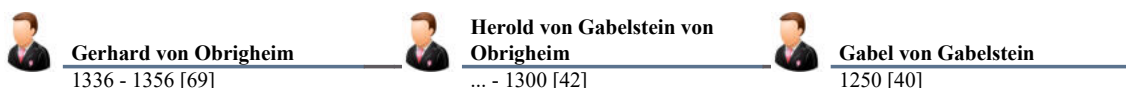
Familie Heinrich von Gabelstein



41. von Gabelstein, Heinrich, * 1195, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Gabelstein 1240, □ Gabelstein

1. Gabel ♂, * Gabelstein 1250, ~ Gabelstein [40]

Familie Herold von Gabelstein von Obrigheim

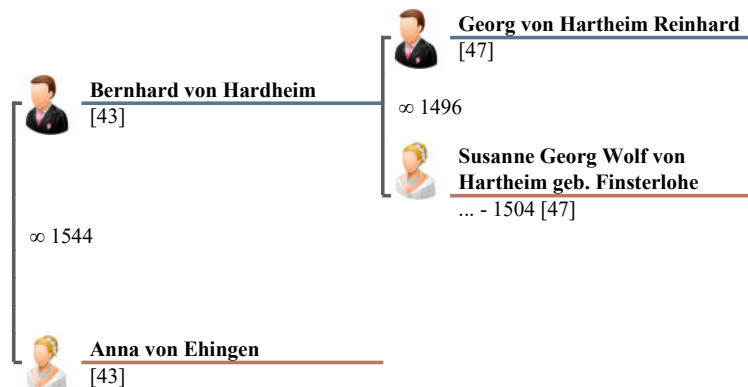


42. von Gabelstein, Herold Gabel von Obrigheim <40.1>, † 1300

1. Gerhard Gabel [von Obrigheim] ♂, * Obrigheim 1336, ~ Obrigheim [69]

von Hardheim

Familie Bernhard von Hardheim / Anna von Ehingen



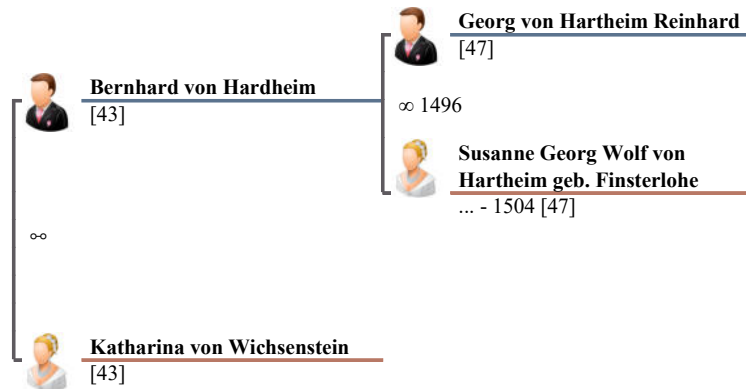
43. von Hardheim, Bernhard <47.1>

StaLB, B 94 a #1, Kopial buch Schluß Domeneck / Assmanstatt von 1539, 1532: Bernhard von Hardheim ist (war) Vitzthumb in Aschaffenburg. Wolff von Hardheim ist Vetter zu den Brüdern Bernhard und Hans von Hardheim. Wolff von Windeckh ist Vogt des Bernhard von Hardheim zu Domeneck, Bernhard von Hardheim schreibt 1539 in besagtem Kopialbuch: ... meine liebe, Schwester Margaretha Stumpf von Schweinberg. Daniel Treutwein ist um diese Zeit Vogt und Amtmann zu Boxberg. Philipp Stumpf von Schweinberg war verheiratet mit Anna von Adelsheim. Die Stumpf von Schweinberg sowie die Dhüring zu Königheim sollen hardheimischen, Schild und Helm und Turm geführt haben. B 94 a U 74 Eberhard von Ehingen, Komtur zu Heilbronn, Eberhard von Gemmingen zu der Bürg, beurkunden folgenden Vergleich in den Streitigkeiten zwischen Konrad von Helmstatt, Amtmann zu Öhringen, und seiner Frau Kunigunde geb. Stumpf von Schweinberg einerseits und den Schwestern Margareta von Wangen und Afra von Ehingen, beide geb. Stumpf von Schweinberg, Witwen, andererseits (letztere Schwiegermutter Bernhards von Hardheim): Konrad von Hardheim und seine Frau verzichten auf das elterliche Erbe der Frau. Die beiden Schwestern zahlen an Kunigunde von Helmstatt 350 Gulden Abfinden und 17,5 Gulden (einmalige) Pension. Als Unterpfand werden sämtliche Güter ihres verstorbenen Vaters Hartmann Stumpf eingesetzt, nämlich die Hälfte an den beiden Junkerhöfen bei Domeneck (in jeder Flur 80 Morgen groß), ein Haus und ein Baumgarten zu Assumstadt und andere genannte Güter. Sr.: Konrad von Helmstatt, Philipp von Sickingen, Wolf von Windeck, Wilhelm von Neuhausen, Amtmann zu Möckmühl und die beiden Ausst. Ausf. Perg., 6 Sg. (1 u. 6 abg., 2 u. 4 besch.) 1533 Jan. 7 (dienstag nach Dreiköni, Bernhard von Hardheim, Amtmann zu Miltenberg, beurkundet, dass er nach einer Vereinbarung mit seiner Schwiegermutter Afra von Ehingen geb. Stumpf nach dem Tod seiner Frau Anna geb. von Ehingen über die wiederfälligen Güter - unter Bezugnahme auf einen Vertrag vom 4. April 1544 - sich nach dem Tod der Schwiegermutter mit ihren Erben Werner von Neuhausen und Otilia von Neuhausen geb. von Ehingen über die Rückzahlung von 2000 Gulden Kapital verglichen habe. Als Unterpfand werden Assumstadt und Züttlingen eingesetzt mit anderen Gütern (außer Domeneck), die bis auf 800 gulden für Eberhard von Gemmingen, unverpfändet sind. Als bürgen werden eingesetzt sein Bruder Hans von Hardheim, Friedrich von Wichsenstein, Hans Greck von Kochendorf. Sr.: Ausst., Bürgen

∞ I. 1544^[1]

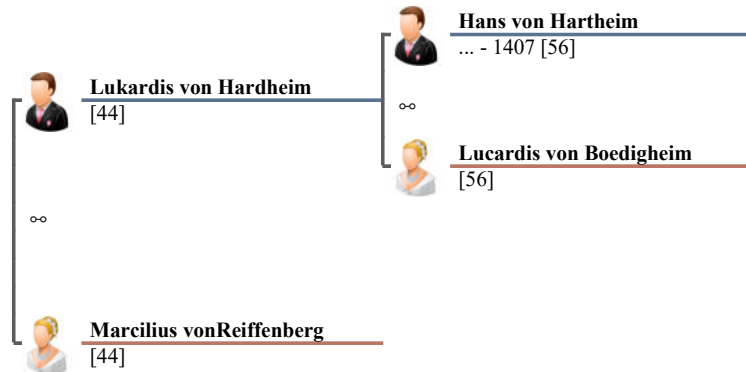
von Ehingen, Anna

Familie Bernhard von Hardheim / Katharina von Wichsenstein



∞ II. ...
 von Wichsenstein, Katharina, * Hainstadt, ~ Hainstadt

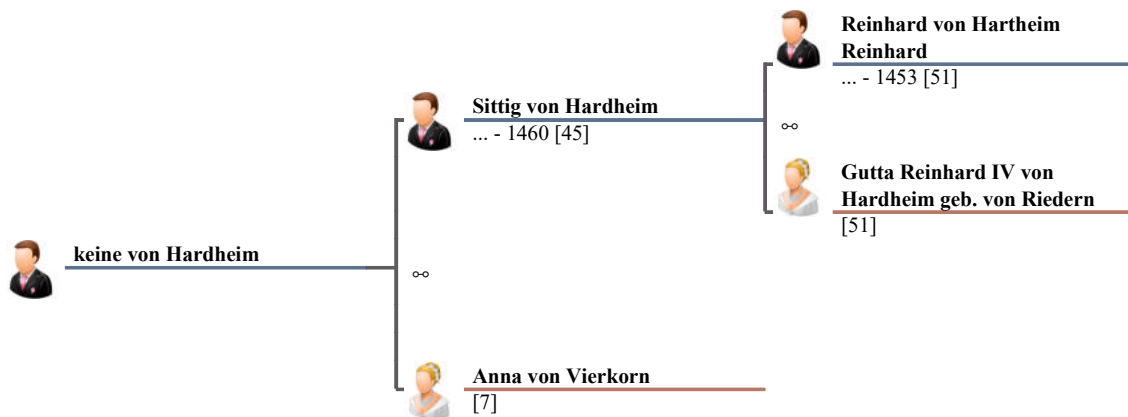
Familie Lukardis von Hardheim / Marcilius vonReiffenberg



44. von Hardheim, Lukardis <56.1>

∞ ...
 vonReiffenberg, Marcilius

Familie Sittig von Hardheim / Anna von Vierkorn



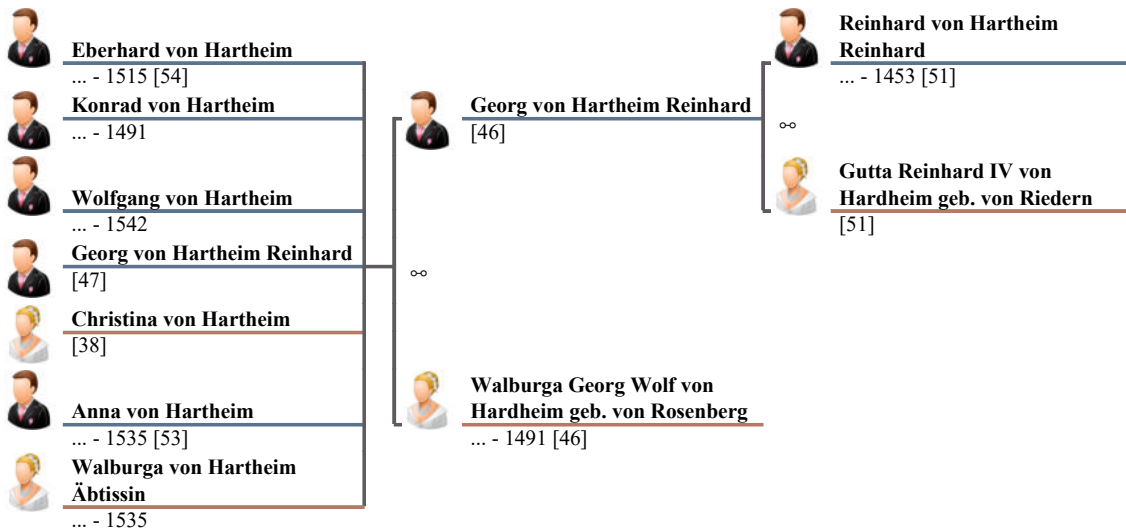
45. von Hardheim, Sittig <51.3>, † 1460

∞ ...
 von Vierkorn, Anna, Körperliche Beschreibung: Die Heirat war nicht Familienfreundlich [7]

1. keine Kinder ♂

von Hartheim Reinhard

Familie Georg von Hartheim Reinhard / Walburga Georg Wolf von Hardheim geb. von Rosenberg



46. von Hartheim Reinhard, Georg II Wolfgang II <51.4>, † Hartheim, □ Hartheim

∞ ...

Georg Wolf von Hardheim geb. von Rosenberg, Walburga, † 1491

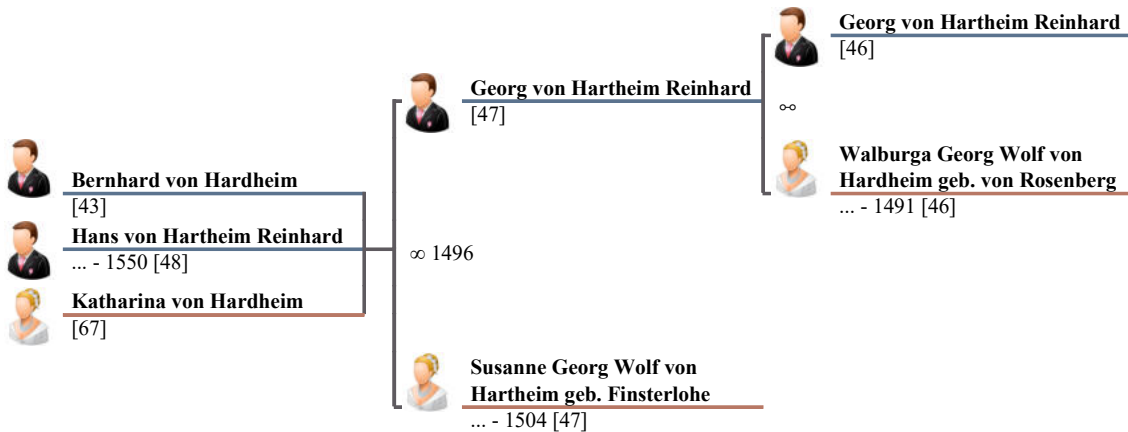
1. Eberhard III [von Hartheim] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [54]
2. Konrad Wolfgang VI - [von Hartheim] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1491, □ Hartheim
3. Wolfgang I [von Hartheim] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1542, □ Hartheim
4. Georg Wolf III - ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [47]
5. Christina [von Hartheim] ♀, * Hartheim, ~ Hartheim [38]
6. Anna [von Hartheim] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [53]
7. Walburga [von Hartheim Äbtissin] ♀, Abtissin in Kloster Seligental, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1535, □ Hartheim

Abticandis in lokam suffekta, obtulit se an 1507, Abtissin im Kloster Seligental, Quelle: Walter Koupiel Kloster Seligental, I. Wp. Amorbach. L. Archiv. (Nach Gudenus:) Elenchus Abbatis sarum. Betrifft Walburga von Hartheim. Walpurgis de Hartheim: (1507-1513). inter ipsam & Wendelinum de Riedern habita conventio super admissione Wendelini filiae Margardis in Sanctimoniale. Et haec diu praefuit sacro caetui, occurens adhuc 1533 in Junii. Urkunde (Fotokopie des Originals) aus dem Fürstl.

Leiningischem Archiv, Amorbach. "Wir Vualpurg Abbatissin Anna Priorin und der Convent gemeinlich deß dusters Selgentall des ordens von Cistertz Vürtzpurger Bistumbß Bekennen Und thun hie mit Zen Vuißen für uns und unsere nachkommen daß vuir auß sünderlicher beiniegung unsers dusters notdorftig ursachen dar Innen bedacht und angesehen mit dem Erwürdigen In got andechtigen herren Petro Abt und dem Convent deß dusters Amorbach Sanct Benedicken Ordens Würtzpurger Bistumbs ein Abwechslung und Vergleichung etlicher Zinsen Vaßnacht und Sommerhühner. Auch 3 Malter fruchtimmer(wir) biß al her in den dorfen Breydenbuch und Vuessental (Wessental) von. . . unsers Closters fallen gehabt getan haben. Dortzu sunderlich die Vischbach zu Vießental. Auch das gericht daselbst V ogtey Hierlichkeyt (hierlichkeit) und Oberkeit dienst atzung. In felde und dorff nichts ausgenommen die wir daß selbig bis alher In beseß übung und spruch gehabt haben wir dem gemelten Abbt würden Conuent auch übergeben und zugestellt alles nach sage der ueberschreibung uuir darüber entpfange Vuelche ueberschreitung mit allem Irem Inhalt her nach geschrieben stehet

also lautende. Vir Petrus Abbt Prior (Wir Petrus Abt Prior) & Conuent des Closters, Amorbach Vuirtzpruger bistumbs Sanct Benedikten Ordens Bekennen für uns und unsere nachkommen und thun hiemit Zcu Vuißen (Wissen) das uuir (wir) auß guttenreddelichen ursachen aus unsers dosters sunderlichen nutzen dar Innen bedacht und angesehen und haben mit den Vuirdigen (würdigen) geistlichen und andächtigen Eptissen Priorin und Conent (Conuent) des Closters Selgentall des Ordens uon Cisterz auch Vuirtzpruger (Würzburg) bistumbs, ein abuechslung und uergleichung (Abwechslung und Vergleich) etlicher Zinßii, (Zinsen) an gelt fruchten Vaßnachtühnern so Sie in den dorfen Vuiesentall (Wiesental) und Breidenbuch das Inen zu weit (ueit) entlegen Jerlichen bis alherfallen gehabt getan haben, nemlichen vier sechs th2, vier denare yex thurn (Turnus) für ein Pfunt an gelt/fünf uañnacht hünern mit Iren rechten (5 Fastnachtshühner) + uañnacht oder mertes hünere geben kein fall/4 sommerhünere mit Iren fellen 2 sommerhünere/2 Sommerhünere (ij Somerhuner) Item uf dem Kloster Seligentall i 11 Vuachs ~W achs) 2 Pfd. Wachs angeschlagen für 3th. (3 Thurnus) Item im dorf zcu eicholzheim xvii j th2Ste zui Syndoltzheim i Pfd.gelts (i 11 gelts) j ganß gelegt für xi j denare (12 Denare) J Somern oels angeschlagen für iiij th2 (4 Thurnes) j uañnacht hun "mit seym fall" ij Somerhuner. Stern zcu Boffsheim xv d' /iiij uañnacht oder merteshuner (Martinihühner) geben kein Fall. Und als die itz beschrieben zins an gelt so uuir (wir) dargelegt gegen den ob bescrieben zinßen ij th2 übertreffen/sein dagegen V J somerhünere abgezogen und uerglichen (verglichen) die anderen ij somerhünere haben uuir (wir) uf den guttern (Gütern) zcu Syndoltzheim (hem) beuuießen (bewiesen?)!

Familie Georg von Hartheim Reinhard / Susanne Georg Wolf von Hartheim geb. Finsterlohe



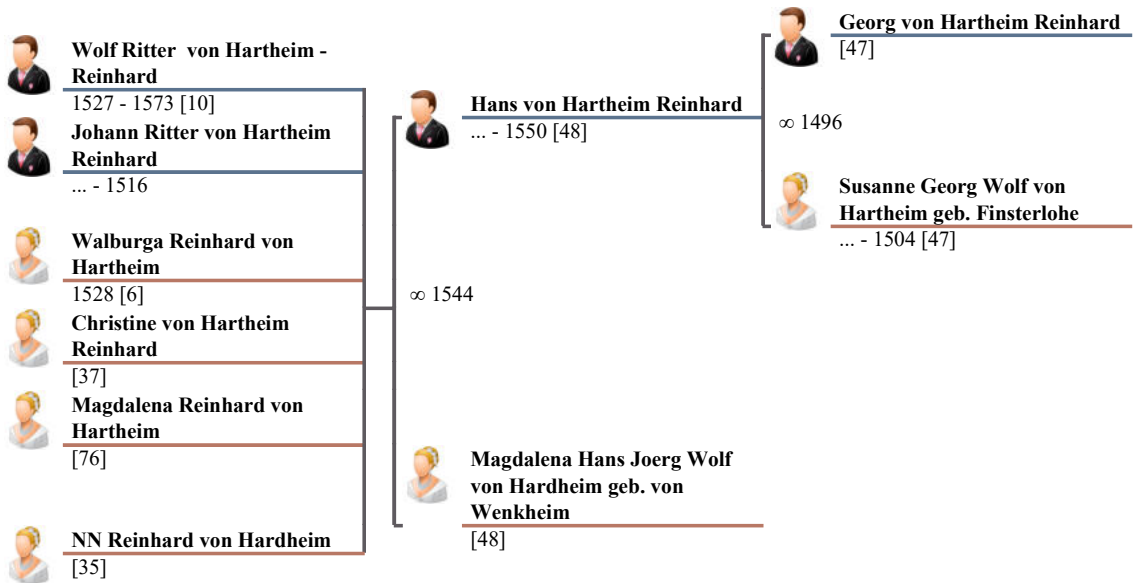
47. von Hartheim Reinhard, Georg Wolf III - <46.4>, * Hartheim, ~ Hartheim, † Hartheim, □ Hartheim).

∞ 1496

Georg Wolf von Hartheim geb. Finsterlohe, Susanne von, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, † Hartheim 1504, □ Hartheim

1. Bernhard [von Hardheim] ♂ [43]
2. Hans Joerg Wolf V ♂ [48]
3. Katharina [von Hardheim] ♀ [67]

Familie Hans von Hartheim Reinhard / Magdalena Hans Joerg Wolf von Hardheim geb. von Wenkheim



48. **von Hartheim Reinhard, Hans Joerg Wolf V <47.2>**, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1550, □ Hartheim

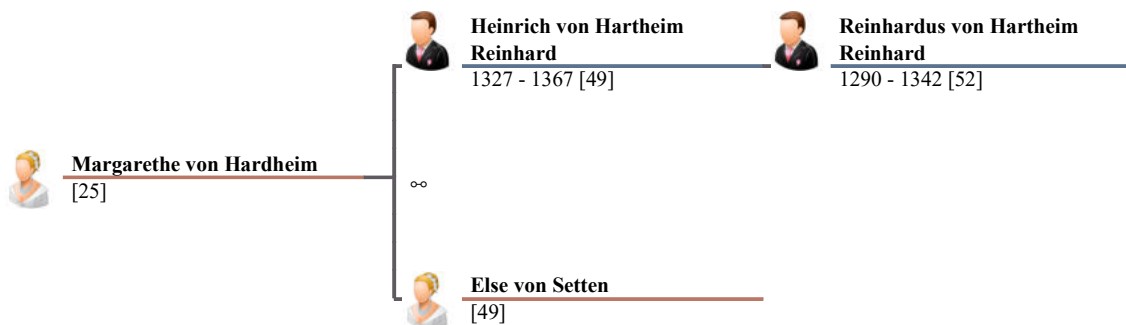
Die Stumpf von Schweinberg sowie die Dhüring zu Königheim haben, Schild und Helm und Turm wie die Hartheimer geführt. Es besteht ein Verwandtschaftsverhältnis zu dem (Schloßherrn von Schweinberg) - Marx Stumpf genannt. Nach dessen Tod viel das Erbe von Domeneck an Wolf von Hartheim. Die Wappen beider Häuser enthalten einen Turm, Schild im Wappen. Götz, Seite 61: 1516/17: Wolf von Hartheim ist Mainzer Amtmann in Tauberbischofsheim; er schlug sich beim Schachspiel in Bischofsheim mit dem Mainzer Amtmann Leonhard von Thurn gegenseitig.^[5]

∞ 1544

Hans Joerg Wolf von Hardheim geb. von Wenkheim, Magdalena Hund, * Wenkheim, ~ Wenkheim

1. Wolf [Ritter von Hartheim - Reinhard] ♂, * Hartheim 1527, ~ Hartheim [10]
2. Johann Philipp [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, Körperliche Beschreibung: war für den geistlichen Stand bestimmt, † 30.10.1516
3. Walburga [Reinhard von Hartheim] ♀, * um 1528 [6]
4. Christine ♀ [37]
5. Magdalena [Reinhard von Hartheim] ♀ [76]
6. NN [Reinhard von Hardheim] ♀ [35]

Familie Heinrich von Hartheim Reinhard / Else von Setten



49. **von Hartheim Reinhard, Heinrich Slemper <52.2>**, * Hartheim vor 1327, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1367, □ Hartheim

Fast nach jedem Dorf nennt sich ein Adelsgeschlecht. Seine Burg erscheint in keinem Lehenbuch eines Hochadligen, wenn die Burg freies Eigentum war. Schließlich fand sich doch auch eine ein-zige Nennung des Geschlechtes von Gissigheim. Denn laut Inschriftenband Mosbach von : 964 war um 1730 in der Abteikirche Amorbach noch ein Grabstein des Ritters Eberhard Rüd von Collenberg, der am 25. Dezember 1282 starb und mit Elisabeth ",on Gyzikeim vermählt war. Diese Elisa-beth war also in Gissigheim geboren. Cnser Ortsname wurde auch 1390 ähnlich, nämlich "Gizzikeim", geschrieben. Sie ~ird die letzte Vertreterin des Adelsge-schlechts "von Gissigheim" gewesen sein. Denn am 26. April 1320 ist Herman Seman von Kennenkeim zu Gissenken Bürge für Hermann von Ubenkein (Eubig-heim). Die Original urkunde liegt im Hohenlohe-Archiv mit 7 Siegelnli). Die Adligen : "Semann von Kennenkeim" saßen schon 1251 im "unteren" Schloß -, on Königheim an der Baugasse, wo am Haus Nr. 5 des Hermann Faulhaber das Doppelwappen Rüd-Adelsheim vom Jahr : 684 eingemauert wurde. Ein Sohn dieses Geschlechtes Semann ", on Kennenkeim hatte offenbar die Burg Gissigheim gekauft oder durch Heirat erworben. Jene Urkunde von 1320 besagt: Am 20. April 1320 beurkundet Hermann " on Ubenkein, daß er sich wegen des Schadens, der zu Orengau (Öhringen) dem Herrn Kraft von Hohenloch geschah, mit demselben vertragen habe. Sechs Freunde geben je zwei Pfund Geld (Heller) von ihrem Eigen demselben Herrn als Lehen auf. nämlich der Gorze von Ubenkein im Dorf Ubenkein, der Gerhart von Durne zu Sachsenflur, der Hermann Seman von, Kennekein zu Gissenken usw. Dieser Her-man Seman war demnach der Besitzer der Burg Gissigheim und zugleich Ortsherr. Aber manche Güter gehörten dem Kloster Amorbach und wohl auch anderen Herren, wie das durch Erbschaft und Kauf mög-lich und üblich waren. Die "obere" Burg in Königheim wurde um 1500 zur mainzi-schen Faktorei! 1345 geben Herman Seman und seine Frau Elisabeth ihr Einverständnis dazu, daß der Ritter Dietrich Gyer (Geier) Güter zu Gissigheim und Königheim an die Kartause Grunau im Spessart verkauft; nordwestlich von Wertheim, 1347 sitzt er zu Kennenkein 12 und ist Amtmann zu Bischofsheiml3 (Archiv Wertheim 41350/51). Sein Wappen, zeigt einen Burgturm mit, Hochgelegener Tür.Nun bestimmt das Rittergeschlechtslecht von Hartheim des öfteren über Gissigheim. Am 20. April 1368 wird ein, Streit zwischen Egen Seman, dem Edelknecht, Conrad von Hartheim geschlichtet. Conrad von Hartheim, sein Sohn Reinhard und Reinhard-Conrad erhält den Hof im Dorf Gissenkeim, der dem Slemper von Hartheim, dem Ritter selig, gehörte und vom Herzog von Glich zu Lehen ging. Egen Seman und seine eheliche Wirtin Margarethe sollen die Wiesenwässerung, wie sie bisher gesch-ah, nicht verwehren. Alles übrige Erbe Slemper an Eigen, Lehen, fahrender und liegender Habe müssen die genannten Hartheimer dem Egen Seman und seiner Frau Margarethe überlassen. Die Hartheimer übernehmen den Schutz von Egens Gutl4)). Margarethe ist die Tochter des Heinrich Slemper von Hartheim. Da die Hartheimer, den Schutz von Egens Gut hier überneh-men, dürfte damals einer der Herren von Hartheim Ortsherr in Gissigheim gewesen sein, wenigstens teilweise, denn die Herrschaft konnte geteilt sein. 1378 gibt Egen Seman von Kennenkeim, Amtmann zu Bischofsheim, seine Zustim-mung über eine ihm eigentümlich zuste-hende Hofreite, welche Cuntz von Gissig-heim dem Henrich, dem Bruder des Gissigheimer Pfarrers, zu Tausch gegeben hat, um eine Hofreite der Kartause Grünau (Fürstl. Archiv Wertheim.) 1378 siegelt Heinrich Seman von Kennenkeim geses-sen zu Ubenkein in einer Urkunde des Heinrich von Ubenkeiml5), 1382 sind Heinrich Semann zu Eybiken, Edelknecht, und Peter Semann, Bürger zu Mergent-heim, miteinander Bürgen darur, daß der Edelknecht Bernger von Eubigheim und seine Frau Husa ihre Güter zu Gizzikem um 44 Gulden der Kartause Grunau ver-kaufen'6). Ein Zweig der Königheimer saßalso in Eubigheim, so konnte ein König-, heimer oder Hartheimer auf der Burg auf dem Tanzberg zu Gissigheim seinen Sitz haben, ohne daß uns eine Urkunde darüber etwas sagt. Das Geschlecht Semann von Königheim starb bald nach 1400 aus, vom Jahr 1401 stammt die letzte Nachricht: Nach dem Krieg gegen die Stadt Rothenburg, Hall und Windsheim wird Herman Seman frei-gelassen und muß nur die Zukunft friedli-ches Verhalten beschwöreni?. Jetzt begegnen uns immer wieder die Rit-ter von Hartheim in den Gissigheimer Urkunden, bis nach einem Jahrhundert die Hartheimer den Herren von Riedern wei-chen. Die Hartheimer führen genau wie die Königheimer einen Turm im Wappen; sie sind deshalb als stammesverwandt zu betrachten. Schon im Jahr 1355 bekamen die Herren von Hartheim Besitz in Gissigheim, Heckfeld, Schweigern, Tiefental (Hof bei Hundheim) und in Lengfurt am Mainl8). Es handelt sich um Slemper von Hartheim, nach dessen Tod der oben, erwähnte Streit des Jahres 1368 entstand wegen seiner Güter in Gissigheim. Slem-per von Hartheim hatte schon 1342 zu Königheim ein Zwölftel vom Zehnten, ebenso in Hundheim ein Sechstel vom Zehnten. 1366 verkauft Conrad v. Hartheim die obere Mühle Gissigheims an Kloster Schöntal1401, am 22. Februar, kauft Ritter Conrad von Hartheim von Wiglois von Seckendorf dessen Güter zu Gissig-heim und TiefentaPO). Wiglois von Seckendorf hat die Güter vielleicht durch Heirat

erhalten. 1407 geben Conrad von Hartheim und seine Ehefrau Barbara dem Hans Lotzen-tier eine Gissigheimer Wiese in Erbbe-stand, die in das Bopplinsgut gehört und dem Kloster Grünau zinst (Fürstl. Arch. Wertheim. 1410, am 3. November, beurkundet Eberhard von Hartheim, der einzige Sohn aus der ersten Ehe Konrads, daß sein Vater ihm alle Güter zu Gissigheim und Hoen-feld (Hoffeider Hof) übergeben hat. Mit ihm siegelt Eberhard von Rosenberg, gesessen zu Jagstberg, der Bruder seiner Mutter (Leiningensches Archiv Amorbach; Rapp Seite 33) dieser Eberhard von Hartheim erhält 1428 vom Grafen von Wertheim das Haus in Königheim, das dem Heinz Stumpf selig gewesen und als Wohnsitz gedient hatte. Noch im gleichen Jahrhundert gaben die Hartheimer ihren Besitz in Gissigheim ab, zunächst einiges an die Gemeinde, das meiste an die Herren von Riedern. Dadurch kommt sicherlich auch die Orts-herrschaft an die von Riedern. Diese hat-ten ihren Stammsitz zu Riedern im Erftal. Manche vermuten, daß im 13. Jahrhundert, Ihre Burg dort auf einem Berg stand. Von ihrer kleinen Burg im Tal sind nur niedrige Umfassungs-mauern mit ein paar Schießscharten erhalten; im Hof stehen kleine, Neuere Gebäude. Ihr Wappenschild zeigt auf silbernem Grund eine rote Henkelkan-ne. Die Kanne ist nicht immer gleich geformt, hat aber immer zwei Ausgüsse. 1459 verkaufen die Herren von Hartheim eine Jahresgült von 6 Gulden an die Gemeinde Gissigheim für 110 Gulden²¹). Es war üblich, Einnahmen, die jährlich zu erheben waren, ungefähr zum zwanzigfa-chen Betrag zu verkaufen. 1460, am 6. März, verkaufen Hans von Hartheim und seine Ehefrau Else Gebelin (Else Gabel von Obrigheim) Einkünfte an die Frau Anna von Riedern, Witwe des Hans Dhurens, für 210 Gulden; Anna von Riedern gab dann diese Zinsen an den Barbara-Altar in Walldürn (siehe Kapitel "St.-Barbara-Altar in Walldürn"). 1473, Mittwoch nach Sankt-Jakobs-Tag, verkauft Hans von Hartheim seine Güter und den Wehrberg zu Gissigheim an Phi-tipp von Riedern den älteren um 105 Gul-den²²)Dies war die letzte Urkunde, in der die Herren von Hartheim für Gissigheim genannt werden. Ihre Rolle übernehmen jetzt ganz die Herren von Riedern. Diese bekamen aber nicht erst durch die letztgenannten Urkunden Besitz in Gissig-heim, sondern bezogen 1407 hier Zinsen [Gegenbericht S. 388] und hatten, wie wir nachher sehen, schon 1447 die Ortsherrschaft. Nach einer leider unzuverlässigen Nachricht hätte sogar schon 1335 Stein von Riedern seinen Wohnsitz zu Gissigheim gehabt, denn im Geographisch-Statistisch- Topographischem Lexikon von Franken aus dem Jahr 1800 ist im zweiten Band unter dem Ort Schweinberg zu lesen: ["Heinz Lange genannt von Schweinberg]verkaufte auf Peters Stuhl-!"Einen im Jahr 1335 den vierten Teil Wein-zehnten zu Dittwar an Stein von Riedern zu Gissigheim." Da die Chronik sogar dem Verkaufstag nennt, liegt sicherlich dieser '-achricht eine Urkunde zugrunde; ein Ritter Heinrich Langehunt von Schwein-berg ist auch anderwärts urkundlich 1329, und 1345 genannt. Man könnte aber bezweifeln, ob der Ausdruck Stein von Riedern "zu Gissigheim" schon in der Urkunde stand und nicht erst aufgrund späterer Verhältnisse hinzugesetzt wurde; denn in den 70 Jahren nach 1355 hören wir urkundlich betreffend Gissigheim nur von den Herren von Königheim und Hart-heim. Vielleicht ist aber 1335 doch jener, Stein von Riedern Bewohner der Burg auf dem Tanzberg (siehe Kapitel Burg und Stammtafel von Riedern). 1444, am 23. November, einigen sich Sophie, Gräfin zu Wertheim, und der Rit-ter Eberhard von Riedern in ihrem Streit um Gissigheim (Fürstliches Archiv Wert-heim). Es gab aber weiteren Streit; darü-ber berichtet das Kopialbuch Nr. 361 im Landesarchiv; in dieses Buch ließ die Bet-tendorfsche Herrschaft neben neueren Begebenheiten ein paar ältere Urkunden abschreiben. So erfahren wir, daß der Streit vor dem Hofgericht Würzburg 1447 verhandelt wurde. Die Grafen von Wertheim haben Gissigheimer Güter als Lehen vom Fürstbischof in Würzburg; Eberhard von Riedern besitzt Gericht und Vogtei Gissigheim und hat das Recht auf Bannwein von seinem Vater ererbt. Die Wertheimer wollen ihm das Recht auf Bannwein streitig machen. Ein paar Jahrhunderte später erfahren wir in der Dorfordnung ebenfalls, daß der Dorfherr das Weinschankrecht oder an dessen Stelle das Recht auf Umgeld, d. h. auf Getränkesteuer hat. Somit sind die Herren von Riedern im Jahr 1447 erstmals ausdrücklich nicht nur als Besitzer von Gütern, sondern als Gerichtsherren und Dorfherrn in Gissigheim nachweisbar. Sie setzen also den Schultheißen ein, unter dessen Vorsitz die Gerichtsmänner (die Gemeinderäte) über kleinere Vergehen Recht sprechen. Ein Sohn dieses Eberhard von Riedern ist Philipp von Riedern. Dieser kauft im Jahr, 1473 von Hans von Hartheim dessen Güter, Gülten, Zinsen und den Wehrberg, In Gissigheim für 105 Gulden, wie bereits erwähnt wurde. Dessen Söhne Aßmus und Wendel von Riedern haben uns eine wich-tige Urkunde aus dem Jahr 1497 hinterlas-sen; sie haben von ihrem Anherrn (Großvater) Eberhart und ihrem Vater Phi-lipp von Riedern den Hof Esselbrunn samt Gütern, Weidrecht, Herrlichkeit und Vog-tei in Gissigheim geerbt. Aßmus verkauft nun seinen Anteil an seinen Bruder Wen-del. Von einer Burg zu Gissigheim ist nichts erwähnt, die gab es offenbar nicht mehr (den Text der Urkunde siehe nach dem Kapitel Burg. Es folgten dann nacheinander noch drei Herren von Riedern: Philipp von Riedern, beim Bauernkrieg 1525 als Würzburgi-scher Amtmann in Lauda und

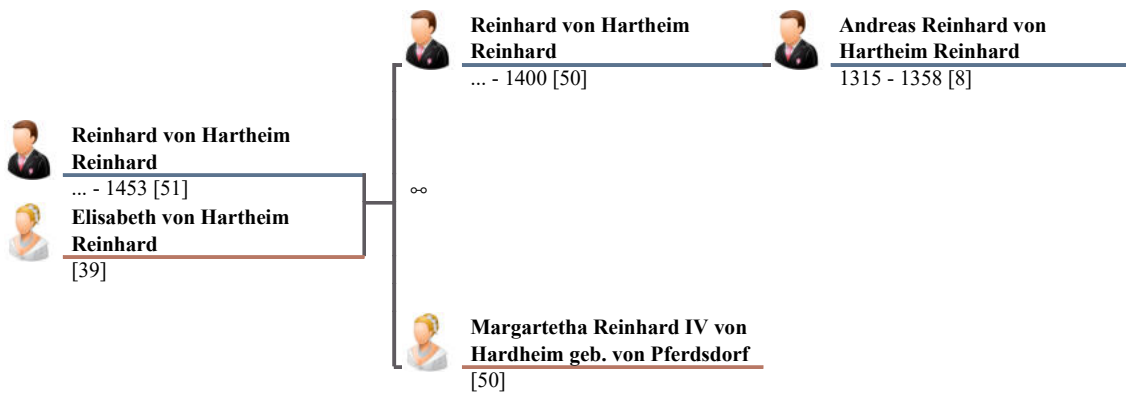
Oberlauda; Christoph von Riedern, dessen Grabplatte mit dem Todesdatum 5. Juli 1562 sich in der Stadtkirche Tauberbischofsheim befindet. Alexander von und zu Riedern ist als letzter des Stammes 1588 gestorben; sein prunkvolles Grabmal zielt in Tauberbischofsheim die Rückseite eines Seitenaltares. Diese drei Herren von Riedern werden auch in den Königheimer Jagdakten genannt; sie ritten nach Königheim zur Jagd, wozu sie Gissigheimer Einwohner als Helfer und Treiber mitnahmen (das Besitzverzeichnis des Alexander von Riedern siehe nach dem Kapitel Burg, es zeigt die mannigfachen Einkünfte aus Tauberbischofsheim und Umgebung, verfaßt 1615). Nach dem Tod dieses Alexander von Riedern 1588 fiel Gissigheim mit Esselbrunn zur Hälfte an seine Cousine Maria Salome, verheiratet mit Philipp von Schneeberg zu Althausen, und zur Hälfte an seine Frau Anna Maria geb. von Crailsheim, die sich 1589, im Jahr nach dem Tod ihres Mannes Alexander von Riedern, mit Bernhard von Wichsenstein zu Hainstadt verheiratete. Ihr dreifaches Wappen Wichsenstein-Riedern-Crailsheim^{23J}) ist auf Hof Esselbrunn, am Haus von Wenzel-Hilbert erhalten, an einem Fenster des ersten Stockes, meist von Weinlaub verdeckt, es stammt vom früheren Haus (die zugehörige Inschrift aus der Zeit 1590 bis 1623 siehe vor dem Kapitel Hof Esselbrunn). Ihr gehörte also der untere Hof Esselbrunn. Sie wohnte nach ihrer Heirat mit Bernhard von Wichsenstein im Schloß zu Hainstadt, denn unsere Dorfordnung des Jahres 1592 wurde verordnet von Bernhard von Wichsenstein in "zu Hainstadt". Derselbe starb am 4. Februar 1604 und ist, in Hainstadt begraben. Im Jahr darauf wurde der dortige Wichsensteiner Besitz an die Echter von Mespelbrunn verkauft. Die Witwe wohnte dann sicherlich erneut im herrschaftlichen Haus zu Tauberbischofsheim, im Jahr 1612 konnte deshalb ihre Magd bei einer Taufe in Gissigheim zusammen mit dem "Wichsensteinschen Schultheißen" Patin sein. Schließlich wird sie im Jahr 1622 in unse-rem Gerichtsbuch Seite 415 als wohle die Frau Anna Maria von Wichsenstein "zu Domeneck" betitelt. Sie weilte zu Domeneck wohl wegen ihrer Verwandten Sophie Maria geb. von Crailsheim, die mit Caspar von Herda auf Schloß Domeneck bei Züttlingen an der Jagst verheiratet war. Sie starb am 13. März 1623. Ein Grenzstein aus dem Wald bei Hof, Esselbrunn trug außer der Jahreszahl 1598 das Wappen ihres ersten Gemahls Alexander von Riedern, obwohl sie damals bereits mit Bernhard von Wichsenstein verheiratet war. Es war ja ihr persönlicher Besitz, von ihrem ersten Mann ererbt. Solch ein Grenzstein ist jetzt im umgebauten Besitz des verstorbenen Lorenz Leimbach und gespalten; die andere Hälfte des Steines trägt das echterische Wappen, da der obere Hof Esselbrunn den Echter gehörte. Wir wollen die Besitzer der beiden Dorfhälften seit 1588 übersichtlich nebeneinander stellen: 1588 kam halb Gissigheim an die Witwe Anna Maria von Riedern geb. von Crailsheim. 1589 bringt sie es ihrem zweiten Gemahl Bernhard von Wichsenstein mit in die Ehe. Durch ihr Vermächtnis fiel es 1623 bei ihrem Tod an Johann Caspar von Herda zu Domeneck an der Jagst, dessen Frau verwandt zu ihr war. Er gab 1628 den Riedernschen Hof in Tauberbischofsheim mit halb Gissigheim an Philipp Christoph Echter von Mespelbrunn und erhielt dafür das halbe Dorf Züttlingen, ganz Maisenfeid und 15 500 Gulden (Urkunde siehe im Kapitel Esselbrunn). 1588 kam die andere Hälfte an Maria Salome von Schneeberg geb. von Riedern. Sie gab diesen Anteil an ihren Vetter Johann Karl, Forstmeister zu Steinach an der Saale, der ihn 1589 um 10000 Gulden an Dietrich Echter von Mespelbrunn, den Bruder des Würzburger Bischofs Julius Echter, verkaufte (Aufzeichnungen im Archiv Wertheim). Er erscheint mit Bernhard von Wichsenstein als Dorfherr 1590 in der Urkunde über Esselbrunner Weidrechte und 1592 in der Dorfordnung. 1621 unterschreibt er die Gemeinderechnung zusammen mit Caspar von Herda. Unter Philipp Christoph Echter wird das Gerichtsbuch 1628 angefangen.

∞ ...

von Setten, Else

1. Margarethe [von Hardheim] ♀ [25]

Familie Reinhard von Hartheim Reinhard / Margartetha Reinhard IV von Hardheim geb. von Pferdsdorf



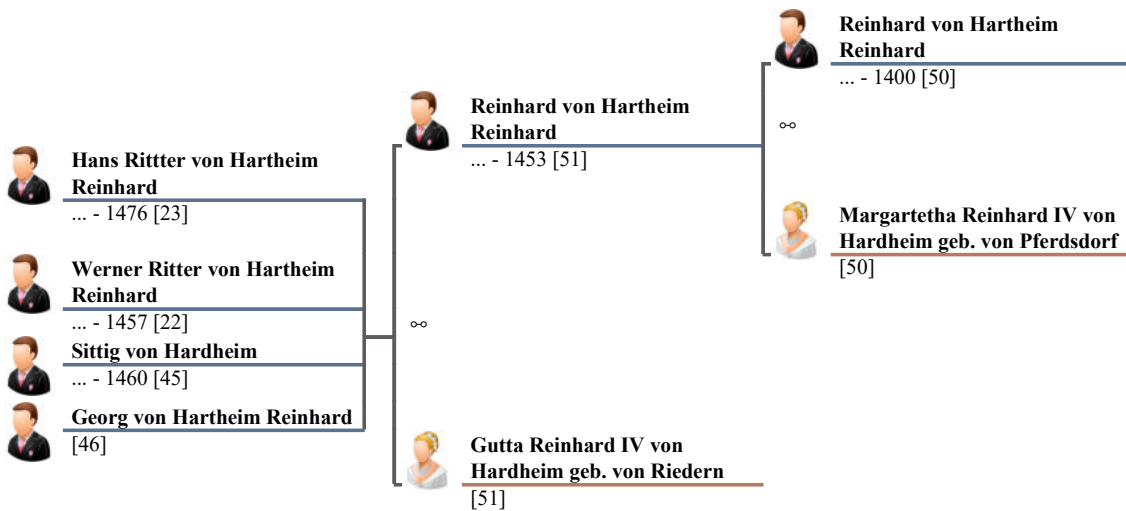
50. **von Hartheim Reinhard, Reinhard II Ritter** <8.1>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1400, □ Hartheim

∞ ...

Reinhard IV von Hardheim geb. von Pferdsdorf, Margartetha

1. Reinhard III Ritter ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [51]
2. Elisabeth ♀, * Hartheim, ~ Hartheim [39]

Familie Reinhard von Hartheim Reinhard / Gutta Reinhard IV von Hardheim geb. von Riedern



51. **von Hartheim Reinhard, Reinhard III Ritter** <50.1>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1453, □ Hartheim

1432 15 Juni. *Cunrat von Hartheim, Ritter, und Peters Pfylin, dessen eheliche Hausfrau, verkaufen an Reinhart von Hartheim und Guta von Riedern, seine eheliche Hausfrau, für 250 fl. ihre ehemals dem nunmehr verstorbenen Wernher von Hartheim gehörige Hälfte des Zehnten zu Freudenberg unter Vorbehalt des jeweils an Martini (11. Nov.) oder Cathedra Petri (22. Febr.) ausübbaeren Rückkaufsrechtes. Verlieren die Käufer den Zehnten auf rechtllichem Wege, so haben die Verkäufer die Kaufsumme innerhalb 2 Monaten zurückzuzahlen oder, wenn im Säumnisfalle die Käufer die Summe bei Christen oder aufnehmen, für den Schaden aufzukommen. Sind sie dagegen zu den genannten Termin außerstande zu zahlen, so darf die Summe ein Jahr zu 10 % stehen bleiben, worüber den Käufern Sicherheit zu geben ist. Werden die Käufer über das Kaufobjekt in einen Streit verwickelt, so haben Cunrat von Hartheim oder seine Erben schiedlich einzugreifen; ebenso soll die Partei des Reinhart sich der Verkäufer annehmen. Dauert der Streit Jahr und Tag und führt zu einem Krieg, worüber die Partei der Käufer nicht zu Nutz an dem Zehnten kommt, so ist die Kaufsumme gleichfalls zurück zu zahlen. Dat.: ... 1432 uff sant Veitz tag.

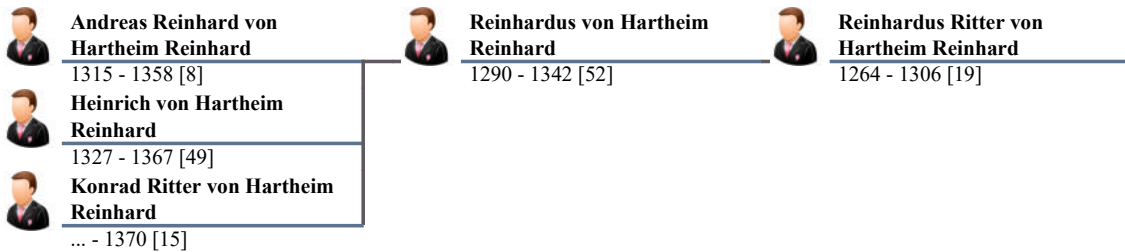
+Original, Pergament. 3 Siegel. Siegler: Das Paar der Verkäufer und (der vest) Hans During. Beiliegend gleichzeitige Kopie auf Papier, ohne genaueres Datum § §, Quellen: Staatsarchiv Wertheim G-Rep. 6 Lade VII-VIIIa Nr. 22, Archivalieneinheit, Weistümer (Lade VII-VIII A) / 1335-1566, Quellen: Staatsarchiv Wertheim G-Rep. 5 Lade IX, F 5, Archivalieneinheit, Akquisition der zur Grafschaft Wertheim gehörigen Flecken und Dörfer, der Gülten, Zehnten und anderer Gefälle (Lade IX/XI A-W) / 1273-1611, Akt des Lehenhofs Würzburg, betrifft Differenzen zwischen Hans Königshofer, Vogt zu Hartheim und Wolf, Bernhard und Hans von Hartheim, Gevettern und Brüder, wegen des Schloßgrabens, Spitalzinsen, Gerichtsbarkeit, Mißhandlung eines Juden, Steuerung auf einer Mühle im Amt Kulsheim.

∞ ...

Reinhard IV von Hardheim geb. von Riedern, Gutta [39]

1. Hans II [Rittter von Hartheim Reinhard] ♂ [23]
2. Werner IV [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂ [22]
3. Sittig [von Hardheim] ♂ [45]
4. Georg II Wolfgang II ♂ [46]

Familie Reinhardus von Hartheim Reinhard



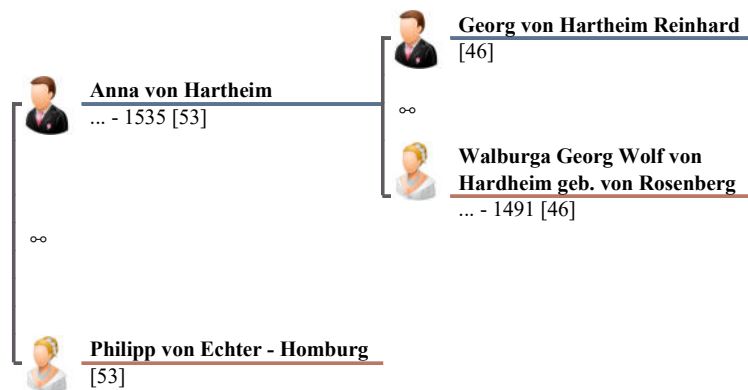
52. **von Hartheim Reinhard, Reinhardus III Ritter <19.2>**, * Hartheim um 1290, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Körperliche Beschreibung: besitzer des oberen Schlosses, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 01.11.1342, □ Hartheim

Verm. Rapp: 1342: stirbt Reinhard III (hier stimmt etwas nicht), Am Dienstag nach St. Nicolaus verschreiben die 3 Brüder Heinrich Slemper, Conrad I. und, Andreas dem Kloster Seligenthal ein Pfund Heller Gült auf der Mühle zu Hartheim. Die 3 Brüder sind die Söhne des Reinhard II. . (Vgl. GLA Ka, Regesten von Lang-Freyberg VII, S. 349)

1. Andreas [Reinhard von Hartheim Reinhard] ♂, * Hartheim um 1315, ~ Hartheim [8]
2. Heinrich Slemper ♂, * Hartheim vor 1327, ~ Hartheim [49]
3. Konrad I [Ritter von Hartheim Reinhard] ♂, * Hartheim, ~ Hartheim [15]

von Hartheim

Familie Anna von Hartheim / Philipp von Echter - Homburg

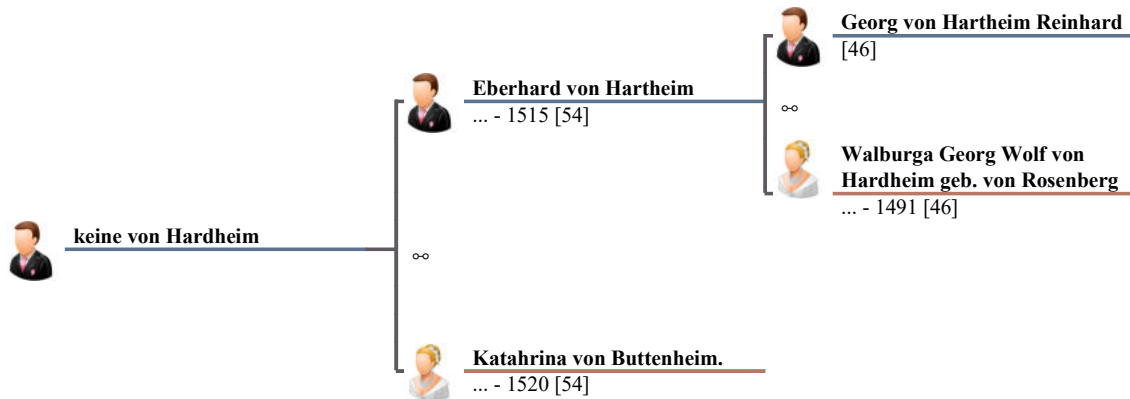


53. **von Hartheim, Anna <46.6>**, * Hartheim, ~ Hartheim, † Homburg bei Wertheim 1535

∞ ...

von Echter - Homburg, Philipp Heinz Echter

Familie Eberhard von Hartheim / Katahrina von Buttenheim.



54. **von Hartheim, Eberhard III <46.1>**, * Hartheim, ~ Hartheim, † 1515

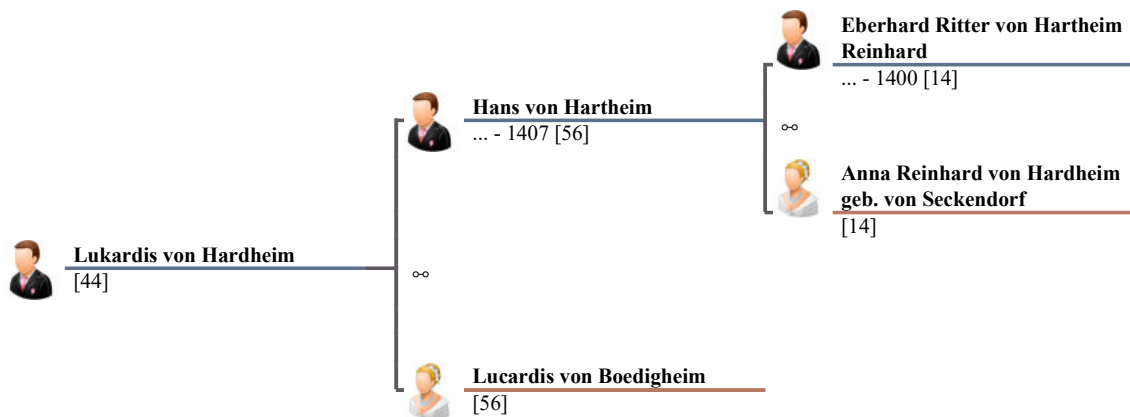
∞ ...

von Buttenheim., Katahrina Stieber, † 1520

1. keine [von Hardheim] ♂, Die Familie hat keine Nachkommen

55. **von Hartheim, Georg I**, * Hartheim

Familie Hans von Hartheim / Lucardis von Boedigheim



56. **von Hartheim, Hans I <14.II.1>**, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Hartheim 1407, □ Hartheim

BIOGRAPHIE: Im Jahr 1404 erscheint Hans I als Würzburger Lehensträger. 1/3 vom Hartheimer Zehnten. Wie sein Großvater Walter 1345 schon besessen hatte.

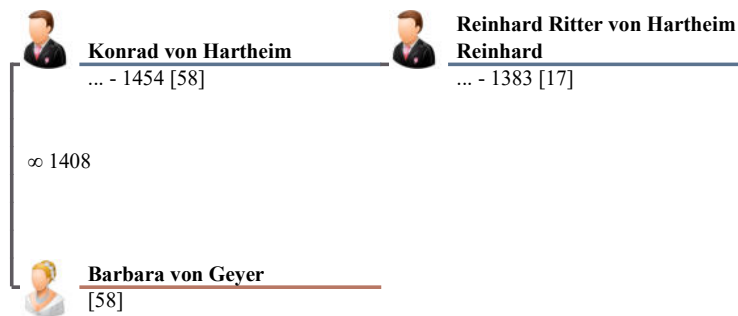
∞ ...

von Boedigheim, Lucardis Ruedt

1. Lukardis [von Hardheim] ♂ [44]

57. **von Hartheim, Hans V**, * Hartheim

Familie Konrad von Hartheim / Barbara von Geyer



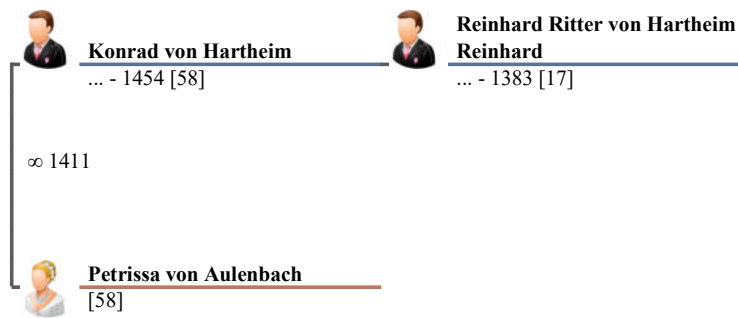
58. **von Hartheim, Konrad IV** <17.1>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen):, Endowment (Mormonen):, Siegelung an Eltern (Mormonen):, † Hartheim 1454, □ Hartheim

Zur Vorgeschichte der Hartheimer Schlösser. 1. Das Baujahr der ersten Hartheimer Schlösser ist nicht gesichert, aber 1325 müssen beide, das Obere und das Untere, schon gestanden sein. Das Obere Schloss ist vor 1324 freies Eigentum der Herren von Hartheim. Werner I sitzt auf der Oberburg und Reinhard II. auf der Unterburg. Im Jahr 1324 am 11 März gibt Werner I. sein Schloss mit Zubehör dem Mainzer Erzbischof Mathias (1321-1328) und erhält es als Lehen zurück. 2. Das Ende des unteren Schlosses im Jahr 1446. Im folgenden Jahre trifft Konrad ein noch schwererer Schlag: Sein Schloss wird erstürmt. Leider stehen bis jetzt keine Urkunden zur Verfügung, die Chronik von Lorenz Fries (1491-1550) ist die einzige Quelle. Er schreibt Seite 778: Horneck von Hornberg befandete und schädigte das Stift (Würzburg) fortwährend mit Raub, Mord und Brand. Sein gewöhnlicher Aufenthalt war das untere Schloss zu Hartheim. Dahin schickte Gottfried (Schenk von Limburg, Bischof von Würzburg zwischen 1443-1455) den Hauptmann Grafen Georg Henneberg mit 200 Reitern und vielem Fußvolk, welcher das untere Schloss erstürmte und darin die Edlen Ulrich von Rosenberg, Hans Georg von Elma und Georg von Balbach, dann 15 andere Schnapphähne zu Gefangenen machte und in Fesseln nach Würzburg abführte. Im Archiv in Unterfranken und Aschaffenburg Band 52 schreibt hierüber Amrhein: Das muss damals ein wichtiger Fang gewesen sein; denn Freitag nach Egidi (2. September) 1446 gratuliert die Stadt Nürnberg in einem Brief an den Schultheiß Hans Heßler zu Würzburg wegen Eroberung des Schlosses Hartheim. Da die Gefangenen in Würzburg unter die Gerichtsbarkeit des Schultheißen kamen, bittet ihn die Stadt, die Gefangenen wegen Nürnberger Sache auszufragen. Die beiden Schlösser Hartheim und Schweinberg kann man nicht alleine bewerten. Die erste Nennung von Scheinberg war schon 1097. Die zweite Nennung war dann 1098. Hiervon gibt es eine Abschrift. Quellen: (P Hen 3 Z 247HV Bronnbach) Schwanenberg zählt zu den „Erstnennungen“ im östlichen Bauland. Die früheren Herren von Schweinberg waren eventuell die Grafen von Wertheim. Der Besitzer jedoch war der Bischof von Würzburg. (die Brüder hießen mit Namen: von Hennenberg, Wolfram und Kraft. Sie werden als Söhne des Grafen Popens I. aufgeführt. „Ein Nachweis ist nach Aschbach, jedoch ist nicht möglich“. Der 1167/68 verstorbene Kraft von Schwanenberg war nach Wolfgang Hartmann auch Vogt des Klosters Amorbach. und wurde unter anderem von Rupert von Dürn sein (Schwiegersohn) beerbt. Beide führten den Turm im Wappen, hinzukam, dass Wolf das Erbe des Marx Stumpf in Züttlingen im Jagsttal erbt und antrat. Nachtrag, Konrad IV OO im Jahr 1404 mit Barbara Schenk aus einer achtsamen Familie stammend. Das Ehepaar wurde unter der Führung dem Rosenberger Ritter Ullrich eingeschüchert. Das Schloss wurde von den Schnapphähnen übernommen, Konrad hatte nichts mehr zu sagen. Nach der Befreiung durch die Truppe des Bischofs wurde das Ehepaar nach Würzburg auf die Burg in das ritterliche Altersheim gebracht, wo sie noch 10 Jahre wohnten und lebten. + 1454.

∞ I. Hartheim 1408

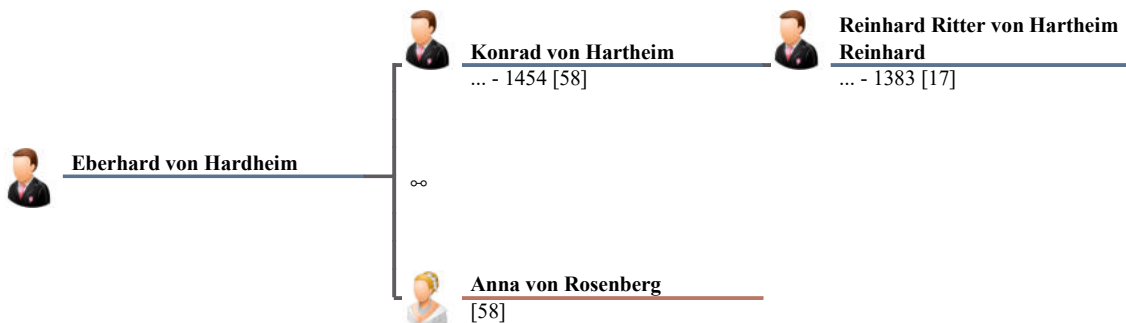
von Geyer, Barbara Schenk

Familie Konrad von Hartheim / Petrisa von Aulenbach



∞ II. um 1411
von Aulenbach, Petrisa Pfeil, * Aulenbach

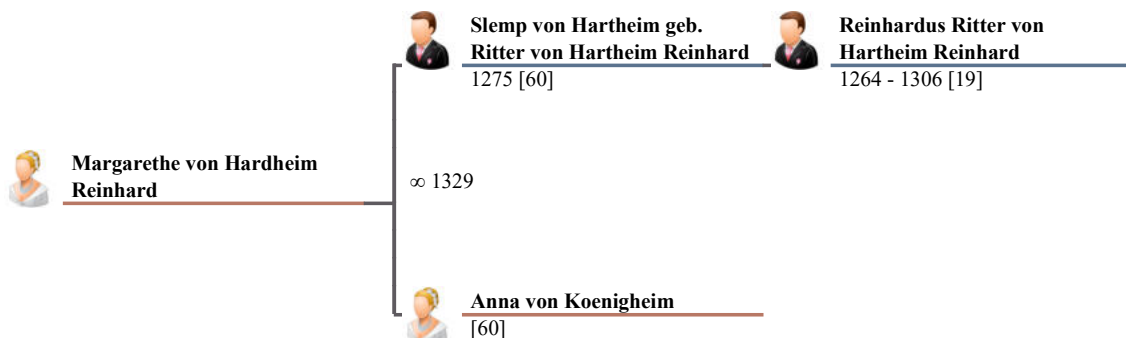
Familie Konrad von Hartheim / Anna von Rosenberg



∞ III. ...
von Rosenberg, Anna
 1. Eberhard II [von Hardheim] ♂

59. **von Hartheim, Konrad V, * Hartheim**

Familie Slem্প von Hartheim geb. Ritter von Hartheim Reinhard / Anna von Koenigheim



60. **von Hartheim geb. Ritter von Hartheim Reinhard, Slem্প Heinrich I <19.1>, * um 1275, Körperliche Beschreibung: nicht weiter bekannt**

Register der Zeitschrift "Der Odenwald" 1329: Heirat zwischen Anna von Königheim und Schlemper von Hartheim. Fast nach jedem Dorf nennt sich ein Adelsgeschlecht. Seine Burg erscheint in keinem Lehenbuch eines Hochadligen, wenn die Burg freies Eigentum war. Schließlich fand sich doch auch eine ein-zige Nennung des Geschlechtes von Gis-sigheim. Denn laut Inschriftenband Mosbach von : 964 war um 1730 in der Abteikirche Amorbach noch ein Grabstein des Ritters Eberhard Rüd't von Collenberg, der

am 25. Dezember 1282 starb und mit Elisabeth ",on Gyzikeim vermählt war. Diese Elisa-beth war also in Gissigheim geboren. Cnser Ortsname wurde auch 1390 ähnlich, nämlich "Gizzikeim", geschrieben. Sie ~ird die letzte Vertreterin des Adelsge-schlechts "von Gissigheim" gewesen sein. Denn am 26. April 1320 ist Herman Seman von Kennenkeim zu Gissenken Bürge fiir Hermann von Ubenkein (Eubig-heim). Die Original urkunde liegt im Hohenlohe-Archiv mit 7 Siegelnli). Die Adligen : "Semann von Kennenkeim" saßen schon 1251 im "unteren" Schloß -, on Königheim an der Baugasse, wo am Haus Nr. 5 des Hermann Faulhaber das Doppelwappen Rüd-Adelsheim vom Jahr : 684 eingemauert wurde. Ein Sohn dieses Geschlechtes Semann ", on Kennenkeim hatte offenbar die Burg Gissigheim gekauft oder durch Heirat erworben. Jene Urkunde von 1320 besagt: Am 20. April 1320 beurkundet Hermann " on Ubenkein, daß er sich wegen des Schadens, der zu Oren-gau (Öhringen) dem Herrn Kraft von Hohenloch geschah, mit demselben vertragen habe. Sechs Freunde geben je zwei Pfund Geld (Heller) von ihrem Eigen demselben Herrn als Lehen auf. nämlich der Gorze von Ubenkein im Dorf Ubenkein, der Gerhart von Durne zu Sachsenflur, der Hermann Seman von, Kennekein zu Gissenken usw. Dieser Her-man Seman war demnach der Besitzer der Burg Gissigheim und zugleich Ortsherr. Aber manche Güter gehörten dem Kloster Amorbach und wohl auch anderen Herren, wie das durch Erbschaft und Kauf mög-lich und üblich waren. Die "obere" Burg in Königheim wurde um 1500 zur mainzi-schen Faktorei! 1345 geben Herman Seman und seine Frau Elisabeth ihr Einverständnis dazu, daß der Ritter Dietrich Gyer (Geier) Güter zu Gissigheim und Königheim an die Kartause Grunau im Spessart verkauft; nordwestlich von Wertheim, 1347 sitzt er zu Kennenkein 12 und ist Amtmann zu Bischofsheiml3 (Archiv Wertheim 41350/51). Sein Wappen, zeigt einen Burgturm mit, Hochgelegener Tür.Nun bestimmt das Rittergeschlechtslecht von Hartheim des öfteren über Gissigheim. Am 20. April 1368 wird ein, Streit zwischen Egen Seman, dem Edelknecht, Conrad von Hartheim geschlichtet. Conrad von Hartheim, sein Sohn Reinhard und Reinhard-Conrad erhält den Hof im Dorf Gizenkein, der dem Slemper von Hartheim, dem Ritter selig, gehörte und vom Herzog von GÜlich zu Lehen ging. Egen Seman und seine eheliche Wirtin Margarethe sollen die Wiesenwässerung, wie sie bisher gesch-ah, nicht verwehren. Alles übrige Erbe Slemper an Eigen, Lehen, fahrender und liegender Habe müssen die genannten Hartheimer dem Egen Seman und seiner Frau Margarethe überlassen. Die Hartheimer übernehmen den Schutz von Egens GutI4)). Margarethe ist die Tochter des Heinrich Slemper von Hartheim. Da die Hartheimer, den Schutz von Egens Gut hier überneh-men, dürfte damals einer der Herren von Hartheim Ortsherr in Gissigheim gewesen sein, wenigstens teilweise, denn die Herrschaft konnte geteilt sein. 1378 gibt Egen Seman von Kennenkein, Amtmann zu Bischofsheim, seine Zustim-mung über eine ihm eigentümlich zuste-hende Hofreite, welche Cuntz von Gissig-heim dem Henrich, dem Bruder des Gis-sigheimer Pfarrers, zu Tausch gegeben hat, um eine Hofreite der Kartause Grünau (Fürstl. Archiv Wertheim.) 1378 siegelt Heinrich Seman von Kennenkein geses-sen zu Ubenkein in einer Urkunde des Heinrich von UbenkeinI5), 1382 sind Heinrich Semann zu Eybiken, Edelknecht, und Peter Semann, Bürger zu Mergent-heim, miteinander Bürgen darum, daß der Edelknecht Bernger von Eubigheim und seine Frau Husa ihre Güter zu Gizzikem um 44 Gulden der Kartause Grunau ver-kaufen'6). Ein Zweig der Königheimer saßalso in Eubigheim, so konnte ein König-, heimer oder Hartheimer auf der Burg auf dem Tanzberg zu Gissigheim seinen Sitz haben, ohne daß uns eine Urkunde darüber etwas sagt. Das Geschlecht Semann von Königheim starb bald nach 1400 aus, vom Jahr 1401 stammt die letzte Nachricht: Nach dem Krieg gegen die Stadt Rothenburg, Hall und Windsheim wird Herman Seman frei-gelassen und muß nur die Zukunft friedli-ches Verhalten beschwöreni?. Jetzt begegnen uns immer wieder die Rit-ter von Hartheim in den Gissigheimer Urkunden, bis nach einem Jahrhundert die Hartheimer den Herren von Riedern wei-chen. Die Hartheimer führen genau wie die Königheimer einen Turm im Wappen; sie sind deshalb als stammesverwandt zu betrachten. Schon im Jahr 1355 bekamen die Herren von Hartheim Besitz in Gissigheim, Heckfeld, Schweigern, Tiefental (Hof bei Hundheim) und in Lengfurt am MainI8). Es handelt sich um Slemper von Hartheim, nach dessen Tod der oben, erwähnte Streit des Jahres 1368 entstand wegen seiner Güter in Gissigheim. Slem-per von Hartheim hatte schon 1342 zu Königheim ein Zwölfstel vom Zehnten, ebenso in Hundheim ein Sechstel vom Zehnten. 1366 verkauft Conrad v. Hartheim die obere Mühle Gissigheims an Kloster Schöntal1401, am 22. Februar, kauft Ritter Conrad von Hartheim von Wiglois von Seckendorf dessen Güter zu Gissig-heim und TiefentaPO). Wiglois von Seckendorf hat die Güter vielleicht durch Heirat erhalten. 1407 geben Conrad von Hartheim und seine Ehefrau Barbara dem Hans Lotzen-tier eine Gissigheimer Wiese in Erbbe-stand, die in das Bopplinsgut gehört und dem Kloster Grünau zinst (Fürstl. Arch. Wertheim. 1410, am 3. November, beurkundet Eber-hard von Hartheim, der einzige Sohn aus der ersten Ehe Konrads, daß sein Vater ihm alle Güter zu Gissigheim und Hoen-feld (Hoffeider Hof)

übergeben hat. Mit ihm siegelt Eberhard von Rosenberg, gesessen zu Jagstberg, der Bruder seiner Mutter (Leiningensches Archiv Amorbach; Rapp Seite 33) dieser Eberhard von Hartheim erhält 1428 vom Grafen von Wertheim das Haus in Königheim, das dem Heinz Stumpf selig gewesen und als Wohnsitz gedient hatte. Noch im gleichen Jahrhundert gaben die Hartheimer ihren Besitz in Gissigheim ab, zunächst einiges an die Gemeinde, das meiste an die Herren von Riedern. Dadurch kommt sicherlich auch die Orts-herrschaft an die von Riedern. Diese hat-ten ihren Stammsitz zu Riedern im Erftal. Manche vermuten, daß im 13. Jahrhundert, Ihre Burg dort auf einem Berg stand. Von ihrer kleinen Burg im Tal sind nur niedrige Umfassungs-mauern mit ein paar Schießscharten erhalten; im Hof stehen kleine, Neuere Gebäude. Ihr Wappenschild zeigt auf silbernem Grund eine rote Henkelkan-ne. Die Kanne ist nicht immer gleich geformt, hat aber immer zwei Ausgüsse. 1459 verkaufen die Herren von Hartheim eine Jahresgült von 6 Gulden an die Gemeinde Gissigheim für 110 Gulden²¹). Es war üblich, Einnahmen, die jährlich zu erheben waren, ungefähr zum zwanzigfa-chen Betrag zu verkaufen. 1460, am 6. März, verkaufen Hans von Hartheim und seine Ehefrau Else Gebelin (Else Gabel von Obrigheim) Einkünfte an die Frau Anna von Riedern, Witwe des Hans Dhurens, für 210 Gulden; Anna von Riedern gab dann diese Zinsen an den Barbara-Altar in Walldürn (siehe Kapitel "St.-Barbara-Altar in Walldürn"). 1473, Mittwoch nach Sankt-Jakobs-Tag, verkauft Hans von Hartheim seine Güter und den Wehrberg zu Gissigheim an Phi-tipp von Riedern den älteren um 105 Gul-den²²)Dies war die letzte Urkunde, in der die Herren von Hartheim für Gissigheim genannt werden. Ihre Rolle übernehmen jetzt ganz die Herren von Riedern. Diese bekamen aber nicht erst durch die letztgenannten Urkunden Besitz in Gissig-heim, sondern bezogen 1407 hier Zinsen [Gegenbericht S. 388] und hatten, wie wir nachher sehen, schon 1447 die Ortsherrschaft. Nach einer leider unzuverlässigen Nachricht hätte sogar schon 1335 Stein von Riedern seinen Wohnsitz zu Gissigheim gehabt, denn im Geographisch-Statistisch- Topographischem Lexikon von Franken aus dem Jahr 1800 ist im zweiten Band unter dem Ort Schweinberg zu lesen: ["Heinz Lange genannt von Schweinberg]verkaufte auf Peters Stuhl-!"Einen im Jahr 1335 den vierten Teil Wein-zehnten zu Dittwar an Stein von Riedern zu Gissigheim." Da die Chronik sogar dem Verkaufstag nennt, liegt sicherlich dieser '-achricht eine Urkunde zugrunde; ein Ritter Heinrich Langehant von Schwein-berg ist auch anderwärts urkundlich 1329, und 1345 genannt. Man könnte aber bezweifeln, ob der Ausdruck Stein von Riedern "zu Gissigheim" schon in der Urkunde stand und nicht erst aufgrund späterer Verhältnisse hinzugesetzt wurde; denn in den 70 Jahren nach 1355 hören wir urkundlich betreffend Gissigheim nur von den Herren von Königheim und Hart-heim. Vielleicht ist aber 1335 doch jener, Stein von Riedern Bewohner der Burg auf dem Tanzberg (siehe Kapitel Burg und Stammtafel von Riedern). 1444, am 23. November, einigen sich Sophie, Gräfin zu Wertheim, und der Rit-ter Eberhard von Riedern in ihrem Streit um Gissigheim (Fürstliches Archiv Wert-heim). Es gab aber weiteren Streit; darü-ber berichtet das Kopialbuch Nr. 361 im Landesarchiv; in dieses Buch ließ die Bet-tendorfsche Herrschaft neben neueren Begebenheiten ein paar ältere Urkunden abschreiben. So erfahren wir, daß der Streit vor dem Hofgericht Würzburg 1447 verhandelt wurde. Die Grafen von Wertheim haben Gissigheimer Güter als Lehen vom Fürstbischof in Würzburg; Eberhard von Riedern besitzt Gericht und Vogtei Gissigheim und hat das Recht auf Bannwein von seinem Vater ererbt. Die Wertheimer wollen ihm das Recht auf Bannwein streitig machen. Ein paar Jahrhunderte später erfahren wir in der Dorfordnung ebenfalls, daß der Dorfherr das Weinschankrecht oder an dessen Stelle das Recht auf Umgeld, d. h. auf Getränkesteuer hat. Somit sind die Herren von Riedern im Jahr 1447 erstmals ausdrücklich nicht nur als Besitzer von Gütern, sondern als Gerichtsherren und Dorfherrn in Gissigheim nachweisbar. Sie setzen also den Schultheißen ein, unter dessen Vorsitz die Gerichtsmänner (die Gemeinderäte) über kleinere Vergehen Recht sprechen. Ein Sohn dieses Eberhard von Riedern ist Philipp von Riedern. Dieser kauft im Jahr, 1473 von Hans von Hartheim dessen Güter, Gülten, Zinsen und den Wehrberg, In Gissigheim für 105 Gulden, wie bereits erwähnt wurde. Dessen Söhne Aßmus und Wendel von Riedern haben uns eine wich-tige Urkunde aus dem Jahr 1497 hinterlas-sen; sie haben von ihrem Anherrn (Großvater) Eberhart und ihrem Vater Phi-lipp von Riedern den Hof Esselbrunn samt Gütern, Weidrecht, Herrlichkeit und Vog-tei in Gissigheim geerbt. Aßmus verkauft nun seinen Anteil an seinen Bruder Wen-del. Von einer Burg zu Gissigheim ist nichts erwähnt, die gab es offenbar nicht mehr (den Text der Urkunde siehe nach dem Kapitel Burg. Es folgten dann nacheinander noch drei Herren von Riedern: Philipp von Riedern, beim Bauernkrieg 1525 als Würzburgi-scher Amtmann in Lauda und Oberlauda; Christoph von Riedern, dessen Grabplatte mit dem Todesdatum 5. Juli 1562 sich in der Stadtkirche Tauberbischofsheim befindet. Alexander von und zu Riedern ist als letzter des Stammes 1588 gestor-ben; sein prunkvolles Grabmal ziert in Tauberbischofsheim die Rückseite eines Seitenaltares. Diese drei Herren von Riedern werden auch in den Königheimer Jagdakten genannt; sie ritten nach Königheim

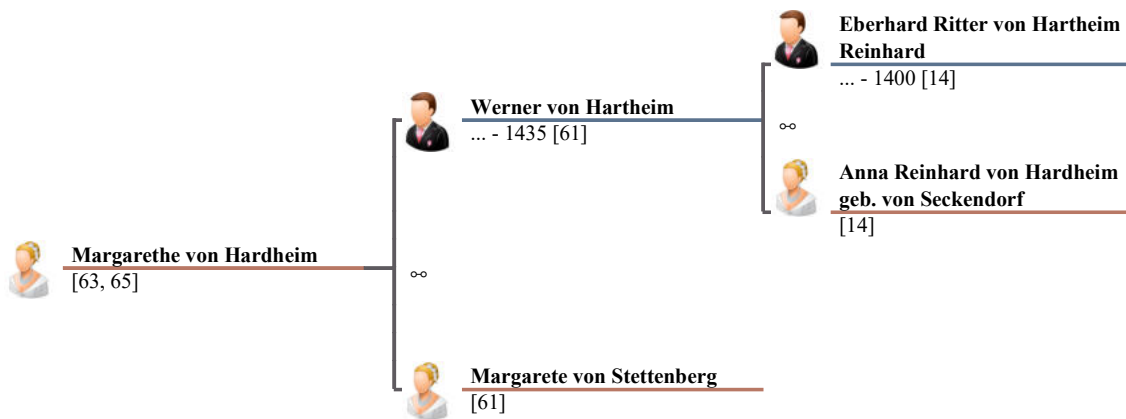
zur Jagd, wozu sie Gissigheimer Einwohner als Helfer und Treiber mitnahmen (das Besitzverzeichnis des Alexander von Rie-dern siehe nach dem Kapitel Burg, es zeigt die mannigfachen Einkünfte aus Tauberbi-schofsheim und Umgebung, verfaßt 1615). Nach dem Tod dieses Alexander von Rie-dern 1588 fiel Gissigheim mit Esselbrunn zur Hälfte an seine Cousine Maria Salo-me, verheiratet mit Philipp von Schnee-berg zu Althausen, und zur Hälfte an seine Frau Anna Maria geb. von Crailsheim, die sich 1589, im Jahr nach dem Tod ihres Mannes Alexander von Riedern, mit Bern-hard von Wichsenstein zu Hainstadt ver-heiratete. Ihr dreifaches Wappen Wichsenstein-Rie-dern-Crailsheim^{23J}) ist auf Hof Esselbrunn, am Haus von Wenzel-Hilbert erhalten, an einem Fenster des ersten Stockes, meist von Weinlaub verdeckt, es stammt vom früheren Haus (die zugehörige Inschrift aus der Zeit 1590 bis 1623 siehe vor dem Kapitel Hof Esselbrunn). Ihr gehörte also der untere Hof Esselbrunn. Sie wohnte nach ihrer Heirat mit Bernhard von Wich-senstein im Schloß zu Hainstadt, denn unsere Dorfordnung des Jahres 1592 wurde verordnet von Bernhard von Wich-senst in "zu Hainstadt". Derselbe starb am 4. Februar 1604 und ist, in Hainstadt begraben. Im Jahr darauf wurde der dortige Wichsensteiner Besitz an die Echter von Mespelbrunn verkauft. Die Witwe wohnte dann sicherlich erneut im herrschaftlichen Haus zu Tauberbi-schofsheim, im Jahr 1612 konnte deshalb ihre Magd bei einer Taufe in Gissigheim zusammen mit dem "Wichsensteinschen Schultheißen" Patin sein. Schließlich wird sie im Jahr 1622 in unse-rem Gerichtsbuch Seite 415 als wohle die Frau Anna Maria von Wichsenstein "zu Domeneck" betitelt. Sie weilte zu Domeneck wohl wegen ihrer Verwandten Sophie Maria geb. von Crailsheim, die mit Caspar von Herda auf Schloß Domeneck bei Züttlingen an der Jagst verheiratet war. Sie starb am 13. März 1623. Ein Grenzstein aus dem Wald bei Hof, Esselbrunn trug außer der Jahreszahl 1598 das Wappen ihres ersten Gemahls Alexan-der von Riedern, obwohl sie damals bereits mit Bernhard von Wichsenstein verheiratet war. Es war ja ihr persönlicher Besitz, von ihrem ersten Mann ererbt. Solch ein Grenzstein ist jetzt im umgebauten Besitz des verstorbenen Lorenz Leimbach und gespalten; die andere Hälfte des Steines trägt das echterische Wappen, da der obere Hof Esselbrunn den Echter gehörte. Wir wollen die Besitzer der beiden Dorfhälften seit 1588 übersichtlich nebenein-ander stellen: 1588 kam halb Gissigheim an die Witwe Anna Maria von Riedern geb. von Crails-heim. 1589 bringt sie es ihrem zweiten Gemahl Bernhard von Wichsenstein mit in die Ehe. Durch ihr Vermächtnis fiel es 1623 bei ihrem Tod an Johann Caspar von Herda zu Domeneck an der Jagst, dessen Frau verwandt zu ihr war. Er gab 1628 den Riedernschen Hof in Tauberbischofsheim mit halb Gissigheim an Philipp Christoph Echter von Mespelbrunn und erhielt dafür das halbe Dorf Züttlingen, ganz Maisen-feid und 15 500 Gulden (Urkunde siehe im Kapitel Esselbrunn). 1588 kam die andere Hälfte an Maria Salome von Schneeberg geb. von Riedern. Sie gab diesen Anteil an ihren Vetter Johann Karl, Forstmeister zu Steinach an der Saale, der ihn 1589 um 10000 Gulden an Dietrich Echter von Mespelbrunn, den Bruder des Würzburger Bischofs Julius Echter, verkaufte (Aufzeichnungen im Archiv Wertheim). Er erscheint mit Bern-hard von Wichsenstein als Dorfherr 1590 in der Urkunde über Esselbrunner Weid-rechte und 1592 in der Dorfordnung. 1621 unterschreibt er die Gemeinderechnung zusammen mit Caspar von Herda. Unter Philipp Christoph Echter wird das

∞ Hartheim 1329

von Koenigheim, Anna

1. Margarethe [von Hardheim Reinhard] ♀

Familie Werner von Hartheim / Margarete von Stettenberg



61. **von Hartheim, Werner III** <14.II.2>, * Hartheim, ~ Hartheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Hartheim 1435, □ Hartheim

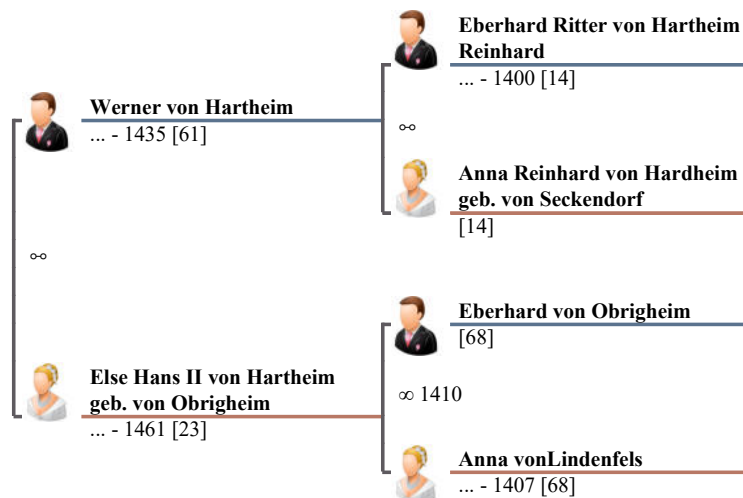
BStaWü, Mainzer Urkunden - Weltlicher Schrank, Abgegeben, Nummer 45, Hartheim 1491: Vereinigung der 3 Brüder Eberhard, Wolf und Jörg von Hartheim nach Absterben ihres Vaters über den, Burgfrieden. Werherr von Hartheim war dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg af seien Eid eingeschworen. Siehe Weistum (Weissbuch) Pülfringen 1460, Heimatbuch Pülfringen Seite 46.

∞ I. ...

von Stettenberg, Margarete

1. Margarethe [von Hardheim] ♀ [63, 65]

Familie Werner von Hartheim / Else Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim



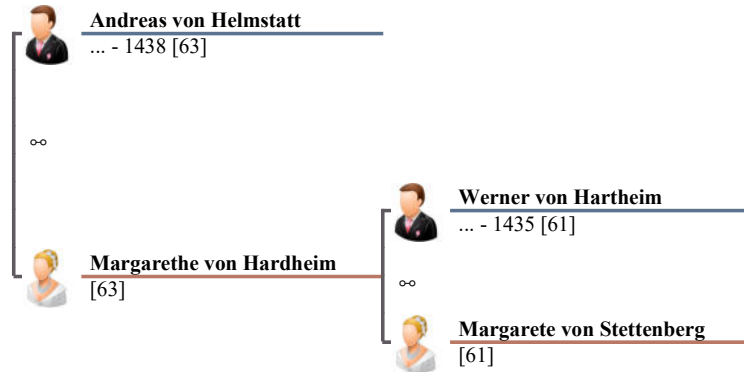
∞ II. ...

Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim, Else Gabel <68.1>, * Obrigheim, ~ Obrigheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Hartheim 1461, □ Hartheim [23, 31]

62. **von Hartheim, Werner V**, * Hartheim

von Helmstatt

Familie Andreas von Helmstatt / Margarethe von Hardheim

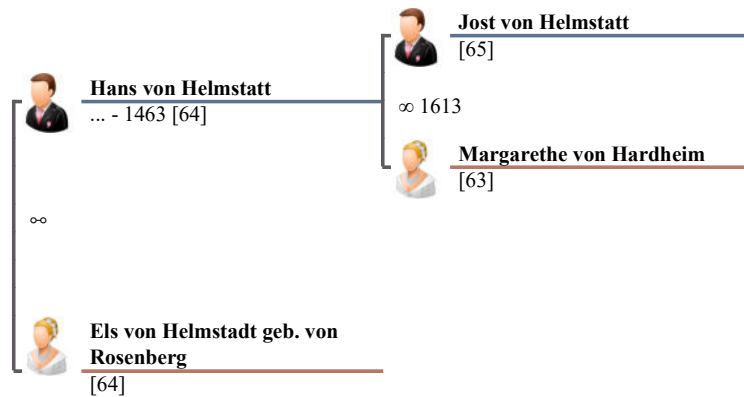


63. von Helmstatt, Andreas, † 1438

∞ ...

von Hardheim, Margarethe <61.I.1> [65]

Familie Hans von Helmstatt / Els von Helmstatt geb. von Rosenberg

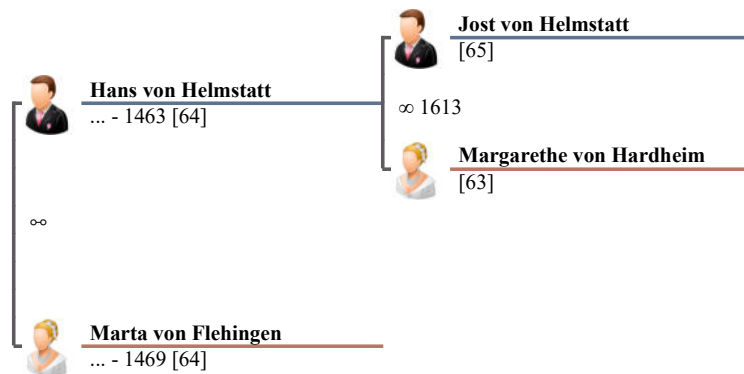


64. von Helmstatt, Hans <65.2>, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Helmstadt 1463, □ Helmstadt

∞ I. ...

von Helmstatt geb. von Rosenberg, Els

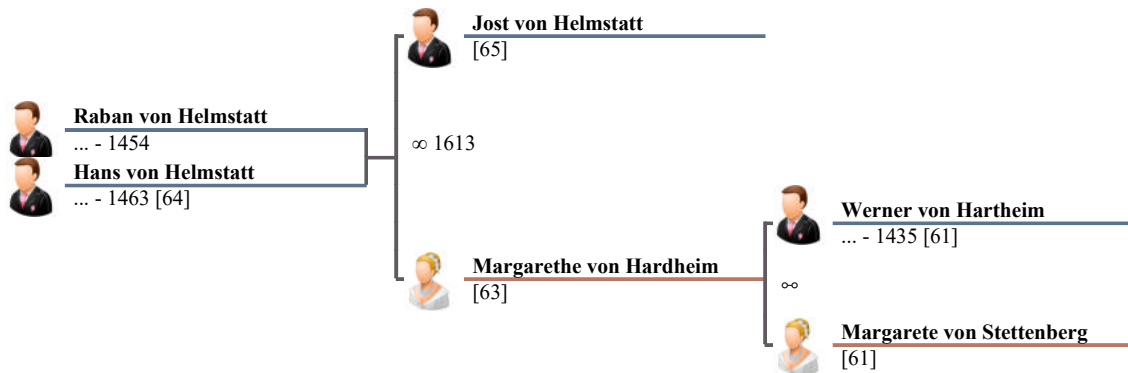
Familie Hans von Helmstatt / Marta von Flehingen



∞ II. ...

von Flehingen, Marta, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Helmstadt 1469, □ Helmstadt

Familie Jost von Helmstatt / Margarethe von Hardheim



65. von Helmstatt, Jost

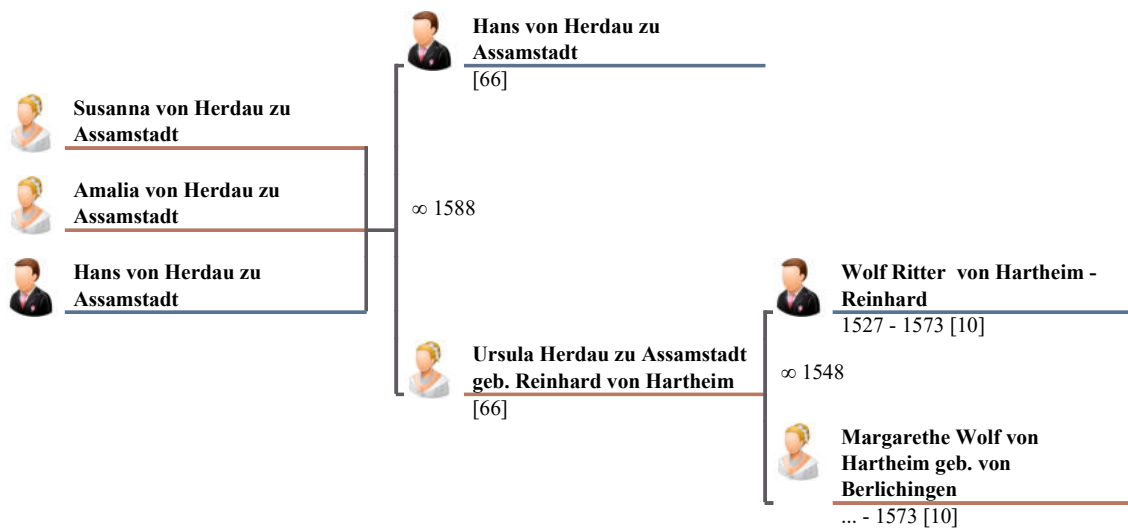
∞ Baildorf 09.02.1613

von Hardheim, Margarethe <61.I.1> [63]

1. Raban ♂, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Helmstadt 05.09.1454, □ Helmstadt
2. Hans ♂ [64]

von Herdau zu Assamstadt

Familie Hans von Herdau zu Assamstadt / Ursula Herdau zu Assamstadt geb. Reinhard von Hartheim



66. von Herdau zu Assamstadt, Hans Kaspar Schenk

Kaspar war Schwedischer Oberamtmann in Miltenberg, und Mitglied des des Ritterkantons Odenwald.

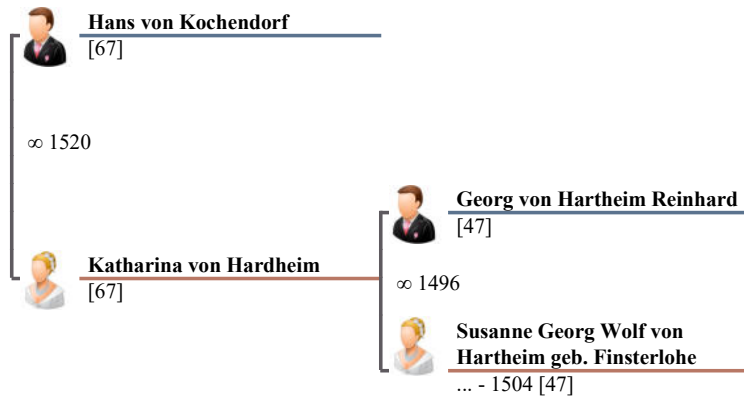
∞ Assumsstadt 1588

Herdau zu Assamstadt geb. Reinhard von Hartheim, Ursula^[1] <10.4>, * Domeneck, ~ Domeneck

1. Susanna Schenk ♀
2. Amalia Rosina Schenk ♀
3. Hans Friedrich Schenk ♂

von Kochendorf

Familie Hans von Kochendorf / Katharina von Hardheim



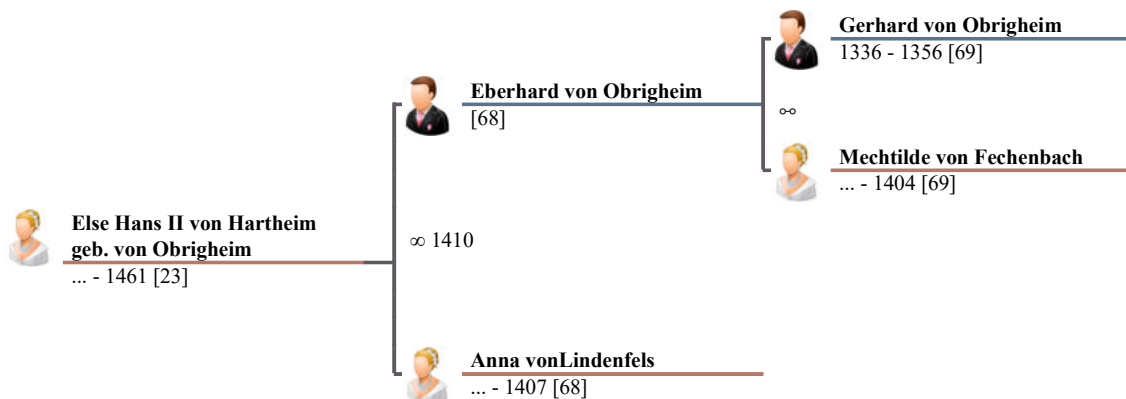
67. **von Kochendorf, Hans Schreck**, * Kochendorf

∞ Kochendorf 1520

von Hardheim, Katharina <47.3>

von Obrigheim

Familie Eberhard von Obrigheim / Anna vonLindenfels



68. **von Obrigheim, Eberhard** <69.1>

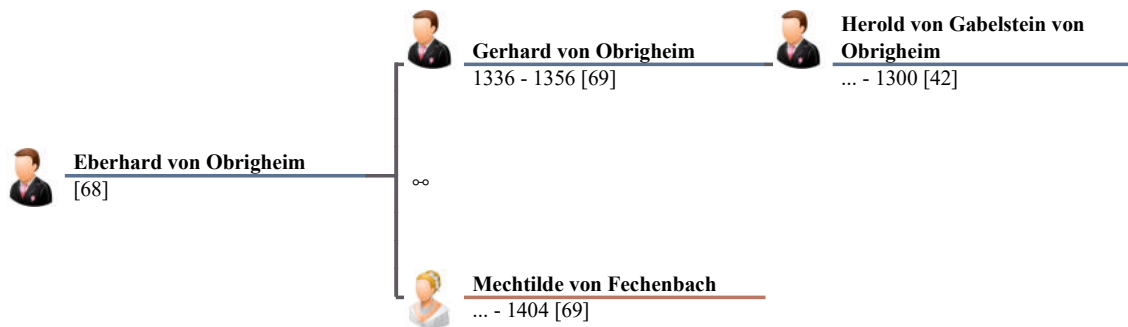
∞ Obrigheim 1410

vonLindenfels, Anna Kreis, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Obrigheim 1407,

□ Obrigheim

1. Else Gabel ♀, * Obrigheim, ~ Obrigheim [23, 31, 61]

Familie Gerhard von Obrigheim / Mechtilde von Fechenbach



69. **von Obrigheim, Gerhard Gabel** <42.1>, * Obrigheim 1336, ~ Obrigheim, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, Siegelung an Eltern (Mormonen);, † Obrigheim 1356, □ Obrigheim

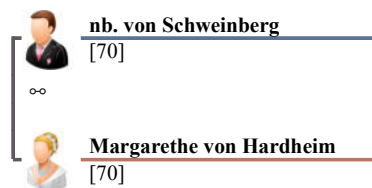
∞ ...

von Fechenbach, Mechtilde, Taufe (Mormonen);, Endowment (Mormonen);, † Obrigheim 1404, □ Obrigheim

1. Eberhard ♂ [68]

von Schweinberg

Familie nb. von Schweinberg / Margarethe von Hardheim



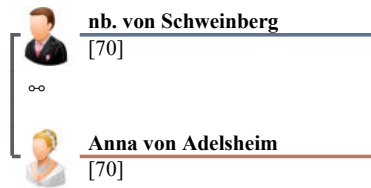
70. **von Schweinberg, nb. Stumpf**

Philipp Stumpf von Schweinberg der Ältere zu Domeneck schließt mit den Töchtern seines verstorbenen Bruders Hartmann Stumpf von Schweinberg, nämlich Kunigunde, Gemahlin des verstorbenen Ulrich Capler, Juliana, Gemahlin des Wolf Dippolzkircher einen Vergleich wegen ihres Erbes von ihren Eltern durch Vermittlung Konrad Erers zu Heilbronn und des Sohns Max Stumpf. Danach erhält der Aussteller die Güter bei dem Schloss Domeneck; er übernimmt eine Gült von 200 Gulden bei Eberhard von Gemmingen bis zur Ablösung des Kapitals und bezahlt 50 Gulden zwischen August und Martini 1522 an Juliana von Dippolzkircher, entrichtet 12,5 Gulden jährliche gült für 250 Gulden Kapital an KUnigunde Capler geb. Stumpf, übergibt den beiden Nichten die laufenden Früchte des Jahres und übernimmt alle Sulden des Hartmann Stumpf. Sr.: Ausst., Conrad Erer Ausf. Perg., 2 Sg. 1522 Aug. Eberhard von Ehingen, Komtur zu Heilbronn, Eberhard von Gemmingen zu der Bürg, beurkunden folgenden Vergleich in den Streitigkeiten zwischen Konrad von Helmstatt, Amtmann zu Öhringen, und seiner Frau Kunigunde geb. Stumpf von Schweinberg einerseits und den Schwestern Margareta von Wangen und Afra von Ehingen, beide geb. Stumpf von Schweinberg, Witwen, andererseits (letztere Schwiegermutter Bernhards von Hardheim): Konrad von Hardheim und seine Frau verzichten auf das elterliche Erbe der Frau. Die beiden Schwestern zahlen an Kunigunde von Helmstatt 350 Gulden Abfinden und 17,5 Gulden (einmalige) Pension. Als Unterpfand werden sämtliche Güter ihres verstorbenen Vaters Hartmann Stumpf eingesetzt, nämlich die Hälfte an den beiden Junkerhöfen bei Domeneck (in jeder Flur 80 Morgen groß), ein Haus und ein Baumgarten zu Assumstadt und andere genannte Güter. Sr.: Konrad von Helmstatt, Philipp von Sickingen, Wolf von Windeck, Wilhelm von Neuhausen, Amtmann zu Möckmühl und die beiden Ausst.

∞ I. ...

von Hardheim, Margarethe

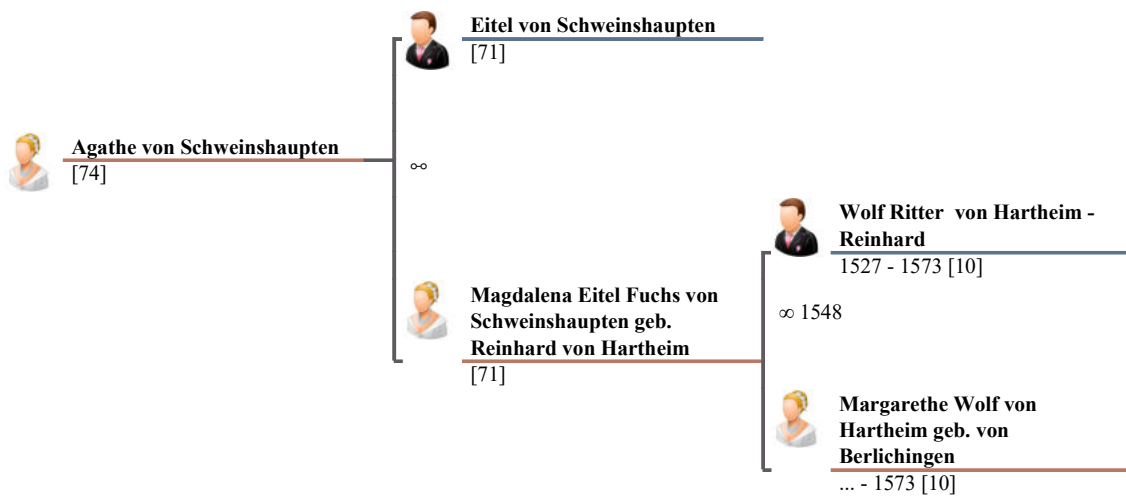
Familie nb. von Schweinberg / Anna von Adelsheim



∞ II. ...
von Adelsheim, Anna

von Schweinshaupten

Familie Eitel von Schweinshaupten / Magdalena Eitel Fuchs von Schweinshaupten geb. Reinhard von Hartheim



71. von Schweinshaupten, Eitel Fuchs

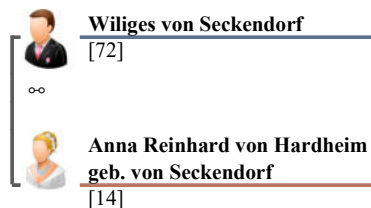
∞ ...
Eitel Fuchs von Schweinshaupten geb. Reinhard von Hartheim, Magdalena^[1] <10.3>, * Domeneck, ~ Domeneck

Heiratsvertrag zwischen Hans Philipp Hund von Wenkheim, Sohn des Hans Jakob vHund von Wenkheim und der Magdalena, geb. von Hardheim, mit Amalia von Babenhausen, Tochter Heinrichs von Babenhausen und der Katharina geb. von Balzhofen

1. Agathe ♀ [74]

von Seckendorf

Familie Wiliges von Seckendorf / Anna Reinhard von Hardheim geb. von Seckendorf

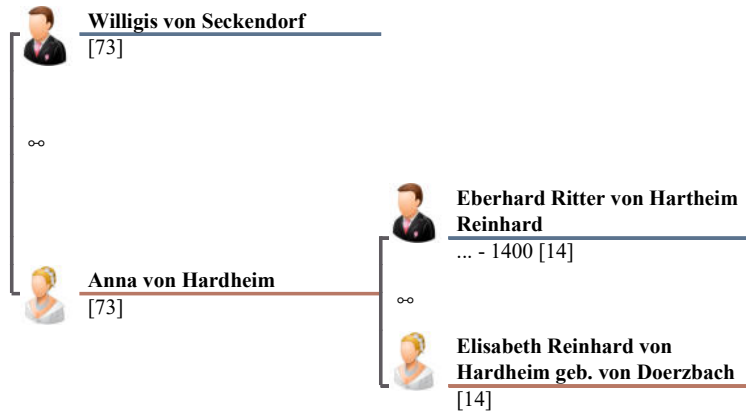


72. von Seckendorf, Wiliges

∞ ...

Reinhard von Hardheim geb. von Seckendorf, Anna [14]

Familie Willigis von Seckendorf / Anna von Hardheim



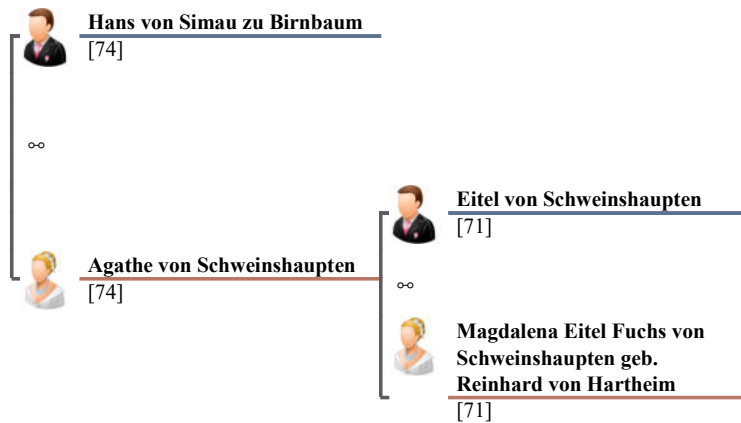
73. von Seckendorf, Willigis, □ Hettigheim

∞ ...

von Hardheim, Anna <14.I.1>

von Simau zu Birnbaum

Familie Hans von Simau zu Birnbaum / Agathe von Schweinshaupten



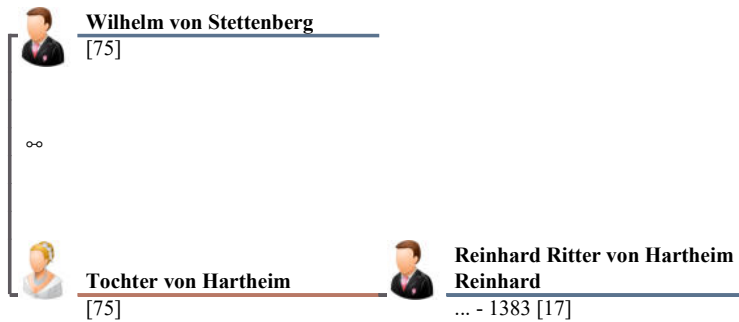
74. von Simau zu Birnbaum, Hans Friedrich Schenk

∞ ...

von Schweinshaupten, Agathe <71.1>

von Stettenberg

Familie Wilhelm von Stettenberg / Tochter von Hartheim



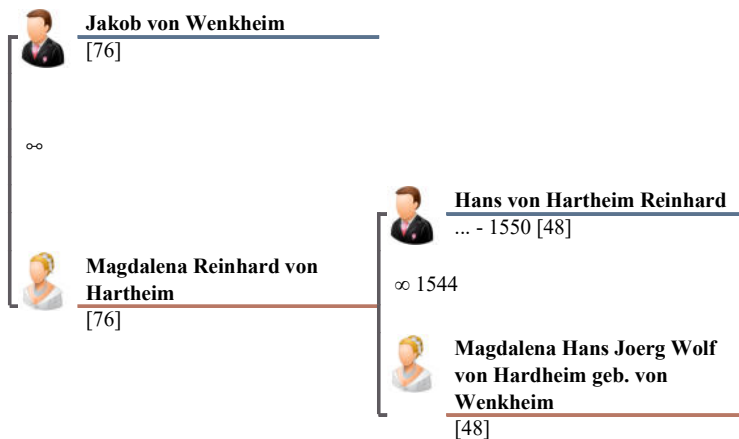
75. von Stettenberg, Wilhelm

∞ ...

von Hartheim, Tochter nb. <17.2>, * Hartheim, ~ Hartheim

von Wenkheim

Familie Jakob von Wenkheim / Magdalena Reinhard von Hartheim



76. von Wenkheim, Jakob Hund

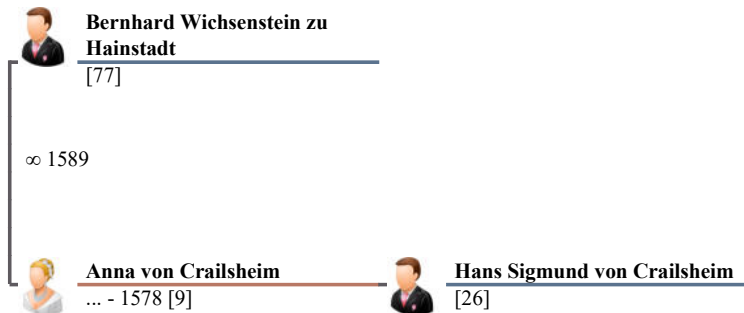
Seyfried von Egloffstein, Domherr und Landrichter sowie Amtsverweser des Herzogtums zu Franken, beurkundet, dass vor ihm und den vier Beisitzern des Landgerichts Magdalena Hund von Wenkheim, Ehefrau des Hans Jakob Hund von Wenkheim und Schwester des Wolf von Hardheim, erschienen ist, wegen ihrer Ansprüche aus elterlichem und geschwisterlichem sowie mütterlichem Erbe an ihren Genannten Bruder und auf ihre Ansprüche nach Gewährung einer Abfindung von 2000 Gulden und weiterer 300 Gulden verzichtet. Eingerückt ist der Vergleich zu Miltenberg vom 22. Oktober 1565 und der Rezess des Deutschordensmeisters Georg zu Mergentheim vom 13. Mai 1567 zwischen den genannten Parteien. Sr.: Ausst.

∞ ...

Reinhard von Hartheim, Magdalena <48.5>

Wichsenstein zu Hainstadt

Familie Bernhard Wichsenstein zu Hainstadt / Anna von Crailsheim



77. Wichsenstein zu Hainstadt, Bernhard von

∞ Hainstadt 1589

von Crailsheim, Anna Maria^[1] <26.1>, † 26.02.1578 [9, 24]

Von der Mutter erhielt die Tochter, 4000 fl. auf die gleiche Summe belief das gegengeld, Morgengabe des Wolf Friedrichs betrug 500 fl. Anna lebt nach dem tod von Bernhard bis zu Ihrem Tod im Jahre 1623 in Tauberbischofsheim, Ihr Verwalter war einige Jahre der Philippo Hartheimer der ledige Sohn von Georg Wolf von Hardheim.

Quellenverzeichnis

1. Rapp Julius Geschichte von Hardheim
2. Rapp Julius Geschichte von Hartheim
3. nicht bekannt
4. Wikipedia
5. Dr. Neumeyer Osterburken

Namensverzeichnis

nb.....	13
Eitel Fuchs von Schweinsaupten	
Magdalena.....	10, 71
Finsterlohe	
Susanne von (... - 1504).....	47
Gailing	
Dorothea.....	27
Georg Wolf von Hardheim	
Walburga (... - 1491).....	46
Georg Wolf von Hartheim	
Susanne von (... - 1504).....	47
Hans II von Hartheim	
Barbara.....	23
Else Gabel (... - 1461).....	23, 31, 61, 68
Hans Joerg Wolf von Hardheim	
Magdalena Hund.....	48
Hartheimer	
Margaretha (1614).....	1, 3
Maria (1615).....	2, 3
Philipp Jakobo (1590 - 1624).....	3, 12
Zacharias (1617).....	3, 4
Herdau zu Assamstadt	
Ursula.....	10, 66
Herold	
Barbara.....	23
Horns	
Hans.....	5
Maria.....	3, 5
nb	
Maria.....	12
nb.....	18
nb.	
Agnes.....	21
Irmel.....	15
nb.....	11
Ostheim	
Georg Marschall.....	6
Raban	
Konrad.....	7
Reinhard IV von Hardheim	
Gutta.....	51
Margartetha.....	50
Reinhard von Hardheim	
Agnes.....	21
Anna.....	14, 72
Elisabeth.....	14
NN.....	35, 48
Reinhard von Hartheim	
Magdalena.....	48, 76
Walburga (1528).....	6, 48
Reinhard von Hartheim	
Magdalena.....	10, 71
Ursula.....	10, 66

Reinhard von Hartheim Reinhard	
Andreas (1315 - 1358).....	8, 52
Riedern	
Alexander von.....	9
Ritter von Hartheim - Reinhard	
Wolf (1527 - 1573).....	10, 48
Wolf Eberhard (... - 1574).....	10, 11
Ritter von Hartheim Reinhard	
Georg Wolf VI (1563 - 1607).....	10, 12
Ritter von Hartheim Reinhard	
Albertus dictus Heinricus (... - 1264).....	13
Balthasar (1477 - 1513).....	23
Eberhard I (... - 1400).....	14, 20
Hans III (... - 1476).....	23
Johann Philipp (... - 1516).....	48
Konrad I (... - 1370).....	15, 52
Konrad II (... - 1400).....	8, 16
Konrad III (... - 1367).....	20
Melchior (... - 1513).....	23
Philipp (... - 1476).....	22
Reinhard I Ritter (... - 1383).....	15, 17
Reinhardus I (1241 - 1303).....	13, 18
Reinhardus II Ritter (1264 - 1306).....	18, 19
Slemp Heinrich I (1275).....	19, 60
Walter.....	13
Walter I (... - 1357).....	20, 21
Werner I (... - 1325).....	19, 21
Werner IV (... - 1457).....	22, 51
Ritter von Hatdheim Reinhard	
Werner II (... - 1366).....	20
Ritter von Hartheim Reinhard	
Hans II (... - 1476).....	23, 51
Ritter von Hartheim Reinhard	
Dietrich Wolf (1555 - 1578).....	10, 24
Rüdt von Bödighheim	
Ursula.....	30
Semann	
Hermanus Egen.....	25
Sigmund von Crailsheim	
Hans.....	26
von Adelsheim	
Anna.....	70
Magdalena.....	28
von Aulenbach	
Petrisa Pfeil.....	58
von Berlichingen	
Gottfried Götz (1480 - 1562).....	27, 29
Götz I.....	28
Hans.....	28, 29
Hans Jakob (1518 - 1567).....	29, 30
Margarethe (... - 1573).....	10, 30
Maria.....	29
von Boedigheim	
Adam (... - 1465).....	34
Lucardis Ruedt.....	56
Ruedt.....	31

Thomas (... - 1456).....	32, 34	Georg I.....	55
Wilhelm.....	31, 33	Hans I (... - 1407).....	14, 56
Wilhelm II (... - 1464).....	34	Hans V.....	57
Wiprecht (... - 1452).....	31, 34	Husa (... - 1343).....	21, 36
Wiprecht (... - 1472).....	34	Konrad IV (... - 1454).....	17, 58
von Buttenheim.		Konrad V.....	59
Katahrina Stieber (... - 1520).....	54	Konrad Wolfgang VI - (... - 1491).....	46
von Crailsheim		Sebastian (... - 1460).....	22
Anna Maria (... - 1578).....	9, 24, 26, 77	Slemp Heinrich I (1275).....	19, 60
von Doerzbach		Tochter nb.....	17, 75
Elisabeth.....	14	Werner III (... - 1435).....	14, 61
von Duern		Werner V.....	62
Anna (... - 1422).....	31	Wolfgang I (... - 1542).....	46
Margarete.....	34	von Hartheim Äbtissin	
von Echter - Homburg		Walburga (... - 1535).....	46
Philipp Heinz Echter.....	53	von Hartheim Reinhard	
von Ehingen		Christine.....	37, 48
Anna.....	43	Elisabeth.....	39, 50
von Ehrenberger		Georg II Wolfgang II.....	46, 51
Dietrich.....	35	Georg Wolf III -.....	46, 47
von Fechenbach		Hans Joerg Wolf V (... - 1550).....	47, 48
Goetz.....	36	Heinrich Slemper (1327 - 1367).....	49, 52
Hans Wolf.....	37	Reinhard II Ritter (... - 1400).....	8, 50
Klaus.....	38	Reinhard III Ritter (... - 1453).....	50, 51
Mechtilde (... - 1404).....	69	Reinhardus III Ritter (1290 - 1342).....	19, 52
Philipp.....	39	von Heddersdorf	
von Flehingen		Maria Elisabeth.....	12
Marta (... - 1469).....	64	von Helmstadt	
von Gabelstein		Els.....	64
Gabel (1250).....	40, 41	von Helmstatt	
Heinrich (1195 - 1240).....	41	Andreas (... - 1438).....	63
Herold Gabel von Obrigheim (... - 1300)....	40, 42	Hans (... - 1463).....	64, 65
von Geyer		Jost.....	65
Barbara Schenk.....	58	Raban (... - 1454).....	65
von Gundelsheim		von Herdau zu Assamstadt	
Sophie (... - 1457).....	22	Amalia Rosina Schenk.....	66
von Hardheim		Hans Friedrich Schenk.....	66
Anna.....	14, 73	Hans Kaspar Schenk.....	66
Bernhard.....	43, 47	Susanna Schenk.....	66
Eberhard II.....	58	von Kochendorf	
Katharina.....	47, 67	Hans Schreck.....	67
keine.....	54	von Koenigheim	
keine Kinder.....	45	Anna.....	60
Kunigunde.....	22	von Leyen	
Lukardis.....	44, 56	Anna Philippa.....	12
Margarethe.....	25, 49, 61, 63, 65, 70	von Obrigheim	
Reinhard IV Ritter (... - 1467).....	22	Eberhard.....	68, 69
Sittig (... - 1460).....	45, 51	Else Gabel (... - 1461).....	23, 31, 61, 68
von Hardheim Reinhard		Gerhard Gabel (1336 - 1356).....	42, 69
Margarethe.....	60	von Pferdsdorf	
von HardheimRinhard Äbtissin		Margartetha.....	50
Margarita.....	18	von Riedern	
von Hartheim		Gutta.....	51
Anna (... - 1535).....	46, 53	von Rosenberg	
Christina.....	38, 46	Anna.....	58
Eberhard III (... - 1515).....	46, 54	Els.....	64

Margarete.....	34
Walburga (... - 1491).....	46
von Sachsenheim	
Dorothea.....	27
von Schweinberg	
nb. Stumpf.....	70
von Schweinshaupten	
Agathe.....	71, 74
Eitel Fuchs.....	71
von Seckendorf	
Anna.....	14, 72
Wiliges.....	72
Willigis.....	73
von Setten	
Else.....	49
von Simau zu Birnbaum	
Hans Friedrich Schenk.....	74
von Stegerwald	
Anna.....	16
von Stettenberg	
Margarete.....	61
Wilhelm.....	75
von Thuengen zu Burgsinn	
Rosina (... - 1590).....	12
von Thüringen	
Anna Reuss.....	32
von Vierkorn	
Anna.....	7, 45
von Wenkheim	
Jakob Hund.....	76
Magdalena Hund.....	48
von Wichsenstein	
Katharina.....	43
von Giebelstadt	
Margarete Zobel.....	33
von Lindenfels	
Anna Kreis (... - 1407).....	68
von Reiffenberg	
Marcilius.....	44
Wichsenstein zu Hainstadt	
Bernhard von.....	77
Wolf von Hartheim	
Margarethe (... - 1573).....	10, 30

Angeheiratete

nb.....13

Eitel Fuchs von Schweinshaupten

Magdalena.....71

Finsterlohe

Susanne von (... - 1504).....47

Gailing

Dorothea.....27

Georg Wolf von Hardheim

Walburga (... - 1491).....46

Georg Wolf von Hartheim

Susanne von (... - 1504).....47

Hans II von Hartheim

Barbara.....23

Else Gabel (... - 1461).....23, 31, 61

Hans Joerg Wolf von Hardheim

Magdalena Hund.....48

Herdau zu Assamstadt

Ursula.....66

Herold

Barbara.....23

Horns

Maria.....3

nb

Maria.....12

nb.....18

nb.

Agnes.....21

Irmel.....15

nb.....11

Reinhard IV von Hardheim

Gutta.....51

Margartetha.....50

Reinhard von Hardheim

Agnes.....21

Anna.....14, 72

Elisabeth.....14

NN.....35

Reinhard von Hartheim

Magdalena.....76

Walburga (1528).....6

Reinhard von Hartheim

Magdalena.....71

Ursula.....66

Rüdt von Bödighheim

Ursula.....30

von Adelsheim

Anna.....70

Magdalena.....28

von Aulenbach

Petrissa Pfeil.....58

von Berlichingen

Margarethe (... - 1573).....10

von Boedigheim

Lucardis Ruedt.....56

von Buttenheim.

Katahrina Stieber (... - 1520).....54

von Crailsheim

Anna Maria (... - 1578).....9, 24, 77

von Doerzbach

Elisabeth.....14

von Duern

Anna (... - 1422).....31

Margarete.....34

von Echter - Homburg

Philipp Heinz Echter.....53

von Ehingen

Anna.....43

von Fechenbach

Mechtilde (... - 1404).....69

von Flehingen

Marta (... - 1469).....64

von Geyer

Barbara Schenk.....58

von Gundelsheim

Sophie (... - 1457).....22

von Hardheim

Anna.....73

Katharina.....67

Margarethe.....25, 63, 65, 70

von Hartheim

Christina.....38

Husa (... - 1343).....36

Tochter nb.....75

von Hartheim Reinhard

Christine.....37

Elisabeth.....39

von Heddersdorf

Maria Elisabeth.....12

von Helmstadt

Els.....64

von Koenigheim

Anna.....60

von Leyen

Anna Philippa.....12

von Obrigheim

Else Gabel (... - 1461).....23, 31, 61

von Pferdsdorf

Margartetha.....50

von Riedern

Gutta.....51

von Rosenberg

Anna.....58

Els.....64

Margarete.....34

Walburga (... - 1491).....46

von Sachsenheim

Dorothea.....27

von Schweinshaupten

Agathe.....74

von Seckendorf	
Anna.....	14, 72
von Setten	
Else.....	49
von Stegerwald	
Anna.....	16
von Stettenberg	
Margarete.....	61
von Thuengen zu Burgsinn	
Rosina (... - 1590).....	12
von Thüringen	
Anna Reuss.....	32
von Vierkorn	
Anna.....	7, 45
von Wenkheim	
Magdalena Hund.....	48
von Wichsenstein	
Katharina.....	43
von Giebelstadt	
Margarete Zobel.....	33
von Lindenfels	
Anna Kreis (... - 1407).....	68
von Reiffenberg	
Marcilius.....	44
Wolf von Hartheim	
Margarethe (... - 1573).....	10

Ortsverzeichnis

1472	
von Boedigheim, Wilhelm.....	31, 33
Altdorf-Wuerttemberg	
Ritter von Hartheim Reinhard, Georg Wolf VI (1563 - 1607).....	12
von Heddersdorf, Maria Elisabeth.....	12
Assumsstadt	
Herdau zu Assamstadt geb. Reinhard von Hartheim, Ursula.....	66
von Herdau zu Assamstadt, Hans Kaspar Schenk.....	66
Aulenbach	
von Aulenbach, Petrisa Pfeil.....	58
Baildorf	
von Hardheim, Margarethe.....	65
von Helmstatt, Jost.....	65
Bischofsheim	
Hartheimer, Philipp Jakobo (1590 - 1624).....	3
Bödigheim	
Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim, Else Gabel (... - 1461).....	31
von Boedigheim, Ruedt.....	31
Domeneck	
Eitel Fuchs von Schweinshaupten geb. Reinhard von Hartheim, Magdalena.....	10, 71
Herdau zu Assamstadt geb. Reinhard von Hartheim, Ursula.....	10, 66
Ritter von Hartheim Reinhard, Dietrich Wolf (1555 - 1578).....	10, 24
Fechenbach	
von Hartheim, Husa (... - 1343).....	36
Gabelstein	
von Gabelstein, Gabel (1250).....	40, 41
von Gabelstein, Heinrich (1195 - 1240).....	41
Gaildorf	
Hartheimer, Philipp Jakobo (1590 - 1624).....	3
Horns, Hans.....	5
Horns, Maria.....	3, 5
Hainstadt	
von Crailsheim, Anna Maria (... - 1578).....	77
von Wichsenstein, Katharina.....	43
Wichsenstein zu Hainstadt, Bernhard von.....	77
Hartheim	
Georg Wolf von Hartheim geb. Finsterlohe, Susanne von (... - 1504).....	47
Hans II von Hartheim geb. Herold, Barbara.....	23
Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim, Else Gabel (... - 1461).....	23, 31, 61
Reinhard von Hartheim Reinhard, Andreas (1315 - 1358).....	8, 52
Ritter von Hartheim - Reinhard, Wolf (1527 - 1573).....	10, 48
Ritter von Hartheim - Reinhard, Wolf Eberhard (... - 1574).....	11
Ritter von Hartheim Reinhard, Georg Wolf VI (1563 - 1607).....	12
Ritter von Hartheim Reinhard, Albertus dictus Henricus (... - 1264).....	13
Ritter von Hartheim Reinhard, Eberhard I (... - 1400).....	14, 20
Ritter von Hartheim Reinhard, Hans III (... - 1476).....	23
Ritter von Hartheim Reinhard, Konrad I (... - 1370).....	15, 52
Ritter von Hartheim Reinhard, Konrad II (... - 1400).....	8, 16
Ritter von Hartheim Reinhard, Konrad III (... - 1367).....	20
Ritter von Hartheim Reinhard, Melchior (... - 1513).....	23
Ritter von Hartheim Reinhard, Philipp (... - 1476).....	22
Ritter von Hartheim Reinhard, Reinhard I Ritter (... - 1383).....	15, 17
Ritter von Hartheim Reinhard, Reinhardus I (1241 - 1303).....	13, 18

Ritter von Hartheim Reinhard, Reinhardus II Ritter (1264 - 1306).....	19
Ritter von Hartheim Reinhard, Walter I (... - 1357).....	20
Ritter von Hartheim Reinhard, Werner I (... - 1325).....	19, 21
Ritter von Hatdheim Reinhard, Werner II (... - 1366).....	20
Ritter von Hartheim Reinhard, Hans II (... - 1476).....	23
Ritter von Hartheim Reinhard, Dietrich Wolf (1555 - 1578).....	10, 24
von Geyer, Barbara Schenk.....	58
von Gundelsheim, Sophie (... - 1457).....	22
von Hartheim Äbtissin, Walburga (... - 1535).....	46
von Hartheim geb. Ritter von Hartheim Reinhard, Slemper Heinrich I (1275).....	60
von Hartheim Reinhard, Elisabeth.....	39, 50
von Hartheim Reinhard, Georg II Wolfgang II.....	46
von Hartheim Reinhard, Georg Wolf III -.....	46, 47
von Hartheim Reinhard, Hans Joerg Wolf V (... - 1550).....	48
von Hartheim Reinhard, Heinrich Slemper (1327 - 1367).....	49, 52
von Hartheim Reinhard, Reinhard II Ritter (... - 1400).....	8, 50
von Hartheim Reinhard, Reinhard III Ritter (... - 1453).....	50, 51
von Hartheim Reinhard, Reinhardus III Ritter (1290 - 1342).....	19, 52
von Hartheim, Anna (... - 1535).....	46, 53
von Hartheim, Christina.....	38, 46
von Hartheim, Eberhard III (... - 1515).....	46, 54
von Hartheim, Georg I.....	55
von Hartheim, Hans I (... - 1407).....	14, 56
von Hartheim, Hans V.....	57
von Hartheim, Husa (... - 1343).....	21, 36
von Hartheim, Konrad IV (... - 1454).....	17, 58
von Hartheim, Konrad V.....	59
von Hartheim, Konrad Wolfgang VI - (... - 1491).....	46
von Hartheim, Sebastian (... - 1460).....	22
von Hartheim, Tochter nb.....	17, 75
von Hartheim, Werner III (... - 1435).....	14, 61
von Hartheim, Werner V.....	62
von Hartheim, Wolfgang I (... - 1542).....	46
von Koenigheim, Anna.....	60
Wolf von Hartheim geb. von Berlichingen, Margarethe (... - 1573).....	10
Helmstadt	
von Flehingen, Marta (... - 1469).....	64
von Helmstatt, Hans (... - 1463).....	64
von Helmstatt, Raban (... - 1454).....	65
Hettigheim	
von Seckendorf, Willigis.....	73
Homburg bei Wertheim	
von Hartheim, Anna (... - 1535).....	53
Jagsthausen	
Ritter von Hartheim - Reinhard, Wolf (1527 - 1573).....	10
von Berlichingen, Gottfried Götz (1480 - 1562).....	27, 29
von Berlichingen, Hans.....	28, 29
von Berlichingen, Hans Jakob (1518 - 1567).....	29, 30
von Berlichingen, Maria.....	29
Wolf von Hartheim geb. von Berlichingen, Margarethe (... - 1573).....	10, 30
Kloster Schoental	
von Berlichingen, Gottfried Götz (1480 - 1562).....	27
von Berlichingen, Hans Jakob (1518 - 1567).....	30
Kochendorf	
von Hardheim, Katharina.....	67
von Kochendorf, Hans Schreck.....	67

Königshofen

Ostheim, Georg Marschall.....	6
Reinhard von Hartheim, Walburga (1528).....	6

Kuelsheim

Raban, Konrad.....	7
von Vierkorn, Anna.....	7

Obrigheim

Hans II von Hartheim geb. von Obrigheim, Else Gabel (... - 1461).....	23, 31, 61, 68
von Fechenbach, Mechtilde (... - 1404).....	69
von Obrigheim, Eberhard.....	68
von Obrigheim, Gerhard Gabel (1336 - 1356).....	42, 69
vonLindenfels, Anna Kreis (... - 1407).....	68

Rothenburg Ob der Tauber

Ritter von Hartheim Reinhard, Georg Wolf VI (1563 - 1607).....	12
von Thuengen zu Bursinn, Rosina (... - 1590).....	12

Schloß Domeneck

Ritter von Hartheim Reinhard, Georg Wolf VI (1563 - 1607).....	10, 12
--	--------

Schoental-Kloster

Rüdt von Bödighheim, Ursula.....	30
von Berlichingen, Hans Jakob (1518 - 1567).....	30

Sindolsheim

Hartheimer, Margaretha (1614).....	1, 3
Hartheimer, Maria (1615).....	2, 3
Hartheimer, Philipp Jakobo (1590 - 1624).....	3, 12
Hartheimer, Zacharias (1617).....	3, 4
nb, Maria.....	12
Ritter von Hartheim Reinhard, Georg Wolf VI (1563 - 1607).....	12

Stettenam Heuchelberg

Ritter von Hartheim Reinhard, Georg Wolf VI (1563 - 1607).....	12
von Leyen, Anna Philippa.....	12

vermutlich in Bischofsheim

Hartheimer, Philipp Jakobo (1590 - 1624).....	3
---	---

Waldstetten

Hans II von Hartheim geb. Herold, Barbara.....	23
--	----

Wenkheim

Hans Joerg Wolf von Hardheim geb. von Wenkheim, Magdalena Hund.....	48
---	----

Berufsverzeichnis

Abtiscandis in lokam suffekta, obtulit se an 1394 & 95	
von Hartheim Rinhard Äbtissin, Margarita.....	18
Äbtissin in Kloster Seligental	
von Hartheim Äbtissin, Walburga (... - 1535).....	46
Die Familie hat keine Nachkommen	
von Hartheim, keine.....	54
geb. siehe Rapp Vertrag von 1284	
Ritter von Hartheim Reinhard, Reinhardus II Ritter (1264 - 1306).....	19
Lehrer & Vogt zu Bischofsheim	
Hartheimer, Philipp Jakobo (1590 - 1624).....	3
Schulmeister	
Horns, Hans.....	5